STADT BAMBERG

Sitzung des Kultursenates

Sitzungstermin: **Donnerstag, 15.07.2021, 16:00 Uhr**

Ort, Raum: **Hegelsaal der Konzert- und Kongresshalle, Mußstraße 1, 96047 Bamberg**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1	Eröffnung der öffentlichen Sitzung	
2	4 Referat für Kultur und Welterbe Machbarkeitsstudie "Tabakscheune"	**VO/2021/4559-R4**
3	4 Referat für Kultur und Welterbe Weiterentwicklung des Bamberger Marionettentheaters	**VO/2021/4560-R4**
4	45 Kulturamt Stadtbücherei Bamberg; Jahresbericht und Haushaltsentwurf 2022	**VO/2021/4549-45**
5	7 Bildungsbüro Bildungsrat Stadt und Landkreis Bamberg - Bestätigung und Neuberufung von Mitgliedern	**VO/2021/4496-R7**
6	7 Bildungsbüro Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte - Abschlussbericht	**VO/2021/4505-7BB**
7	491 Sachgebiet Schulverwaltung Schülerzahlen und vorläufige Klassenbildung zum Schuljahr 2021/2022	**VO/2021/4418-491**
8	7 Referat für Bildung, Schulen und Sport Rupprecht-Grundschule Bamberg - Sachstandsbericht	**VO/2021/4497-R7**
9	45 Kulturamt Haushaltsanträge der budgetierten Einrichtungen Amt 40, Amt 41, Amt 44, Amt 47 für das Haushaltsjahr 2022	**VO/2021/4556-45**

STADT BAMBERG

	45 Kulturamt	
10	E.T.A.-Hoffmann-Jubiläumsjahr 2022	**VO/2021/4554-45**
	492 Sachgebiet Sport	
11	FV 1912 Bamberg e.V.; Antrag auf Investitionskostenzuschuss für die Grundsanierung der Spielfeldberegnungsanlage	**VO/2021/4449-492**
	7 Referat für Bildung, Schulen und Sport	
12	Host Town Programm anlässlich der Special Olympic World Games (SOWG) 2023 in Berlin	**VO/2021/4432-R7**
	45 Kulturamt	
13	Neubenennungen von Straßen und Plätzen in Bamberg-Ost im Bereich des sog. "Lagarde-Campus"	**VO/2021/4548-45**
	45 Kulturamt	
14	Straßenneubenennung im Stadtteil Wildensorg - Bebauungsplan W6B	**VO/2021/4214-45**
	45 Kulturamt	
15	E.T.A.-Hoffmann-Haus; Änderung der Allgemeinen Nutzungs- und Entgeltbedingungen durch Beteiligung des Hoffmann-Hauses an einer Ermäßigungsregelung im Rahmen der SozCard Bamberg	**VO/2021/4385-45**
	41 Volkshochschule	
16	Kuratorium der VHS Bamberg Stadt Neuwahl des Vorstandes und Bestätigung der neuen Mitglieder sowie Zustimmung zum Programmvorschlag der VHS Bamberg Stadt für das Herbst-/Wintersemester 2021/2022	**VO/2021/4523-41**
	45 Kulturamt	
17	Kunstraum Kesselhaus - Machbarkeitsstudie	**VO/2021/4555-45**
	45 Kulturamt	
18	Antragspaket "Kultur braucht Raum"; Sachstand "Schaffung von Bandprobenräumen"	**VO/2021/4550-45**
19	Aktuelle Stunde	

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4560-R4
Federführend: 4 Referat für Kultur und Welterbe	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: 20 Kämmereiamt 23 Immobilienmanagement 45 Kulturamt	Datum: Referent:	30.06.2021 Ulrike Siebenhaar

Weiterentwicklung des "Bamberger Marionettentheaters"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

Das „Bamberger Marionettentheater“ Klaus Loose in Bamberg (1986 gegründet) befindet sich seit Bestehen im „Staubschen Haus“ in der Unteren Sandstraße 30. Das Haus, das im Besitz der Krankenhausstiftung ist, muss komplett saniert werden und soll zukünftig ausschließlich für Wohnzwecke genutzt werden.

Auf der Suche nach einer neuen Spielstätte für das Marionettentheater haben sich mittlerweile drei Möglichkeiten ergeben:

1. Mit den jeweils einstimmigen Beschlüssen vom 12.07.2018 (Kultursenat) und 24.07.2018 (Finanzsenat) galt die **„Tabakscheune“ Nebingerhof** als neue Spielstätte für das „Bamberger Marionettentheater“ als gesetzt. Aktiv im vergangenen Jahr und mehrfach im Vorfeld hatten sich Vorstandschaft und Theaterleitung allerdings, nicht zuletzt aufgrund der Lage, gegen diesen Standort ausgesprochen.

   Anlässlich des letzten Sachstandsberichts zur Thematik „Zukunft des Bamberger Marionettentheater“ wurde die Verwaltung im Kultursenat gebeten, die Machbarkeitsstudie zur Tabakscheune Nebingerhof 27 erneut vorzulegen. Dem kommen wir gerne nach.

   Die Edgar-Wolf´sche Stiftung ist Eigentümerin des Grundstücks Fl.Nr. 760/15 der Gemarkung Bamberg. Auf diesem befindet sich das sog. Raulino-Gartenhaus, Wohnhaus Nebingerhof 25 und die frühere Tabakscheune Nebingerhof 27. Die Sanierung des Raulino-Gartenhauses wurde im Herbst 2018 abgeschlossen. Es wird heute von einer jungen Familie bewohnt. Die Sanierung der Tabakscheune steht noch aus.

   Für die frühere Tabakscheune wurden im Vorfeld bereits Voruntersuchungen durchgeführt, um eine – vor allem im kulturellen Bereich dringend benötigte – Lagernutzung zu eruieren. Sicherungsmaßnahmen wurden – soweit notwendig – gemacht, damit das Objekt keinen

Schaden nimmt und davon keine Gefährdung ausgeht. Ganz ursprünglich war beabsichtigt, nur Fassade und Dach zu sanieren. Diese Maßnahme stand unter der Zieldefinition: „Scheune bleibt Scheune“. Dieser Vorschlag resultierte aus verschiedenen Vorgaben: Das Landesamt für Denkmalpflege hatte in den bisherigen Verhandlungen deutlich gemacht, dass die Dachsituation der Scheune im Wesentlichen so bleiben und nicht verändert werden soll. Ferner wurde gewünscht, auch die Holztragwerkskonstruktion im Inneren der Scheune zu erhalten.

Aufgrund der erheblichen Sanierungsbedürftigkeit des „Staubschen Hauses“ wurde im Jahr 2017 mit der damaligen Vorstandschaft des Trägervereins der „Bamberger Marionettentheaters“ seitens des Kulturamtes und des Immobilienmanagements Kontakt aufgenommen, um über den Fortbestand und eine mögliche alternative Spielstätte des Theaters zu sprechen. Damals wurde als einzig möglicher Standort, der den Wünschen des Vereins am ehesten gerecht werden könnte, die ehemalige Tabakscheune an der Weide herausgearbeitet. Mit Zustimmung des Vereins wurden eine Machbarkeitsstudie und erste Planskizzen erstellt.

Das Raumprogramm sowie die Planskizzen wurden in der Sitzung des Kultursenats am 12.07.2018 anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Von Seiten der Verwaltung wurde der Umzug des Marionettentheaters vom Staub'schen Haus in die Tabakscheune damals befürwortet. Der Kultursenat und in Folge die Sitzung des Finanzsenats am 24.07.2018 stimmten dem Vorschlag ebenfalls zu.

Eine Vielzahl an Institutionen und Ämtern suchen aktuell nach Lagerräumlichkeiten. Vor allem sind dies kulturelle und soziale Einrichtungen. Insoweit wird jetzt und für die Zukunft von einem konkreten Bedarf an Lagerflächen ausgegangen. Vor diesem Gesamthintergrund wäre vorstellbar, nach Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen die Scheune Dritten als Lagerraum zur Verfügung zu stellen. Eine Nutzung vor Durchführung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen scheidet aufgrund des baulichen Zustandes des Gebäudes aus.

In der Gesamtbetrachtung muss die Tabakscheune, vor allem im Hinblick auf sehr viel bessere Alternativen, die auch von Theaterleitung und Vorstand des Marionettentheaters deutlich favorisiert werden, als minder geeignet betrachtet werden. Auch lassen sich die finanziellen Betrachtungen keinesfalls halten. Man muss mindestens von einer Verdoppelung der Kosten ausgehen. Eine adäquate und denkmalgerechte Sanierung als Lagerfläche wäre hier sicherlich die bessere Lösung.

2. Durch den Ankauf des **„Sound´n Arts-Gebäudes“ in der Oberen Sandstraße 20** durch die Stadt Bamberg hatte sich zuletzt eine neue interessante Alternative für die traditionsreiche Kulturstätte ergeben, die etliche Vorzüge gegenüber dem bisher angedachten Standort „Tabakscheune“ bietet. Die Stadt Bamberg plant hier ein Haus zu errichten, welches auch außerhalb der fest geplanten Clubnutzung im Keller für Kulturnutzung zur Verfügung stehen könnte. Der Kultursenat stimmte zu, dass eine offene Machbarkeitsstudie erstellt wird, die eine potentielle kulturelle Nutzung des Gebäudes eruieren soll. Das Ergebnis wird im Herbst vorliegen.

   Vom Theatervorstand wird diese Lösung als besser angesehen, allerdings gibt es Bedenken wegen der Lärmproblematik und der Doppelnutzung. Insgesamt muss außerdem festgestellt werden, dass der Zustand des Gebäudes in einem sehr schwierigen und enorm schlechten Zustand ist und die Sanierungskosten wohl außergewöhnlich hoch liegen werden. Dadurch dürfte die Baumaßnahme, nicht zuletzt aufgrund der Finanzierungs- und Förderthematik, sicherlich viele Jahre nicht realisierbar sein und wird auch sehr lange dauern. Somit wäre das Marionettentheater vermutlich sehr viel länger in einem möglichen Schwebezustand. Hinzu kämen die zeitlichen Verzögerungen, die sich dadurch für die Sanierung des „Staubschen Hauses“ ergeben.

3. Aufgrund weiterführender Gespräche mit dem Vorstand und der Theaterleitung des „Bamberger Marionettentheaters“ – wie sie auch im letzten Kultursenat gefordert wurden – wird mittlerweile jedoch sowohl von der Verwaltung als auch vom Marionettentheater der **Ba-**

rock- bzw. Gartenflügel von Schloss Geyerswörth als dauerhafte Heimat für das „Bamberger Marionettentheater“ favorisiert.

Das zum Rosengarten hin gerichtete Gebäudeteil wurde bereits 2017 als Interims-Spielstätte erwogen. Der Gedanke war dann aber wieder verworfen worden, da das Marionettentheater einen zweifachen Umzug vermeiden wollte.

Nun ist das repräsentative und hervorragend gelegene Gebäudeteil jedoch als dauerhafte Spielstätte angedacht und soll dahingehend untersucht werden. Grundsätzliche Planskizzen liegen aufgrund der früher geplanten temporären Nutzung bereits vor. Die Grundrisse des Barockflügels mit den markierten Flächen sind Anlage dieses Sitzungsvortrags und werden in der Sitzung erläutert (Gelb = 308,5 qm, Hellgelb, damit es keine Querungen gibt - 92 qm, Grau ist gemeinsamer Anteil Verwaltung /Theater (Sanitäranlagen)). Die bisherige Fläche im Staubschen Haus liegt bei ca. 270 qm.

Mit den Vertretern des Marionettentheaters wurde die Idee sowohl im Vorgespräch als auch im Rahmen eines Vor-Ort-Termins eruiert und von jenen für hervorragend befunden. Der Vorstand des Marionettentheaters präferiert absolut die Lösung in Schloss Geyerswörth, da der Zuschnitt der Räume sehr vorteilhaft ist und die Lage unmittelbar neben der Tiefgarage und dem TKS eine gute Wahrnehmung durch Gäste der Stadt verspricht.

Vom zeitlichen Ablauf her ist diese Maßnahme zeitnah zu realisieren und lässt sich innerhalb der Sanierung von Schloss Geyerswörth abwickeln. Sie bietet dem Marionettentheater schnelle Planungssicherheit und einen dauerhaft hochattraktiven Ort für dieses kulturelle Kleinod.

Auch für die Verwaltung erweist sich diese neue Überlegung aufgrund der raschen Finanzierbarkeit und der sehr guten denkmaladäquaten Lösung für die „Tabakscheune“ als Glücksfall. Die bisher im Barockflügel angedachten Arbeitsplätze für die Verwaltung können anderswo untergebracht werden.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Kultursenat nimmt vom Vortrag der Verwaltung Kenntnis.
2. Der Kultursenat begrüßt die dauerhafte Unterbringung des „Bamberger Marionettentheaters“ im Barockflügel von Schloss Geyerswörth.
3. Der Kultursenat beauftragt die Verwaltung, die dauerhafte Unterbringung des „Bamberger Marionettentheaters“ im Barockflügel von Schloss Geyerswörth intensiv zu untersuchen und erste Vorplanungen zu erstellen.
4. Vorbehaltlich der Machbarkeit des „Marionettentheaters“ im Barockflügel Schloss Geyerswörth sollen die Obere Sandstraße 20 und die „Tabakscheune“ als mögliche Standorte für das Theater verworfen werden.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

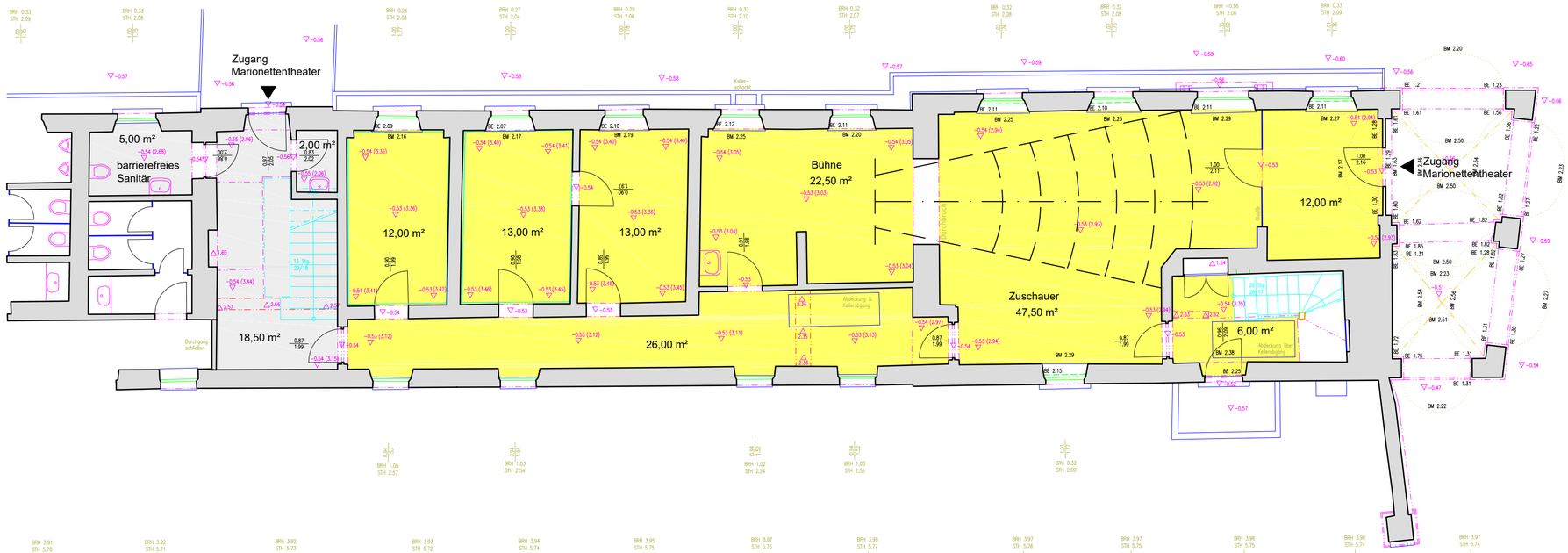
In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

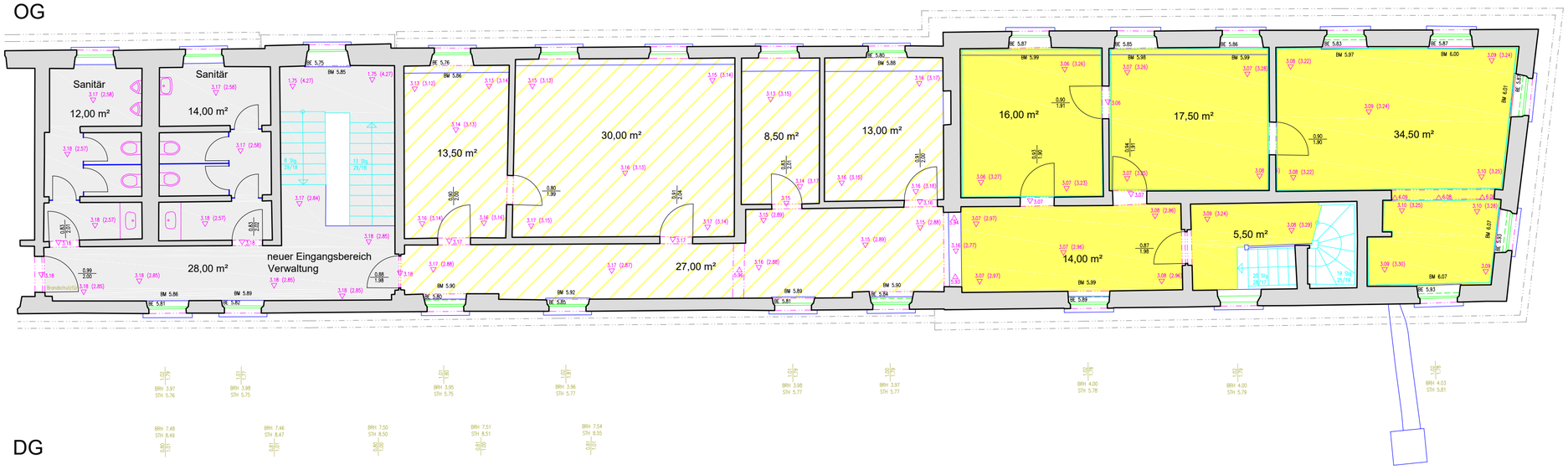
Anlage/n:

Verteiler:

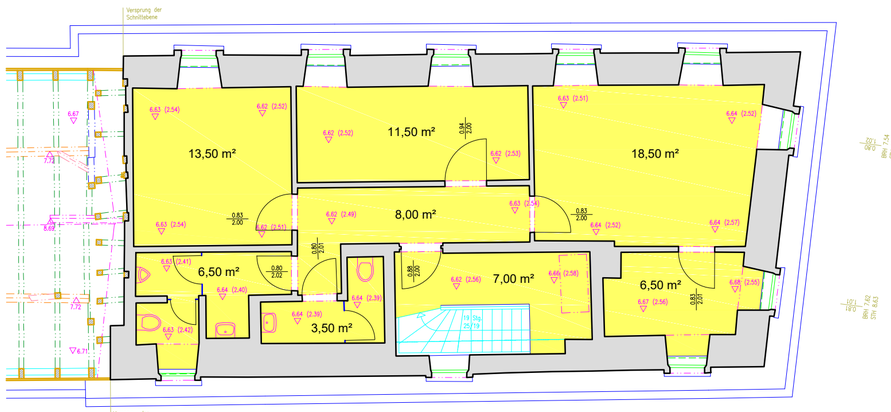
EG



OG



DG



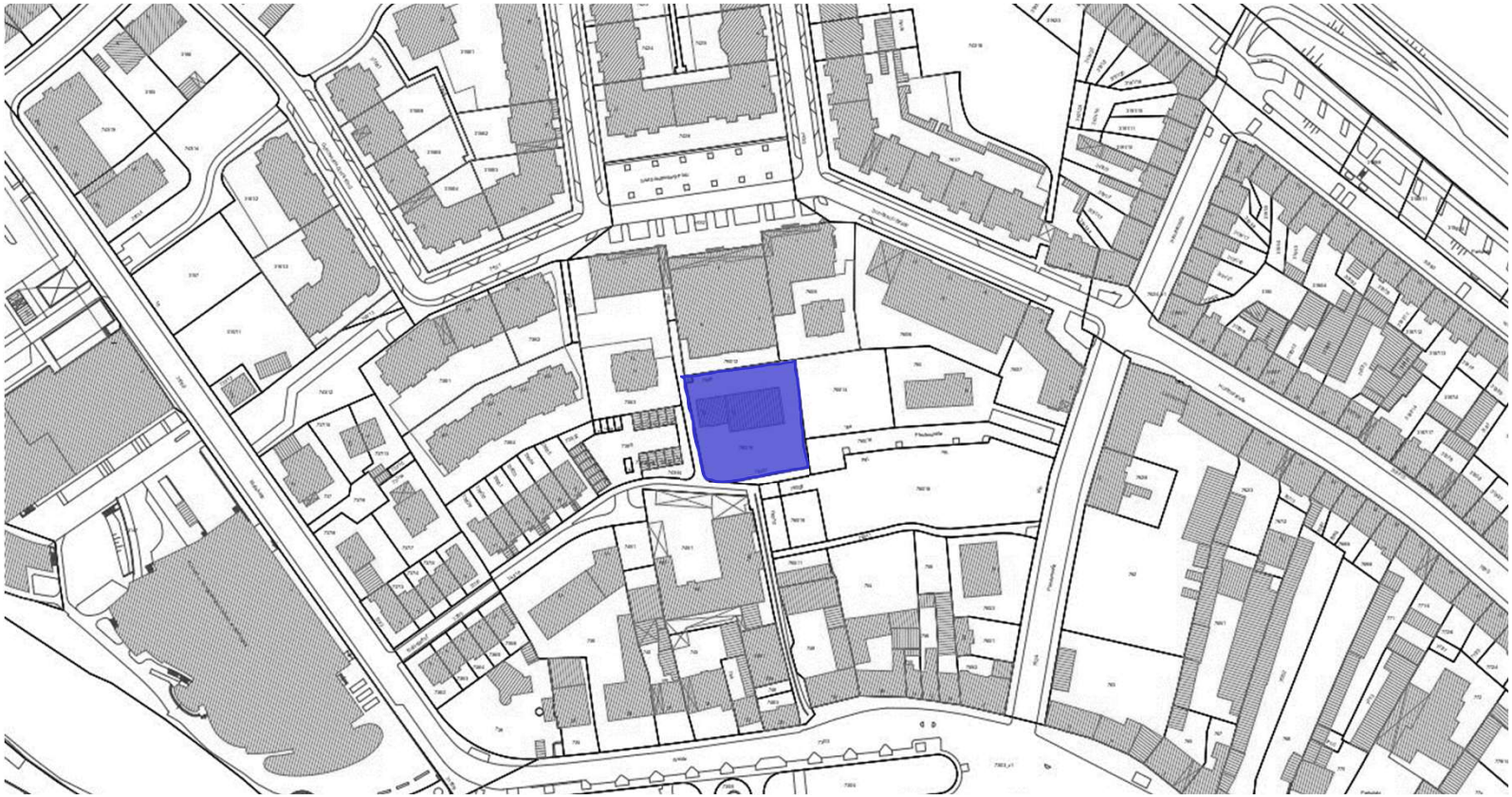
	Datum:	Name:	
gezeichnet:	02.07.2021	Hyba	
geprüft:			
M 1:100	Barockflügel Geyerswörth Unterbringung des Marionettentheaters		Zeichnung: Grundrisse

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

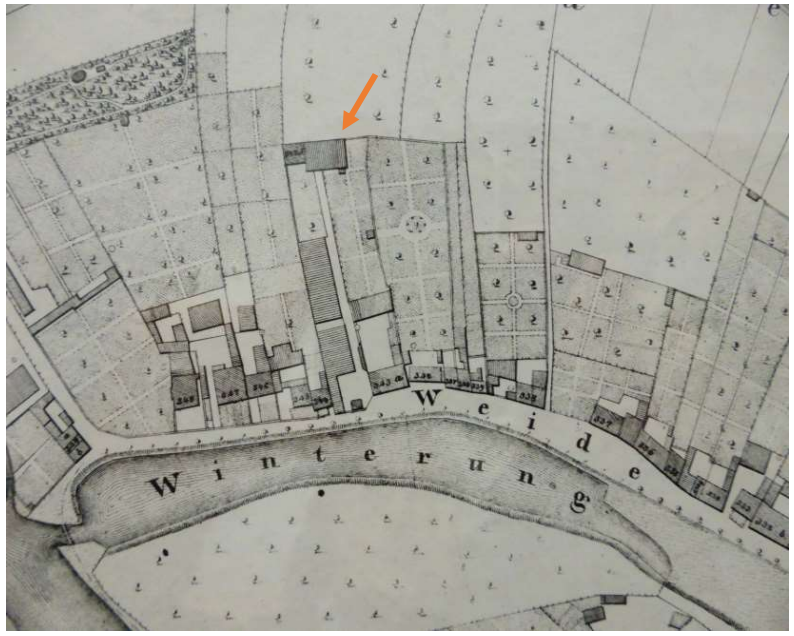
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie



Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

Historie

1803/04	Tabakscheune als großer Mansarddachbau
1850	Anbau des Wohnhauses für die Witwe der Fa. Raulino
bis Mitte 20. Jhdt.	Nutzung als Tabakscheune für die Fa. Raulino
bis Anfang 21. Jh.	Lagerraum für verschiedene Nutzer
2013	Notsicherung Dach und Tragwerk



Lageplan von 1869

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

STIFTUNGEN STADT BAMBERG

<u>Baulicher Zustand</u>

Außenanlagen
- Zuwegung unbefestigt
- Pflegebedarf für Außenanlagen
- Schäden an Natursteinmauer

Fassaden
- Schäden an Außen- und Innenputz
- Schäden an Natursteinen
- (Fassaden und Stützpfeiler)

- Schäden an Putzuntersichten der Mansardüberdachung

- defekte / fehlende Fenster
- Zugangstor desolat

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

<u>Baulicher Zustand</u>

Böden und Decken
- fehlende Bodenplatte
- Bodenbohlenbelag fehlend/mangelhaft

Schäden an Holzkonstruktion
- Holzfäulnis
- Schädlingsbefall
- fehlende Verbindungen
- vereinzelt fehlerhafter Rückbau

mangelhafte Vertikalerschließung (Treppenlabyrinth)

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

STIFTUNGEN STADT BAMBERG

<u>Baulicher Zustand</u>

Dachflächen
- defekte Ziegel / abgewitterte Ziegelnasen
- desolate / gebrochene Lattung
- defekte Dachflächenfenster

- fehlender Schneefang / Blitzschutz
- provisorische Regenentwässerung

Gebäudeinstallation
- Fernwärmeanschluss vorhanden
- Provisorische Beleuchtung
- keine Gebäudeinstallationen

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

<u>Bestandsaufnahme aktueller Standort</u>

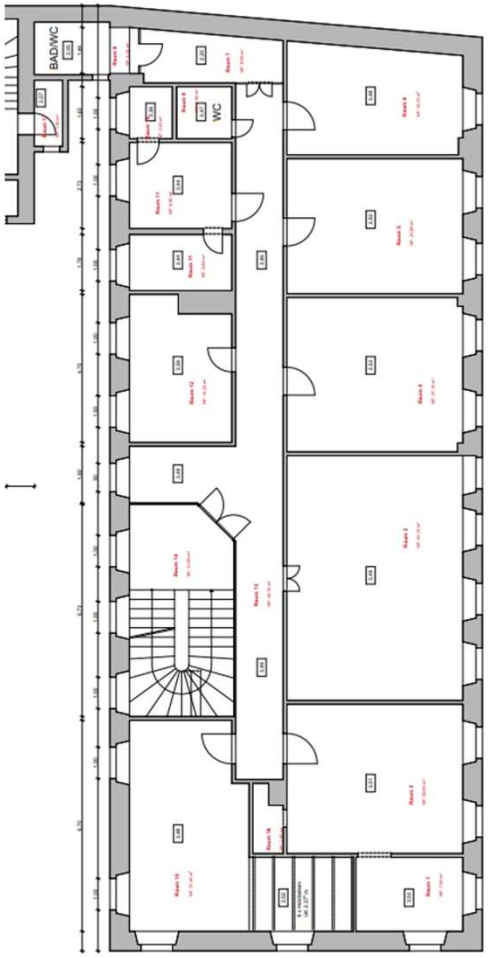
- Summe Nutzfläche ca. 270 qm
- Raumhöhe 3,44-3,53m

gewünschtes Raumprogramm:

- Bühnenraum mit Werkstatt
- Zuschauerraum (29+4 Plätze)
- Salon für Pause
- 1 Gästetoilette

- Papiertheatermuseum
- Spielzeugsammlung mit Kulissen

- Verwaltungsräume mit Nebenräumen
- Personaltoilette, Putzraum
- Teeküche



Untere Sandstraße

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

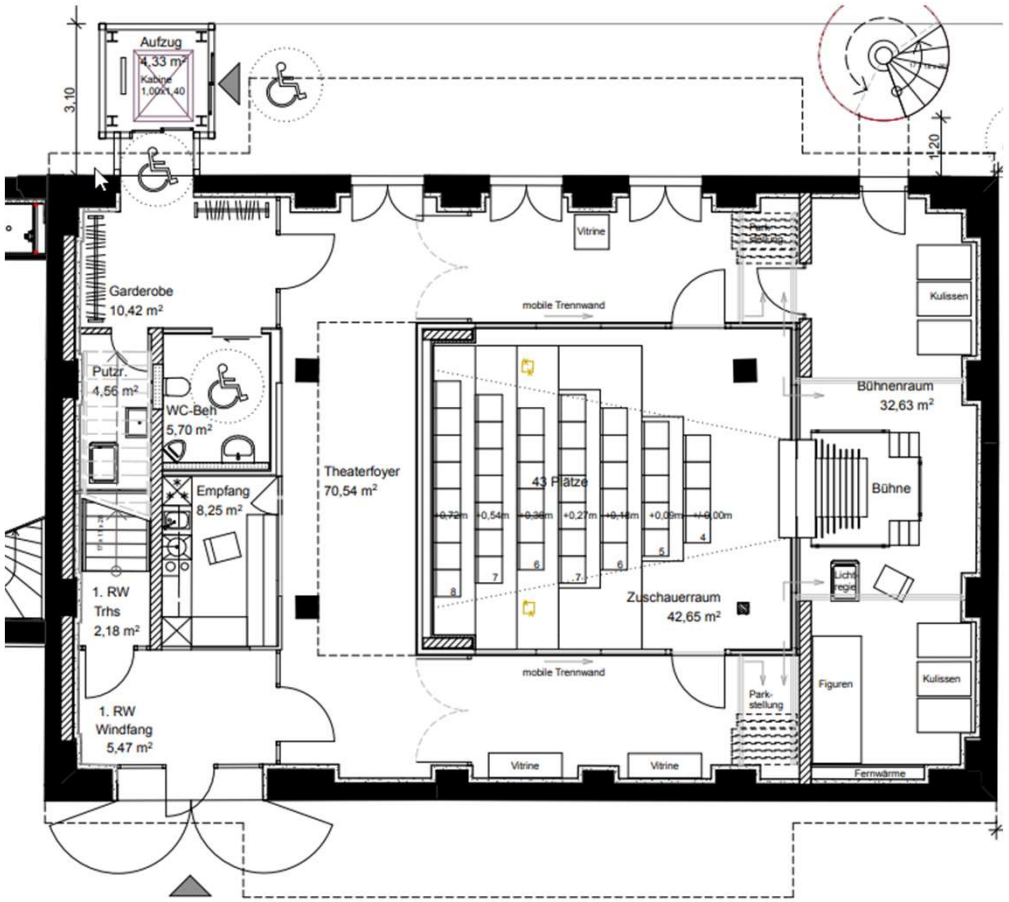
Grundriss Erdgeschoss

- Zugang über Südtor
- Windfang
- Foyer mit Kasse, Garderobe und barrierefreier Toilette
- Zugang zu Aufzug

- Ausstellungsflächen mit Durchgang zu Garten

- Zuschauerraum (43 Plätze) getrennt durch mobiles Faltwandsystem

- Bühne mit Nebenräumen



Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

Perspektive Erdgeschoss

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

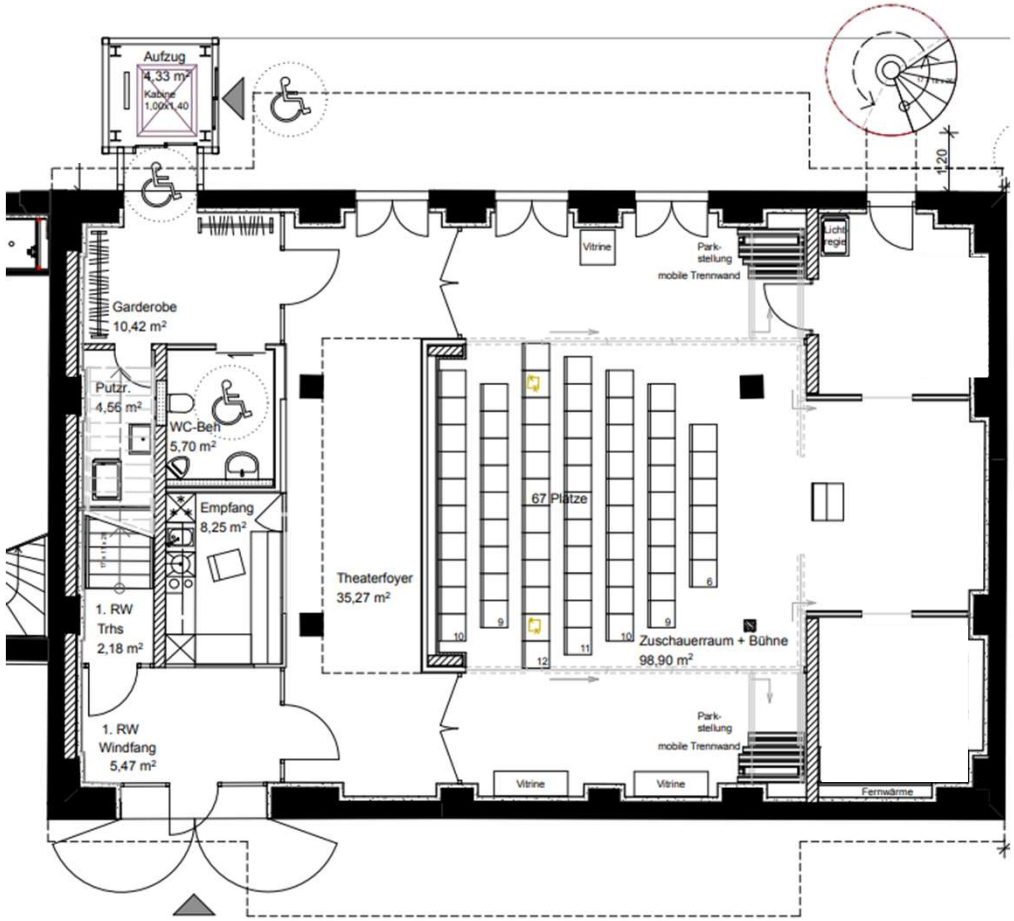
Grundriss Erdgeschoss

Variante Nachnutzung als Multifunktionsraum

- Zugang über Südtor
- Windfang
- Foyer mit Kasse, Garderobe und barrierefreier Toilette
- Zugang zu Aufzug

- Zuschauerraum (67 Plätze) mit Ausstellungsfläche und multifunktionaler Bühne

- Nebenräume

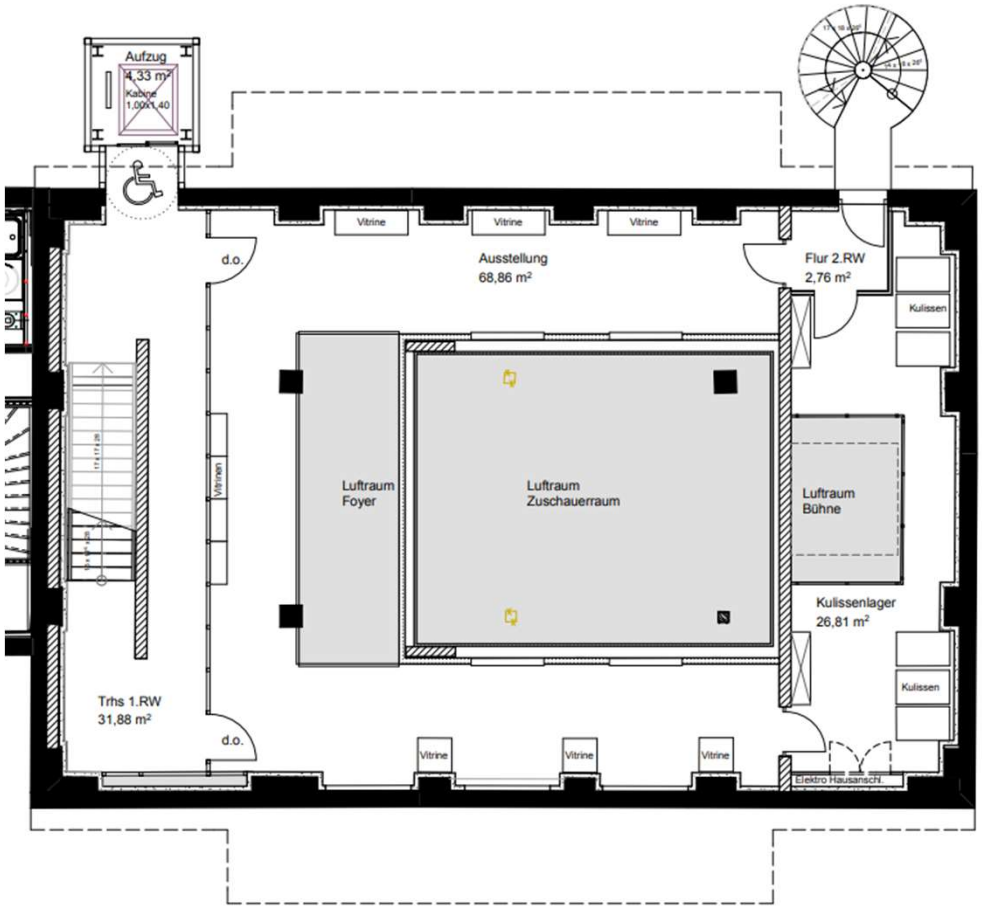


Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

<u>Grundriss 1. Obergeschoss</u>

- Ausstellungsflächen für Marionetten (Vitrinen)
- Luftraum zu Foyer
- Kulissenlager



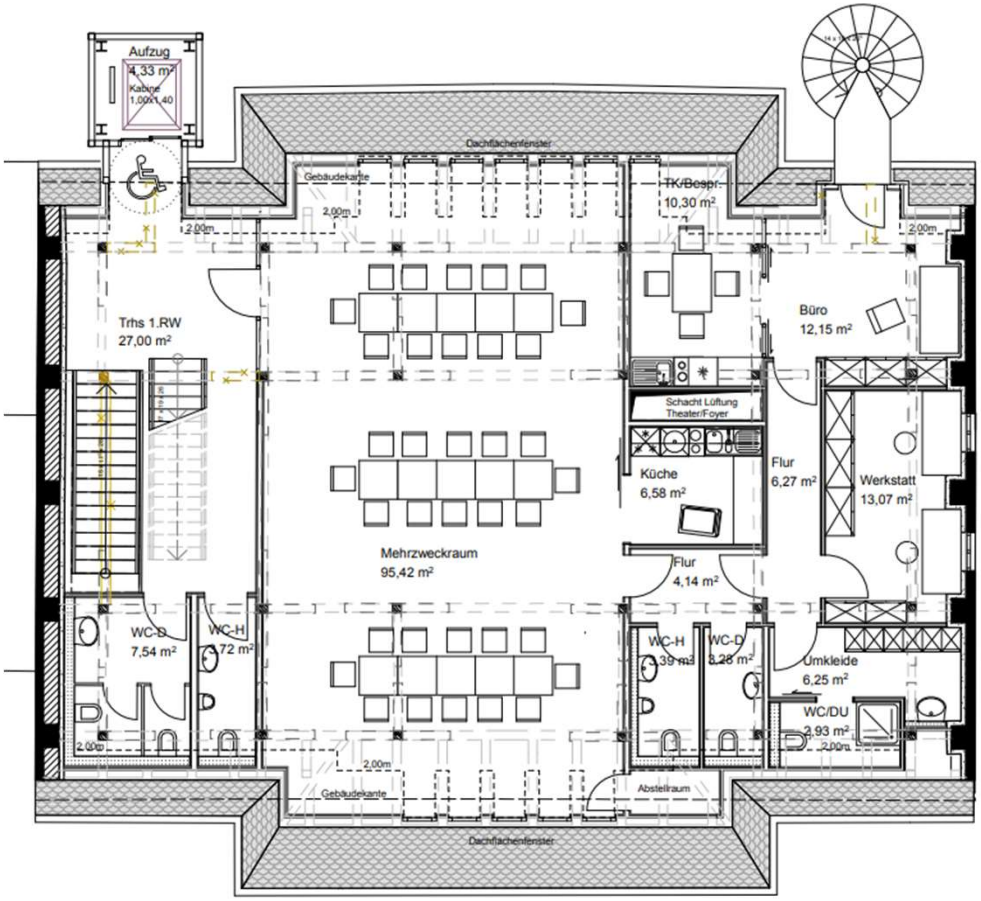
Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

<u>Grundriss 2. Obergeschoss</u>
(Mansarde)

- Mehrzweckraum mit Küche (Belichtung über Dachliegefenster)
- Toiletten „öffentlich“

Theater:
- Büro
- Personalräume
- Werkstatt

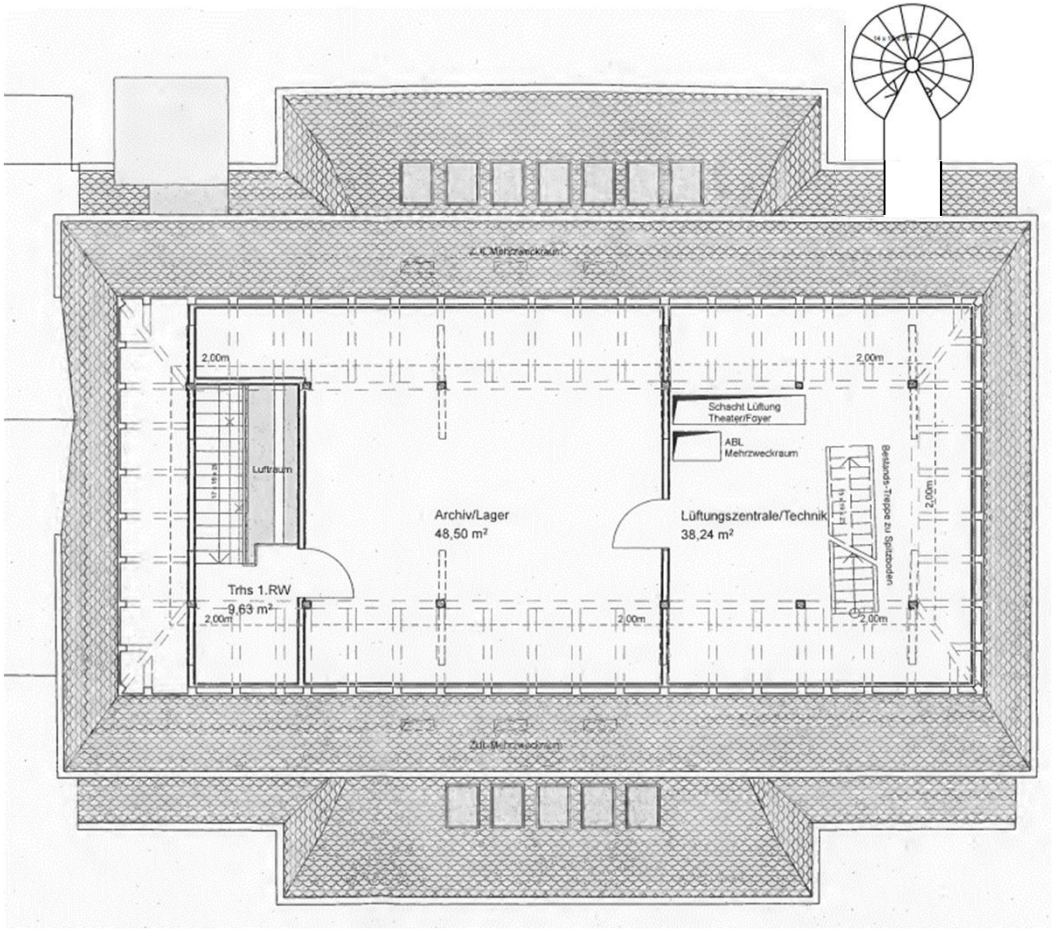


Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

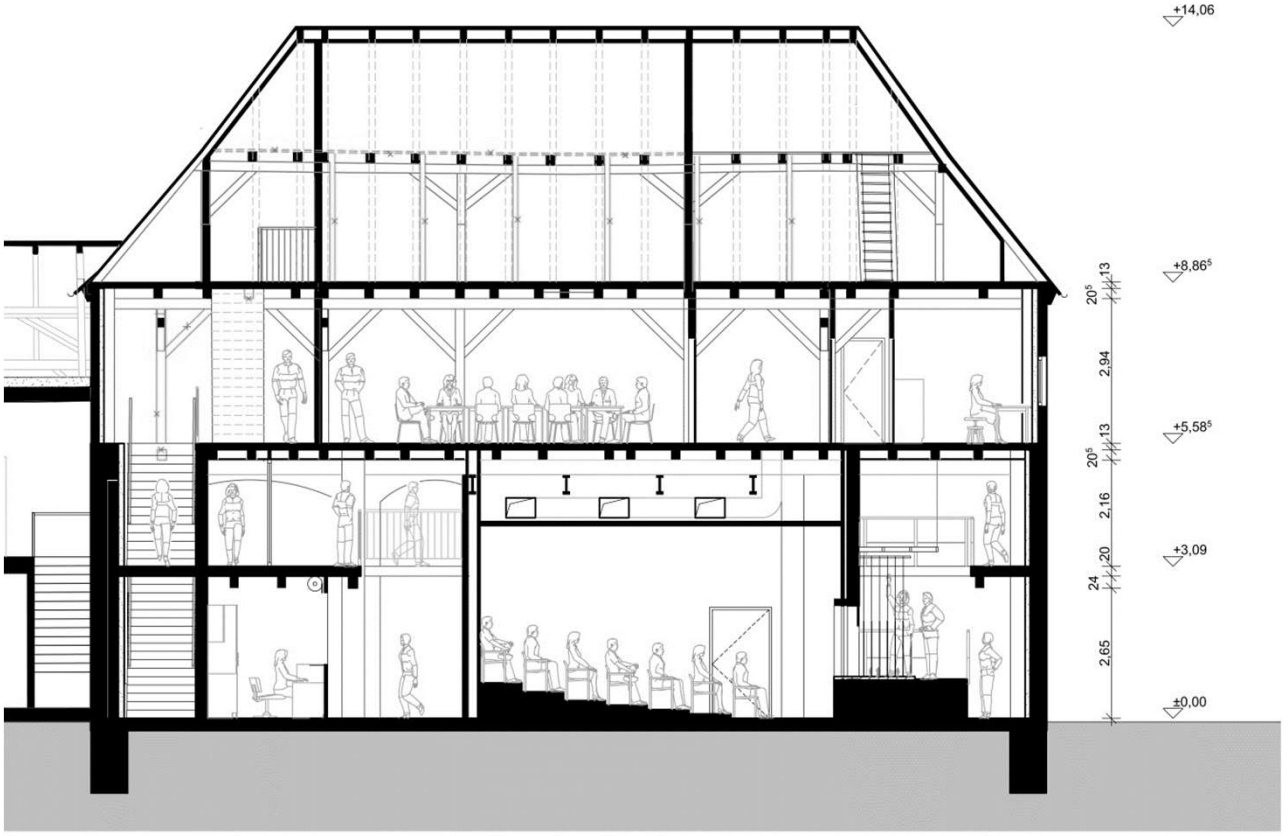
<u>Grundriss 3. Obergeschoss</u>
(Dachraum)

- kein Aufenthaltsbereich
- Lagerflächen
- Lüftungszentrale



Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum

- Ergebnis der Machbarkeitsstudie



Längsschnitt

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

STIFTUNGEN
STADT BAMBERG

Zusammenstellung der Nutzflächen

• Summe der Nutzflächen für das Marionettentheater	364,68m²
• Summe der Nutzflächen für den Mehrzweckraum	112,81m²
• Summe der gemeinsam genutzten Flächen	165,57m²
• Gesamtsumme aller Nutzflächen in der Tabakscheune	643,06m²

Kosten für Sanierung des Gebäudes

2,8 Mio. €/brutto Kostenannahme

Sanierung der Tabakscheune für das Marionettentheater mit Mehrzweckraum
- Ergebnis der Machbarkeitsstudie

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Ihr Ansprechpartner:
Bertram Felix
Berufsm. Stadtrat
Tel. 0951/87-1200
finanzreferat@stadt.bamberg.de

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4549-45
Federführend: 45 Kulturamt	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: Stadtbücherei Bamberg	Datum: Referent:	30.06.2021 Ulrike Siebenhaar

Stadtbücherei Bamberg; Jahresbericht 2020/2021 und Haushaltsentwurf 2022

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Die Stadtbücherei Bamberg, die in gemeinsamer Trägerschaft von Stadt Bamberg und Erzbistum Bamberg geführt wird, war im vergangenen Jahr 2020 auch von den bundes- und landesweiten "Corona-Einschränkungen" betroffen. An 66 Kalendertagen konnten die Hauptstelle in der Oberen Königstraße und auch die Zweigstellen St. Heinrich, St. Kunigund und Maria Hilf nicht regulär öffnen. Durch Bringdienste und Abholmöglichkeiten (click & collect) und Lieferdienste konnte jedoch der Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger entgegengekommen werden. Weitere Projekte und Maßnahmen (z.B. Sonderöffnungen vor dem harten Lockdown zum 1.12.2020) wurden unter Einhaltung der Schutz- und Hygienevorschriften durchgeführt. Frau Dipl.-Bibliothekarin Christiane Weiß, Leiterin der Stadtbücherei Bamberg, wird in der Sitzung einen kurzen Überblick über die Jahresarbeit geben. Eine Zusammenfassung des Jahresberichts in Bildern finden Sie in **Anlage 1**.

Am 15. Juni 2021 fand eine Sitzung des Kuratoriums Stadtbücherei statt. U.a. wurde auch der Haushaltsentwurf 2022 vorgestellt und einstimmig angenommen. Die städtische Beteiligung an den Kosten der Stadtbücherei (Kostenverteilung: 75 % Stadt Bamberg, 25 % Erzbistum Bamberg) wird in Form eines Betriebskostenzuschusses an die Bücherei ausbezahlt. Der Haushaltsentwurf 2022 liegt als **Anlage 2** dem Sitzungsvortrag bei.

Bei den Personalkosten ist eine Steigerung von 1,4 % eingerechnet, die den voraussichtlichen Tarifsteigerungen im kommenden Jahr entspricht. Durch die Kürzung des städtischen Zuschusses im Jahr 2021 um 2,5 % und nur eine geringe Steigerung des Zuschusses in den Vorjahren (2020: 1 %; 2019: 1,5 %), konnten die gestiegenen Fixkosten der Bücherei (Personalkosten zzgl. Tarifsteigerungen, gestiegene Energiekosten, Betriebs-, Wartungs- und Reinigungskosten) nicht vollständig aufgefangen werden und mussten deshalb über die Ausgaben im Sachkostenbereich aufgefangen werden. Dies belastete vor allem den Medienetat, der im Jahr 2020 bei nur noch 107.767,19 € lag (ca. 1,40 € pro Einwohner, 2019 noch 1,82 €/Einwohner). Durch die Kürzung des Zuschusses für das Jahr 2021 wird für den Medienetat in diesem Jahr nur noch ein Ansatz von ca. 53.600 € zur Verfügung stehen, das sind 0,69 €/Einwohner.

Nach bibliothekarischer Empfehlung (Strategiepapier "21 gute Gründe für gute Bibliotheken" des Bibliothek & Information Deutschland BID e.V.) sollen Bibliotheken gemäß internationalen Standards 2.000 Medien je 1.000 Einwohner*innen des Einzugsgebiets zur Verfügung stellen und 10 % ihres Medienangebots jährlich aktualisieren, sodass max. 50 % des Medienbestands älter als 5 Jahre ist. Danach liegt der empfohlene Medienbestand für Bamberg derzeit bei ca. 155.000 (tatsächlicher Stand 2021: 115.000 physische Medien). Ca. 62 % des Bestandes der Stadtbücherei ist älter als fünf Jahre. Eine "Veralterung" der Medien schadet der Attraktivität und dem Image der Stadtbücherei und führt zu einem Rückgang des Leserinteresses. Verschleiß durch häufiges Entleihen (insbesondere in den Bereichen mit hohem Umsatz wie dem Kinder- und Jugendbuchbereich) macht das Ausmustern von Büchern nötig, wodurch der Bestand weiter zurückgeht. Mittel- und langfristig ist deshalb aus bibliothekarischer Sicht ein Medienetat von 2,00 € pro Einwohner anzustreben (errechneter Bedarf s. **Anlage 3**). Der Medienetat ist im Haushaltsentwurf 2022 mit 100.000 € vorgesehen. Diese Empfehlung hat das Kuratorium einstimmig ausgesprochen, auch vor dem Hintergrund, dass sich die Höhe des staatlichen Zuschusses für Medienbeschaffung an der Eigenleistung der Büchereien orientiert. Ein geringerer Medienetat führt dazu, dass der staatliche Zuschuss, der über den Landesverband des St. Michaelsbundes ausgezahlt wird, ebenfalls sinkt und damit auch die Einnahmen der Stadtbücherei.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der vorgetragene Jahresbericht der Leitung der Stadtbücherei wird zur Kenntnis genommen.

2. Der laut Haushaltsentwurf 2022 errechnete Betriebskostenzuschuss der Stadt Bamberg in Höhe von 841.500 € wird von der Verwaltung zu den Haushaltsberatungen 2022 angemeldet.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlagen:

Anlage 1: Jahresbericht 2020/2021 (Kurzzusammenfassung in Bildern)
Anlage 2: Haushaltsentwurf der Stadtbücherei 2022
Anlage 3: Medienetat, Bedarfsberechnung

Verteiler:

Ref. 2
Amt 20
Ref. 4

Amt 45
Stadtbücherei Bamberg

Hamstern ist angesagt!

Vor den Lockdowns Mitte März und Ende November

„Wir sind leergeräumt."

Bilanz v. März 2020:
3.152 Besucher
12.392 Entleihungen

Bilanz v. 30.11.2020:
1.550 Besucher
16.500 Entleihungen

Geordnetes Schlangestehen vor der HST und St. Heinrich

Die Stadtbücherei in der Corona-Pandemie 2020/21

Sitzgelegenheiten werden weggeräumt

Medien müssen in Quarantäne und werden desinfiziert

Krise als Chance – neue Serviceangebote in der Stadtbücherei

Telefonische und digitale Erreichbarkeit erweitert

Kommunikation, Leserbindung…

Kontakt ganz ungewöhnlich: Schaufenster-Aktion

Digitaler Schnupperausweis

Kostenlos und begehrt: neue Nutzer gewonnen, trotz geschlossener Türen

Click & Collect

Wunschlisten abarbeiten, Termine vereinbaren, Schlangen vermeiden, Lesehunger stillen

Digitale Vorlesestunden

Lieferservice für Risikogruppen

Das Lastenrad „Lore" steht zum Einsatz bereit

Ausbau der digitalen Angebote

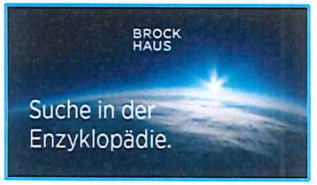
ab März 2020

franken onleihe

Franken.Onleihe
30 % aller Leser nutzen inzwischen
- 58.800 eBooks,
- 9.300 eAudios,
- 114 Abos epaper und eMagazines

Freegal
Bereits in den ersten neun Monaten nutzen 9% der Leser den neuen Musik-Streamingdienst

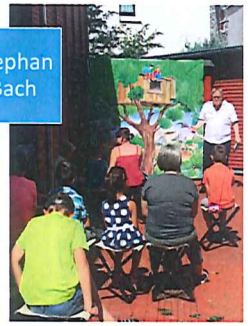
Filmfriend
9% nutzen das Portal für anspruchsvolle Filme

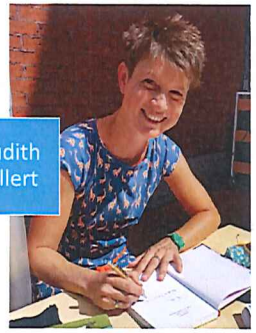


Brockhaus
Geprüftes Fachwissen, Lernprogramme

Die Stadtbücherei trotz(t) Corona

Was war mit Abstand möglich:


Stephan Bach

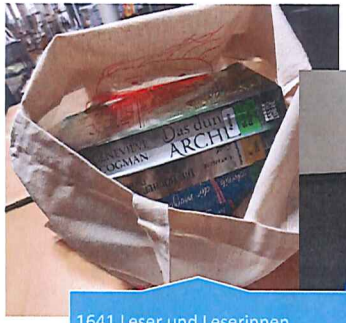

Judith Allert

Suza Kolb

Kinderbuch-OpenAir
Sommer 2020

Click & Collect

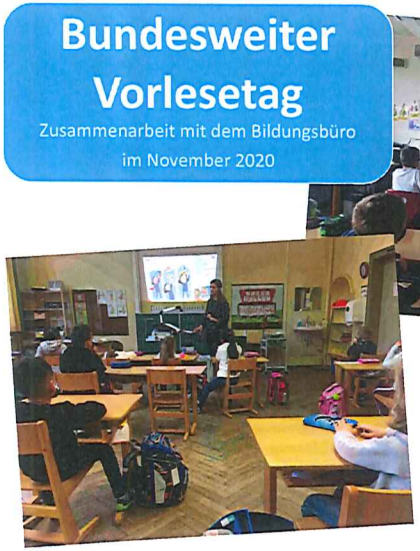
im Lockdown II vom 21.1. bis 9.3. 2021



1641 Leser und Leserinnen
kommen im Lockdown II vom 21.1. bis 9.3. 2021 in die Ausleihstellen der Stadtbücherei Bamberg zu Click & Collect und holen 15.399 Medien ab.

Bundesweiter Vorlesetag

Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro
im November 2020



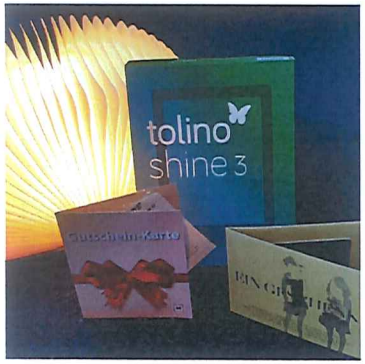
Bibliotheken
—Partner der Schulen
Gütesiegel 2020 bis 2022

Bibliotheksführerschein (BibFit) light

Eckpunkt in der Lebensbiografie Bamberger Vorschulkinder

Konzept bei Inzidenz unter 50:

1. Kindergarten erhält Bilderbuch zum Thema „Lesespaß und Bücherei“
2. Buch wird in der Gruppe vorgelesen
3. Kinder malen Bild ihrer Vorstellung einer Bücherei
4. Büchereibesuch der Vorschulkinder
5. Kinder stellen ihre Bilder vor und dürfen selbst Bücher aussuchen
6. Beim erneuten Büchereibesuch erhält jedes Kind Büchereiausweis und Stempelheft, dass die Kinder bis zur Sommerleseolympiade/ dem Schuleintritt begleitet
7. Das gemalte Bild wandert in die Abschlussmappe, die jedes Kind am Ende seiner Kindergartenzeit mit nach Hause nimmt.



103 angemeldete Jugendliche
zwischen 11 und 17 Jahren
haben 766 Bücher gelesen

Hauptpreis: 1 E-Book-Reader

385 angemeldete
259 erfolgreiche Teilnehmer
2333 Bücher gelesen

Reisewarnung

- Achtung: Lesen kann süchtig machen

Einreisesperre

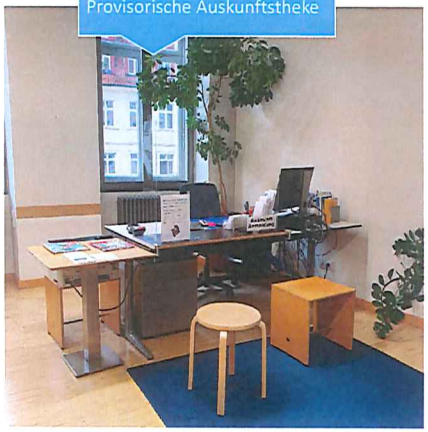
- Reisebeschränkungen in die Welt der Fantasie bestehen nicht

Maskenpflicht

- Das tragen von Mund-Nasenschutz innerhalb der Geschichten ist nicht notwendig

Ansteckungsgefahr

- Du steckst deine Freunde mit dem Lesevirus an? Schicke sie nicht in Quarantäne sondern in die Bücherei



Provisorische Auskunftstheke

Provisorische Ausleihtheke

Viel zu tun in Hauptstelle und Zweigstellen

Der Lockdown ermöglicht die Umsetzung von Projekten im und am Bestand

Hauptstelle
- Bestandsrevision und Reinigung
- RFID: Umbau Personaltheken
- Reorganisation Hörbuch/Erw.+Jug.
- Nintendo-Switch
- LED-Beleuchtung

St. Heinrich
- Neue Sachbuchpräsentation durch Klarschriftsystematik

Maria Hilf
- Bestandsreduktion
- Aufenthaltsqualität

St. Kunigund
- Renovierung, Fluchttür, Barrierefreiheit
- Klarschriftsystematik

St. Heinrich

Projekt: Klarschriftsystematik

Benutzerfreundliche Klarschrift / Systematische Aufstellung

Maria Hilf

Projekt: Bestandsabbau + Aufenthaltsqualität

Mehr Aufenthaltsqualität durch Bestandsreduktion

LED-Projekt:

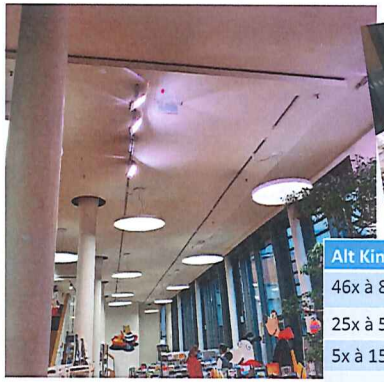
Ineffiziente Pendelleuchten und defekte Leuchtschienen durch energiesparende LED-Lampen ersetzt.

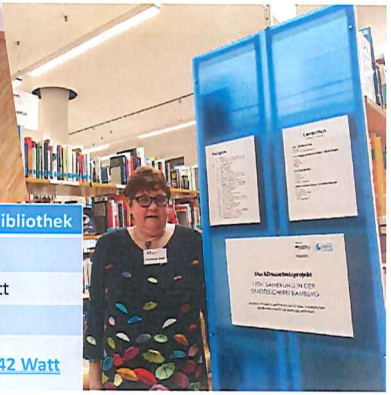
Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

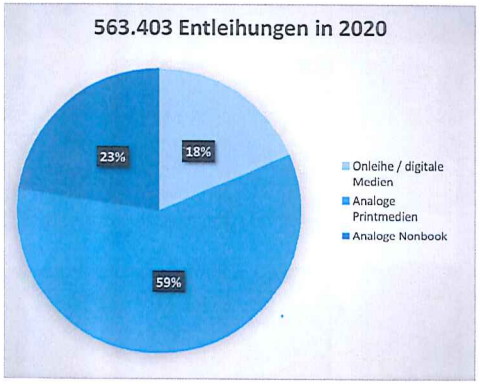
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

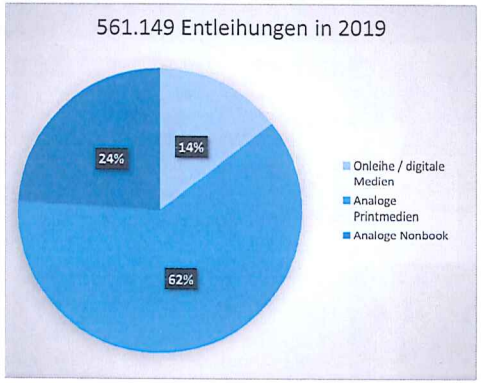




Alt Kinderbibliothek	Neu Kinderbibliothek
46x à 8 Watt	8x à 65 Watt
25x à 50 Watt	4x à 118 Watt
5x à 150 Watt	5x à 25 Watt
Gesamt: 2.368 Watt	Gesamt: 1.142 Watt

Ausleihentwicklung im Coronajahr 2020

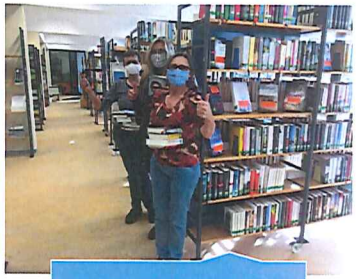




St. Kunigund – Renovierung und Sanierung

Bücher stapeln

Bücher umräumen



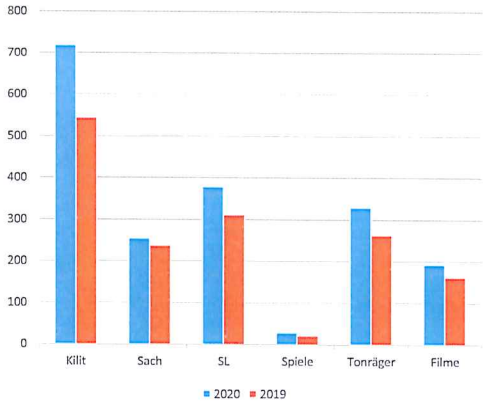
Okt. 2020
in neuem Glanz

„Die Bücherei: Noch nie war sie so viel wert wie heute“

Statements der Politik zum Welttag des Buches

Ausleihen pro Öffnungstag 2020 / 2019

am Beispiel best. Mediengruppen



Die Stadtbücherei als Ort der Begegnung

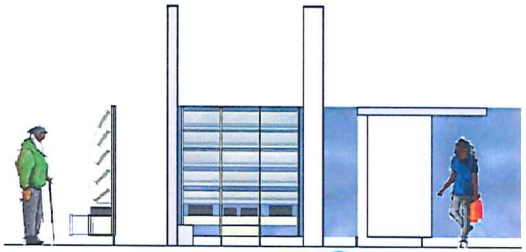
Sehnsucht der Benutzer und des Teams: Zurück zur Normalität

Ausblick: 2021/22

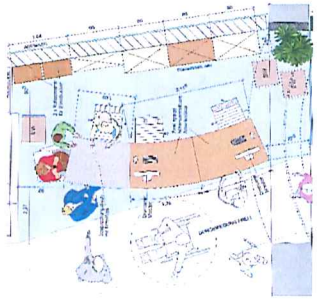
Wissens Wandel

NEU START KULTUR

Wissenswandel Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive



Einhausung der Rücksortieranlage



Neue Ausleihtheken und Auskunftstheke

Haushaltsplanentwurf 2022

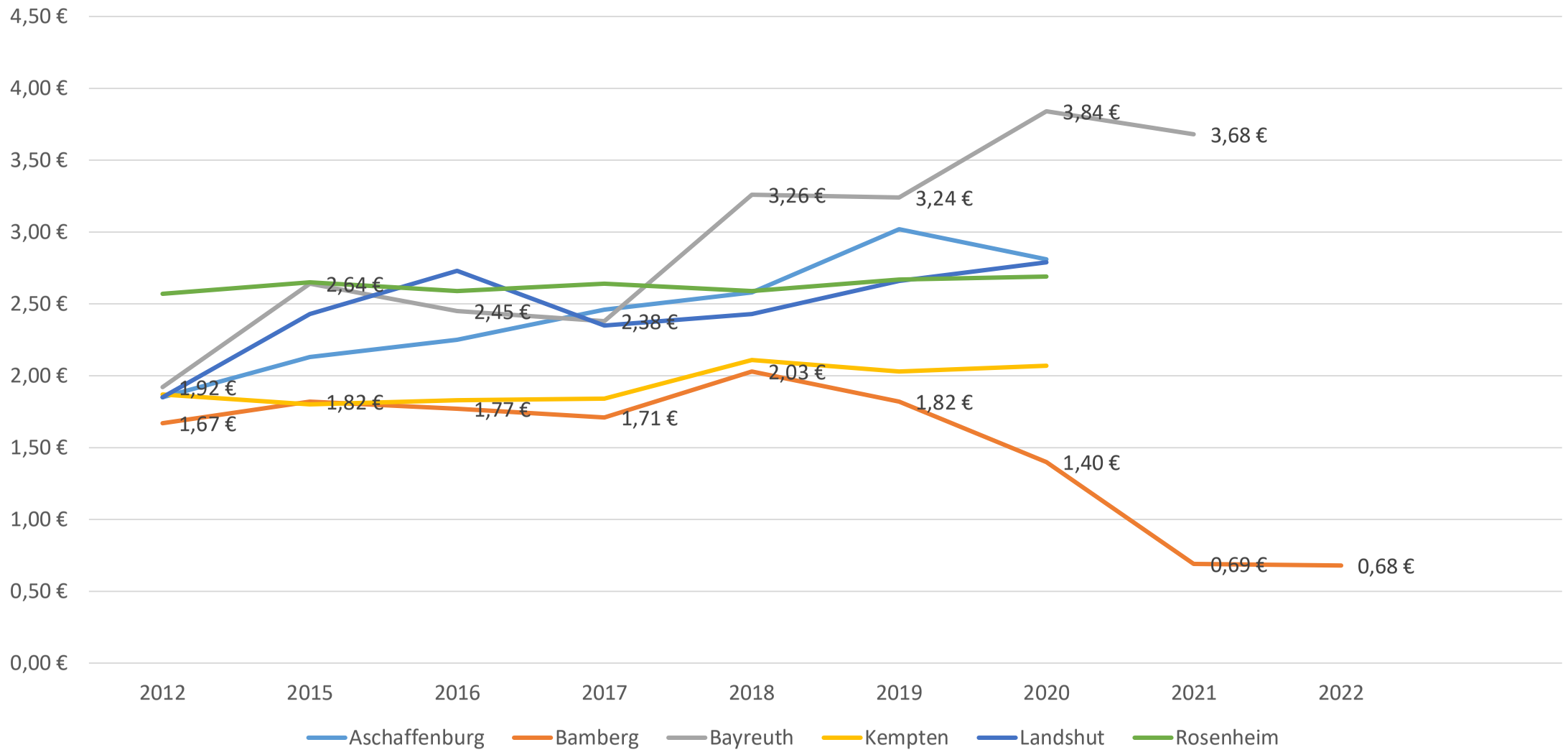
(Entwurf nach Entscheidungen Kuratoriumssitzung Stand: 16.06.2021)

	Rechnungs-abschluss 2019	Haushalts-ansatz 2020	Rechnungs-abschluss 2020	Haushalts-ansatz 2021	Rechnungs-abschluss 2021	Haushalts-ansatz 2022 (vor Kuratorium)	Haushalts-ansatz 2022 (nach Kuratorium)	Bemerkungen
1. Einnahmen								
1.1. Eigeneinnahmen der Stadtbücherei	123.936,40	127.000 €	105.297 €	120.000 €		110.000 €	110.000 €	2020 + 2021: Einnahmeneinbruch wg. Corona
1.2 Zuschüsse (St. Michaelsbund, Pfarreien, Sponsoren)	40.277,00	18.000 €	18.650 €	12.000 €		14.000 €	19.000 €	**SMB-Medien-Zuschuss sinkt // je nach Höhe der Eigenleistung "Medienetat"**
Gesamteinnahmen	164.213 €	145.000 €	123.947 €	132.000 €	0 €	124.000 €	129.000 €	
2. Ausgaben								
2.1 Personalkosten (enthält: Hauptamtl., anteil. Hausmeister, Aufwandsentschäd. Ehren-amtl., FSJ Kultur, Fortbildung, Reisekosten, sonst. PK (Mitarb.-fest, etc.)	734.963 €	771.000 €	720.425 €	778.600 €		790.000 €	790.000 €	PK 2022 = PK 2021 + 1,4%
2.2 Medienanschaffung (physichische Medien sowie eMedien der Onleihe)	141.202 €	103.200 €	107.767 €	53.600 €		52.600 €	100.000 €	**bundesweit geforderter Medienetat für Aktualisierung und Ergänzung 2 € pro EW + zusätzlich Ausbau digitaler Medien**
2.3 a) Sachbedarf - regelmässig	29.128 €	37.000 €	33.002 €	33.000 €		29.000 €	29.000 €	2020+2021: Sonderausgaben Corona
2.3 b) Kleiner Erhaltungsaufwand	6.049 €	6.000 €	0 €	6.000 €		6.000 €	6.000 €	kleiner Erhaltungsaufwand z.B. Maler-arbeiten, Lampenersatz etc. (kann auch für größere Maßnahmen angespart werden)
2.4 Einrichtung inkl. notwendiger Austausch EDV-Hardware	11.841 €	15.000 €	14.046 €	11.000 €		10.000 €	10.000 €	2020 Renovierung St. Kunigund
2.5 EDV-Wartung: Hard- und Software, Provider, Standleitung, Web-Opac, CDROM-Server	25.488 €	25.000 €	27.187 €	28.000 €		28.000 €	28.000 €	
2.6 Öffentlichkeitsarbeit / Corporate Design								
2.6.1 Programmarbeit (inkl. Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit)	4.645 €	5.000 €	2.286 €	4.000 €		4.000 €	4.000 €	2021 60 J. Stadtbücherei
2.6.2 Werbung (Fleyer, Broschüren etc.)	10.847 €	2.600 €	4.103 €	1.000 €		2.000 €	2.000 €	
2.7 Raumkosten	259.164 €	262.000 €	261.153 €	266.000 €		262.000 €	262.000 €	174.500 (Miete) + 87.500€ Betriebskosten
2.8 Sonst. Ausgaben (Bankgeb., Mahnverf.)	1.360 €	1.200 €	3.106 €	3.000 €		3.000 €	3.000 €	
Zwischensumme: Ausgaben 2.1 - 2.8	1.224.687 €	1.228.000 €	1.173.075 €	1.184.200 €	0 €	1.186.600 €	1.234.000 €	
3 .Verwaltungspauschale	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €		15.000 €	15.000 €	
Gesamtausgaben	1.239.687 €	1.243.000 €	1.188.075 €	1.199.200 €	0 €	1.201.600 €	1.249.000 €	
Betriebsergebnis	1.075.473 €	1.098.000 €	1.064.128 €	1.067.200 €	0 €	1.077.600 €	1.120.000 €	
Rücklagenveränderungen			30.372 €	0 €	0 €	0 €	0 €	Rücklagenbildung wg. nicht abgeschlossener Projekte
5. Budget der Stadtbücherei	1.082.000 €	1.098.000 €	1.094.500 €	1.067.200 €	1.066.300 €	1.077.600 €	1.122.000 €	**Budget 2022: Budget 2021 + PK-Tarifsteigerungen + Bedarf Medienetat**
Erzbistum Bamberg 25%	270.500 €	274.500 €	274.500 €	266.800 €	266.800 €	269.600 €	280.500 €	
Stadt Bamberg 75%	811.500 €	823.500 €	820.000 €	800.400 €	799.500 €	808.000 €	841.500 €	**Anteil der Stadt HH 2020 und 2021 einseitig gekürzt.**

Bedarf Medienetat Stadtbücherei Bamberg 2021 /2022					
Bestandsaktualisierung f. 10 % der Medien, keine Bestandsergänzung!					
analoge Medien	**Bestand Dez. 2020**	**Umsatz = Entl./ME**	**Durchschnitts-preis/ Medium ***	**Finanzbedarf 2021**	**Finanzbedarf 2022**
Hauptstelle					
Sachbuch	21.581	2,3	18,97 €	40.939 €	40.937 €
Schöne Literatur	16.876	3,8	15,69 €	26.478 €	26.469 €
Kinder- und Jugendliteratur	16.695	6,7	12,57 €	20.986 €	20.992 €
Zeitungen / Zeitschriften	99 Abos	5,3	75,76 €	7.500 €	7.500 €
analoge Nonbooks	17.202	6,3	13,99 €	24.066 €	23.202 €
Hauptstelle gesamt	**72.354**	**4,6**		**119.969 €**	**119.100 €**
St. Heinrich	**13.719**	**3,2**	15,35 €	**21.059 €**	**21.059 €**
St. Kunigund	**11.814**	**3,2**	15,35 €	**18.134 €**	**18.134 €**
Maria Hilf	**11.325**	**2,0**	15,35 €	**17.384 €**	**17.384 €**
analoge Medien Stabu, gesamt	**114.814**	**4,0**		**176.546 €**	**176.546 €**
digitale Medien	**Medienart**	**Ausleihen/ Nutzung**	**% Nutzung ab 3/2020**	**Finanzbedarf 2021**	**Finanzbedarf 2022**
Franken.Onleihe Verbund 22 fränkische Bibliotheken	eBook eAudio epaper eMagazines	104.105 Entl. HH 2021: 120.000 Entl.	30% d. Nutzer	14.000 €	17.500 €
Brockhaus geprüftes Sachwissen	Enzyklopädie KJ-lexika Lerntraining Medienkompetenz	4940 Recherchen 537 Kursabrufe	7 % d. Nutzer	5.800 €	5.800 €
Filmfriends	Filmstreaming	176.781 Streamingmin.	9 % d. Nutzer	7.800 €	7.800 €
Freegal	Musikstreaming	97.208 Streamingmin.	9 % d. Nutzer	6.500 €	6.500 €
digitale Leseförderung	Plattformen für Kinder, Familien, Zus.arb. Schule/Kiga			Digital-Projekt Wissenswandel	6.000 €
Summe digitale Medien				**34.100 €**	**43.600 €**
Gesamtbedarf ohne Ergänzungsetat				**210.646 €**	**220.146 €**
Haushaltsansatz Stabü Bbg Medienetat				**53.600 €**	**53.400 €**

* Die Durchschnittspreise für Mediengruppen und Büchereigrößenklassen liefert die EKZ= Einkaufszentrale für Bibliotheken

Der Erwerbungsetat der Stadtbücherei pro Einwohner im interkommunalen Vergleich



Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4496-R7
Federführend: 7 Bildungsbüro	Status:	öffentlich
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: Referent:	 24.06.2021 Dr. Matthias Pfeufer

Bildungsrat Stadt und Landkreis Bamberg - Bestätigung und Neuberufung von Mitgliedern

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Empfehlung
28.07.2021	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Bereits am 26. Juli 2017 hat der Stadtrat die Einrichtung eines beratenden Fachgremiums beschlossen, das die Entwicklung der Bildungslandschaft in Stadt und Landkreis Bamberg begleiten soll (VO/2017/0950-R4). Für den interkommunalen Bildungsrat Stadt und Landkreis Bamberg wurde bereits im April 2018 die Besetzung für die Amtszeit 2018 bis 2020 verabschiedet (VO/2018/1612-4BB).

Der Bildungsrat tagte seitdem in sieben Sitzungen. Aufgrund der Einschränkungen infolge der CO-VID19-Pandemie wurde die Amtszeit in Abstimmung mit den beiden Vorsitzenden um ein Jahr verlängert. Die neue Amtszeit soll nun wieder, wie es auch die vom Bildungsrat am 26. Juni 2018 verabschiedete Geschäftsordnung vorsieht, zwei Jahre, also den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2023, umfassen.

Die Besetzung des Bildungsrats ist auf Kontinuität auslegt. Innerhalb der ersten Amtszeit waren dennoch einige interimsweise Nachbesetzungen aufgrund von Wegzügen oder Ruhestandseintritten erforderlich. Diese vertretungsweisen Nachbesetzungen sowie weitere Neuberufungen sollen nun offiziell bestätigt werden.

Für die zweite Amtszeit des Bildungsrats von 2021 bis 2023 wird folgende Besetzung des Bildungsrats vorgeschlagen:

Kindertagesstätten	**Katrin Bengelstorff** (Gemeinde Altendorf – Leitung der Kita Kürbisland) **N.N.** ()	wie 1. Amtszeit neu
Schulen	**Julia Behr** (Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg – Leh-	wie 1. Amtszeit

	rerin) **Roland Börschel** (Don-Bosco-Schule Stappenbach, Privates sonderpädagogisches Förderzentrum – Schulleiter) **Silvia Kauffer** (Grund- und Mittelschule Hirschaid – Lehrerin) **Katja Braun** (Realschule Ebrach – Schulleiterin) **Ernst Wilhelm** (ehemals Mittelschule Bischberg – Lehrer) **Sandra Zellhahn** (Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule – Schulleiterin)	 wie 1. Amtszeit wie 1. Amtszeit wie 1. Amtszeit wie 1. Amtszeit wie 1. Amtszeit
Hochschulen	**Prof. Dr. Marc Redepenning** (Otto-Friedrich-Universität Bamberg – Lehrstuhlinhaber Kulturgeographie)	wie 1. Amtszeit
Volkshochschulen	**Dr. Anna Scherbaum** (VHS Bamberg Stadt – Geschäftsführung) **Joachim Schön** (VHS Bamberg Land – Geschäftsstellenleitung	wie 1. Amtszeit wie 1. Amtszeit
Kirchen	**Hans-Dieter Franke** (Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg, Hauptabteilung Schule und Religionsunterricht – Leiter) **Dr. Martin Messingschlager** (2. Vorsitzender der Evangelischen Erwachsenenbildung Bamberg)	wie 1. Amtszeit neu
Wohlfahrtsverbände	**Nursen Ergin** (AWO Migrationssozialdienst – stellv. Leitung Migrationssozialdienst) **N.N.** (Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg)	neu neu
Wirtschaftskammern	**Bernd Rehorz** (IHK für Oberfranken – Leiter Bereich Berufliche Bildung) **Christina Spickenreuther** (HWK für Oberfranken – Ausbildungsberatung)	wie 1. Amtszeit wie 1. Amtszeit
freie Bildungsträger	**Judith Utz** (DAA Deutsche Angestellten-Akademie – Geschäftsleitung) **Wolfgang Mayer** (bfz Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH – Geschäftsleiter)	neu wie 1. Amtszeit
Arbeitsagentur	**Frank Bittel** (Bundesagentur für Arbeit – Bereichsleiter Geschäftseinheit 2 Bamberg)	neu

Der Vorsitz des Bildungsrats obliegt gemäß der Geschäftsordnung dem Oberbürgermeister der Stadt Bamberg und dem Landrat des Landkreises Bamberg, oder deren Vertretern, jeweils im Wechsel. Die Geschäftsführung des Bildungsrats wird von den Leitungen der beiden Bildungsbüros wahrgenommen.

Der Bildungsrat tritt in der Regel zweimal jährlich zusammen. Er trifft keine bindenden Entscheidungen; die Zuständigkeiten bestehender Gremien der Stadt und des Landkreises Bamberg bleiben unberührt.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Senat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.

2. Der Kultursenat empfiehlt dem Stadtrat, die Besetzung des Bildungsrates, wie oben beschrieben, zu beschließen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Verteiler:

Referat 1 – Amt 10	zur Kenntnis
Referat 4	zur Kenntnis
Referat 7 – Bildungsbüro	zur Kenntnis
Referat 7	Beschlüsse

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4505-7BB
Federführend: 7 Bildungsbüro	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: 7 Referat für Bildung, Schulen und Sport	Datum: Referent:	24.06.2021 Dr. Matthias Pfeufer

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte - Abschlussbericht

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

Die „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ wurde in der Stadt Bamberg vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2020 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Das Projekt war Teil des Bildungsbüros, das als Stabsstelle im Referat für Bildung, Schulen und Sport angesiedelt ist. Oberstes Ziel des Förderprojekts war es, die Integration durch Bildung zu erleichtern. Die wesentlichen Bausteine waren dabei (1) die bedarfsorientierte Diversifizierung, um Angebotslücken zu schließen und Dopplungen zu vermeiden, (2) die Schaffung niederschwelliger Zugänge und (3) die Erhöhung der Durchlässigkeit, indem Bildungsangebote systematisiert und transparent gemacht werden. Der ausführliche Abschlussbericht findet sich in der Anlage.

Mit dem Ende der Projektförderung läuft ein sehr erfolgreiches Projekt zur Integration durch Bildung aus. Die Mitarbeiter:innen haben in den vier Jahren verlässliche Strukturen und Netzwerke aufgebaut und zahlreiche Projekte initiiert, die einen niederschwelligen Zugang zu Bildungsangeboten für alle Menschen unterstützen. Einige Projekte konnten (teilweise) durch die beiden im Bildungsbüro verbleibenden Mitarbeiterinnen weitergeführt werden, aber nicht in dem Umfang, wie es wünschenswert wäre. Ein langer Atem ist in diesem Bereich jedoch essentiell. Das zeigt ganz aktuell auch eine Veröffentlichung des in Bamberg ansässigen Leibniz-Institut für Bildungsverläufe. Die Studie berichtet Befunde zur Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher in das deutsche Bildungssystem (https://www.lifbi.de/Institut/Neuigkeiten/Archiv/udt_2971_param_detail/25853) und zeigt deutlich, dass das Thema Integration durch Bildung die Kommunen noch lange begleiten wird.

Strukturen und Angebote, wie das Bildungsbüro sie in den letzten Jahren aufgebaut hat, werden weiterhin dringend benötigt und sollten in der Stadt Bamberg mit den notwendigen Ressourcen auch weiterhin zur Verfügung stehen.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Sachvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

Abschlussbericht (präziser fassen)

Verteiler:

Bitte noch ergänzen

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2021/4418-491**
Federführend: 491 Sachgebiet Schulverwaltung	Status:	öffentlich
Beteiligt: 16 Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg 7 Referat für Bildung, Schulen und Sport	Aktenzeichen: Datum: Referent:	 14.06.2021 Dr. Matthias Pfeufer

Schülerzahlen und vorläufige Klassenbildung zum Schuljahr 2021/2022

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

Bericht über die Schülerzahlen und vorläufige Klassenbildung:

1. **Grund- und Mittelschulen**

Die Staatlichen Schulämter im Landkreis Bamberg und in der Stadt Bamberg haben die Schulanmeldung für das Schuljahr 2021/2022 (Anlage 1, Spalte 24) sowie die vorläufige Klassenbildung für 2021/2022 (Anlage 2) und die endgültige Klassenbildung für 2020/2021 (Anlage 3) der Stadt Bamberg als Sachaufwandsträger zur Kenntnis gegeben.

1.1 **Grundschulen** (Vorjahreszahlen in Klammern)

Schule	1. Jhg. Neuanmeldung	Gesamt	Klassen	Schüler je Klasse
Domschule	43 (33)	166 (148)	8 (8)	20,8 (18,5)
Gangolfschule	16 (21)	90 102)	5 (5)	18,0 (20,4)
Gaustadt	46 (71)	226 (227)	10 (10)	22,6 (22,7)
Hainschule	39 (34)	131 (142)	8 (8)	16,4 (17,8)
Heidelsteigschule	32 (34)	162 (188)	10 (10)	16,2 (18,8)
Kaulbergschule	51 (65)	267 (283)	12 (13)	22,3 (21,8)
Kunigundenschule	51 (57)	233 (217)	11 (10)	21,2 (20,7)
Luitpoldschule	32 (21)	102 (88)	5 (4)	20,4 (22,0)
Martinschule	29 (35)	141 (148)	8 (8)	17,6 (18,5)
Rupprechtschule	79 (80)	312 (293)	15 (14)	20,8 (20,9)
Trimbergschule	28 (19)	78 (81)	4 (4)	19,5 (20,3)
Wunderburgschule	63 (39)	221 (230)	11 (11)	20,0 (20,9)
Gesamt	**509 (509)**	**2.129 (2.163)**	**107 (106)**	**19,9 (20,4)**

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sinkt leicht (von 2.163 auf 2.129). Diese Entwicklung führt zu einer Reduzierung der Klassen (von 107 auf 106). Die durchschnittliche Klassengröße liegt bei 19,9 Schülerinnen und Schüler.

1.2 **Mittelschulen** (Vorjahreszahlen in Klammern)

Schule	Jgst.	Schülerzahl (lfd. Schuljahr)	Klassenzahl (lfd. Schuljahr)	Schüler je Klasse
Erlöser-MS	5	50 (56)	2 (2)	25,0 (28,0)
	6	49 (53)	3 (3)	16,3 (17,6)
	7	45 (41)	2 (2)	22,5 (20,5)
	8	43 (43)	2 (2)	21,5 (21,5)
	9	40 (45)	3 (3)	13,3 (15,0)
Gaustadt-MS	5	18 (25)	1 (1)	18,0 (25,0)
	6	20 (18)	1 (1)	20,0 (18,0)
	7	17 (13)	1 (1)	17,0 (13,0)
	8	15 (16)	1 (1)	15,0 (16,0)
	9	15 (18)	1 (1)	15,0 (18,0)
Heidelsteig-MS	5	40 (50)	2 (2)	20,0 (25,0)
	6	39 (46)	3 (3)	13,0 (15,3)
	7	39 (36)	2 (2)	19,5 (18,0)
	8	38 (31)	2 (1)	19,0 (31,0)
	9	28 (53)	2 (3)	14,0 (17,7)
Trimberg-MS	5	21 (40)	1 (2)	21,0 (20,0)
	6	35 (32)	2 (2)	17,5 (16,0)
	7	30 (22)	2 (1)	15,0 (22,0)
	8	25 (33)	2 (2)	12,5 (16,5)
	9	41 (51)	2 (3)	20,5 (17,0)
	10	66 (31)	3 (2)	22,0 (15,5)
Gesamt		**714 (753)**	**40 (40)**	**17,9 (18,8)**

2. **Berufliche Oberschule (FOS/ BOS)** (Vorjahreszahlen in Klammern)

Schule	Schüler	Klassen	Klassendurchschnitt
Berufliche Oberschule	750 (648)	31 (27)	24,2 (24,0)

3. **Städtische Schulen** (Vorjahreszahlen in Klammern)

Schule (-stufig)	Jgst.	Schülerzahl (lfd. Schuljahr)	Klassenzahl (lfd. Schuljahr)	Schüler je Klasse
Graf-Stauffenberg 5-stufige Wirtschaftsschule	6	12 (21)	1 (1)	12,0 (21,0)
Summe		12 (21)	1 (1)	12,0 (21,0)
Graf-Stauffenberg 4-stufige Wirtschaftsschule	7	40 (56)	3 (2)	13,3 (28,0)
	8	59 (56)	3 (2)	19,7 (28,0)
	9	51 (72)	3 (3)	17,0 (24,0)
	10	65 (62)	3 (3)	21,7 (20,7)
Summe		215 (246)	12 (10)	17,9 (24,6)
Graf-Stauffenberg 2-stufige Wirtschaftsschule	10	43 (60)	3 (3)	14,3 (20,0)
	11	52 (36)	2 (2)	26,0 (18,0)
Summe		95 (96)	5 (5)	19,0 (19,2)
Gesamt		**322 (363)**	**18 (16)**	**17,9 (22,7)**

Bezugnehmend auf das Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 31. Mai 2021 können Wirtschaftsschulen wie bereits im Schuljahr 2020/2021 auch im Schuljahr 2021/2022 „kleine“ Eingangsklassen und Vorklassen mit einer Mindestanzahl von ca. 10 Schülerinnen und Schülern bilden, ohne dass der Lehrpersonal- und Betriebszuschuss für das entsprechende Schuljahr gekürzt wird.

Mit dieser Planung bliebe die Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule im Rahmen der vereinbarten Klassenhöchstzahl von 18 Klassen.

Schule (-stufig)	**Jgst.**	**Schülerzahl** (lfd. Schuljahr)	**Klassenzahl** (lfd. Schuljahr)	**Schüler je Klasse**
Graf-Stauffenberg-Realschule	5	46 (59)	2 (3)	23,0 (21,0)
	6	61 (58)	3 (3)	20,3 (19,3)
	7	62 (65)	3 (3)	20,7 (21,7)
	8	68 (74)	3 (3)	22,7 (24,7)
	9	77 (75)	3 (3)	25,7 (25,0)
	10	78 (59)	3 (3)	26,0 (19,7)
Summe		**392 (390)**	**17 (18)**	**23,1 (21,7)**

4. **Gymnasien – Neuanmeldungen für das Schuljahr 2021/2022** (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Zahlen der Gymnasien werden hier nur zur Kenntnis gegeben. Eine Erläuterung und Interpretation erfolgt zuständigkeitshalber in der nächsten Verbandsversammlung des Zweckverbands.

Schule	**Anmeldungen**
Clavius-Gymnasium	222 (160)
Dientzenhofer-Gymnasium	156 (140)
Eichendorff-Gymnasium	59 (39)
E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium	120 (121)
Franz-Ludwig-Gymnasium	87 (92)
Kaiser-Heinrich-Gymnasium	57 (95)
davon Normalform	27 (57)
davon GGTS	30 (38)
Gesamt	**701 (647)**

Über die Klassenbildung kann momentan keine sichere Aussage getroffen werden, da die Planungen derzeit noch andauern.

II. Beschlussvorschlag

Der Bericht über die Schülerzahlen und die vorläufige Klassenbildung an den Grund- und Mittelschulen, der Staatlichen Fachoberschule mit Berufsoberschule und an den Städtischen Schulen, sowie die Neuanmeldungen an den Gymnasien im Schuljahr 2021/2022 wird zur Kenntnis genommen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Anlage/n:

- Mitteilung Staatliches Schulamt vom 08.06.2021 bezüglich Schulanmeldung für das Schuljahr 2021/2022 (Anlage 1)
- Mitteilung Staatliches Schulamt „Schulen mit Schüler- und Klassenzahlen nach Jahrgangsstufen zum Stand 01.06.2020 für das Schuljahr 2021/2022“ (Anlage 2)
- Mitteilung Staatliches Schulamt „Schulen mit Schüler- und Klassenzahlen nach Jahrgangsstufen zum Stand 04.12.2020 für das Schuljahr 2020/2021“ (Anlage 3)

Verteiler:

Referat 7 zur Kenntnis und zum Verbleib.

Referat 7-BB zur Kenntnis und zum Verbleib.

Amt 49 zur Kenntnis und zum Verbleib.

SG 491 Beschlüsse.

Stand: 08.06.2021

Schulanmeldung Bamberg Stadt (2021/22)

Anlage 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Schule	Zahlen vom Einwohnermeldeamt	davon Kinder, die im Juli, August, Sept. 6 Jahre alt werden	+ Wiederholer aus der 1. Klasse	+ Zurückstellungen + Korridork. aus Vorjahr	+ Vorzeitige	+ Vor- Vorzeitige	+ Zuzug in den Schulsprengel	+ zu erwartende Gastschüler	+ Sonstige	= Zwischensumme 1	Kinder die im Juli, August, Sept. 6 Jahre alt werden und voraussichtl. nicht eingeschult werden	- genehmigte Zurückstellungen für 2021/22	- Gastschulanträge an andere Schulen	- Wegzug aus dem Schulsprengel	- Besuch einer Förderschule	- Montessori oder Waldorfschule	-Besuch der Luitpoldschule "Musikmodell"	- Sonstige	= Zwischensumme 2	+ Zuweisungen Luitpoldschule Musikmodell	+Zuweisungen Ausgl. Schülerzahlen von Kunigu	+ Wildensorg/Kaulberg Ausgleich im Verbund	= Voraussichtliche Zahl der 1. Klasse
Domschule	25	4		11			3	1		40	3		4	4	2	2			25				25
(Wildensorg)	7	3						1		8				1		1		2	4			14	18
Gangolf	25	11	0	6	0	0	5	0	0	36	5	3	2	2	3	3	1	1	16				16
Gaustadt	58	19	0	9	1	0	5	1	0	74	10	3	3	4	5	1	1	1	46				46
Hain	40	13		8			4	1		53	7	2	1	2	1	1			39				39
Heidelsteig	29	8	1	16						46	6	4		3	5				28		4		32
Kaulberg	52	18	0	7	2	0	3	2		66	8	1	1	6	2	0	0	15	33			2	35
(Bug)	15	4	0	1	0	0	2	1	0	19	2	0	0	1	0	0	0	0	16				16
Kunigund	62	16	1	16	1	0	2	0	0	82	7	4	1	4	4	3	0	8	51				51
Luitpold	35	8		11			1			47	5	2	2	4	2	2			30	2			32
Martin	33	13	0	2	0	0	1	5	1	42	7	0	0	3	0	1	0	2	29				29
Rupprecht	90	29	3	21	0	0	4	1	5	124	20	9	1	7	2	6	0	0	79				79
Trimberg	36	9	0	11	0	0	2	0	0	49	5	4	3	4	5	0	0	0	28				28
Wunderb.	65	25	1	20	0	1	3	6	4	100	14	4	1	13	5	0	0	0	63				63
insgesamt	572	180	6	139	4	1	35	19	10	786	99	36	19	58	36	20	2	29	487	2	4	16	509

Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg **Anlage 2**

Schulen mit Schüler- und Klassenzahlen nach Jahrgangsstufen in der Stadt Bamberg

zum Stand 01.06.2021 für Schuljahr 2021 / 2022

Schule	1. Jhg.		2. Jhg		3. Jhg.		4. Jhg.		5. Jhg.		6. Jhg.		7. Jhg.		8. Jhg.		9. Jhg.		10. Jhg.		Summe	
	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.
Domschule GS	43	2	40	2	43	2	40	2													166	8
Erlöserschule MS									40	2	39	2	40	2	19	1	34	2			172	9
Erlöserschule MS DK, gtk									10		10	1	5		5		6	1			36	2
Erlöserschule MS kop															19	1					19	1
Gangolfschule GS					35	2	19	1													54	3
Gangolfschule GS flx	16		20	2																	36	2
Gaustadt GS					65		48	5													113	5
Gaustadt GS flx	49		64	5																	113	5
Gaustadt MS									18	1	20	1	17	1	15	1	15	1			85	5
Hainschule GS	37	2	33	2	30	2	31	2													131	8
Heidelsteigschule GS	31	2	37	2			28	2													96	6
Heidelsteigschule GS DK	8		8	1	8		8	1													32	2
Heidelsteigschule GS mig					34	2															34	2
Heidelsteigschule MS									16	1	16	1	15	1	14	1					61	4
Heidelsteigschule MS DK									9		9	1	9		9		4	1			40	2
Heidelsteigschule MS gtk									15	1	14	1	15	1	15	1	24	1			83	5
Kaulbergschule GS	51	2	65	3	65	3	86	4													267	12
Kunigundenschule GS	50	2	60	3	65	3	58	3													233	11
Luitpoldschule GS	30	2	25	1	21	1	26	1													102	5
Martinschule GS	29	2	34	2	39	2	39	2													141	8
Rupprechtschule GS	78	4	81	4	78	4	75	3													312	15
Trimbergschule GS	28	1			18	1	15	1													61	3
Trimbergschule GS kop			17	1																	17	1
Trimbergschule MS									21	1	35	2	15	1	11	1	18	1			100	6
Trimbergschule MS 9+2																			37	2	37	2
Trimbergschule MS MK															14	1	23	1	29	1	66	3
Trimbergschule MS kop													15	1							15	1
Wunderburgschule GS	62	3	41	2	40	2	39	2													182	9
Wunderburgschule GS kop					19	1	20	1													39	2
Gesamtsummen	**512**	**22**	**525**	**30**	**560**	**25**	**532**	**30**	**129**	**6**	**143**	**9**	**131**	**7**	**121**	**7**	**124**	**8**	**66**	**3**	**2843**	**147**

Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg **Anlage 3**

Schulen mit Schüler- und Klassenzahlen nach Jahrgangsstufen in der Stadt Bamberg

zum Stand 09.06.2020 für Schuljahr 2020/2021

Schule	1. Jhg.		2. Jhg.		3. Jhg.		4. Jhg.		5. Jhg.		6. Jhg.		7. Jhg.		8. Jhg.		9. Jhg.		10.Jhg.		**Summe**	
	Sch.	Kl.	Sch	Kl.	Sch	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	**Sch.**	**Kl.**
Domschule GS	32	2	44	2	34	2	38	2													**148**	**8**
Erlöserschule MS									48	2	45	2	36	2	19	1	39	2			**187**	**9**
Erlöser MSDK,gtk									8		8	1	5		5		6	1			**32**	**2**
Erlöser MS kop															19	1					**19**	**1**
Gangolfschule GS	23	1	34	2	24	1	21	1													**102**	**5**
Gangolf GS gtk							16	1													**16**	**1**
Gaustadt GS					51		47	5													**98**	**5**
Gaustadt GS flx	66		63	5																	**129**	**5**
Gaustadt MS									25	1	18	1	13	1	16	1	18	1			**90**	**5**
Hainschule GS	36	2	32	2	31	2	43	2													**142**	**8**
Heidelsteigschule GS	33	2	33	2			30	2													**96**	**6**
Heidelsteig GS DK	12		22	1	15		15	1													**64**	**2**
Heidelsteig GS mig					28	2															**28**	**2**
Heidelsteig MS									19	1	16	1	15	1			23	1			**73**	**4**
Heidelsteig MS DK									14		12	1	6		11		10	1			**53**	**2**
Heidelsteig MS gtk									17	1	18	1	15	1	20	1	20	1			**90**	**5**
Kaulbergschule GS	65	3	66	3	88	4	64	3													**283**	**13**
Kunigundenschule GS	50	2	41	2	60	3	46	2													**197**	**9**
Kunigunden GS kop			20	1																	**20**	**1**
Luitpoldschule GS	21	1	20	1	23	1	24	1													**88**	**4**
Martinschule GS	36	2	38	2	37	2	37	2													**148**	**8**
Rupprechtschule GS	59	3	61	3	74	3	57	3													**251**	**12**
Rupprecht GS mig	22	1	20	1																	**42**	**2**
Trimbergschule GS	17	1	22	1	23	1	19	1													**81**	**4**
Trimbergschule MS									20	1	32	2	22	1	15	1	16	1			**105**	**6**
Trimberg MS 9+2																	18	1	16	1	**34**	**2**
Trimberg MS MKM															18	1	17	1	15	1	**50**	**3**
Trimberg MS kop									20	1											**20**	**1**
Wunderburgschule GS	41	2	60	3	44	2	42	2													**187**	**9**
Wunderburg GS kop					23	1	20	1													**43**	**2**
Gesamtsummen	513	22	576	31	555	24	519	29	171	7	149	9	112	6	123	6	167	10	31	2	**2916**	**146**

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2021/4497-R7**
Federführend: 7 Referat für Bildung, Schulen und Sport	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: 23 Immobilienmanagement 49 Amt für Bildung, Schulen und Sport	Datum: Referent:	24.06.2021 Dr. Matthias Pfeufer

Rupprecht-Grundschule Bamberg - Sachstandsbericht

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

Mit Schreiben vom 10. Mai 2021 beantragte die CSU/BA-Stadtratsfraktion als Reaktion auf einen Bericht im Fränkischen Tag sowie auf eine kurz zuvor gestartete Online-Petition, dass die Verwaltung umgehend mit der Schulleitung und dem Elternbeirat der Rupprechtschule in Bezug auf die in den Medien genannten unerledigten offenen Fragen (z.B. Container für Ganztag, Toiletten) Gespräche führen soll. Zudem wird beantragt, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Schulsenates einen konkreten Zeit- und Maßnahmenplan hinsichtlich derjenigen Punkte vorlegen solle, welche in dem gemeinsamen Gespräch mit der Schulleitung und dem Elternbeirat vereinbart werden.

Hierzu stellt die Verwaltung grundsätzlich Folgendes fest:

Bereits im Vorfeld der Veröffentlichung der Online-Petition fanden mehrere Gespräche zwischen der Verwaltung, der Schulleitung und dem Vorsitzenden des Elternbeirats statt, in denen die Planungen samt möglicher Alternativen besprochen wurden. Darüber hinaus waren die Staatlichen Schulämter sowie die Regierung von Oberfranken über die möglichen Alternativen informiert.

Zu den einzelnen Punkten der im Antrag der CSU/BA-Stadtratsfraktion erwähnten Online-Petition ist aus der Sicht der Verwaltung zu berichten:

zu 1) Sanierung der Toilettenanlage
In den Jahren 2013/2014 wurden drei von den sechs im Schulhaus vorhandenen Toilettenanlagen saniert. Dabei wurden 50% der Baukosten durch den damaligen Schulleiter, Herrn Ullmann, durch Spenden akquiriert. Durch Spendengelder wurde somit eine Aufgabe des Sachaufwandsträgers zur Hälfte übernommen. Für die drei noch ausstehenden Anlagen ist noch kein Ausführungszeitraum bekannt. Hier gab es zu keinem Zeitpunkt konkrete Zusagen von Seiten der Stadt Bamberg.

zu 2) Container für weitere Klassenzimmer (vgl. VO/2020/3267-49)
Aufgrund der aktuellen Situation in der Baubranche hat die Schulverwaltung bereits zu Beginn des Jahres 2021 Alternativen für die in Holzständer-Modulbauweise geplanten vier weiteren Klassenzimmer auf dem Außengelände der Rupprechtschule ins Spiel gebracht.

Mit dem für Ende Mai 2021 angekündigten und schließlich Ende Juni 2021 vollzogenen Auszug der Fachhochschule des Mittelstands aus dem Gebäude der ehemaligen Pestalozzischule wurde ein konkretes Teilauslagerungsszenario von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen. Damit hätte sich auch der Druck auf die Fachräume und das Außengelände (Freispielfläche, Pausenhof) verringert.

zu 3) Bau einer Ersatzspielfläche in die Höhe aufgrund des verringerten Platzes im Pausenhof
Eine solche Ersatzspielfläche wäre im Falle der Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Pestalozzischule obsolet. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Pausengelände wurde in der Zwischenzeit ein Antrag der Schule in Sachen des Aufbaus eines Niedrigseilparcours im Pausenhof bewilligt. Aus Mitteln des Unterstützungsfonds „Schule, Hort und Kindertagesstätten“ konnten Ende Mai 2021 7.500 € zur Verfügung gestellt werden.

zu 4) Beschleunigung des Ausbaus des Schallschutzes
Der Ausbau des Schallschutzes liegt in der Verantwortung der Schulleitung, die in Zusammenarbeit mit dem Personalratsvorsitzenden, Herrn Schnee, das jeweilige Vorhaben koordiniert. Insgesamt stehen pro Haushaltsjahr 20.000 € für die Bamberger Grund- und Mittelschulen im so genannten „Akustikfonds“ zu Verfügung. Um nicht in eine aufwändige Ausschreibung gehen zu müssen, darf pro Klassenzimmer der Kostenvoranschlag 2.500 € nicht übersteigen. So kann an der Rupprechtschule auf Grund der Größe der Zimmer nur ein Klassenraum alle zwei Jahre mit Schallschutz ausgestattet werden.

Zu 5) Einbau einer Schließanlage
Für eine neue Schließanlage wird eine Kostenermittlung für die Haushaltsanmeldungen 2022 vorbereitet.

Zu 6) Multimedia-Ausrüstung der Turnhalle für Informationsveranstaltungen
Im Mai 2020 wurde bereits eine Lautsprecheranlage für Veranstaltungen in der Turnhalle montiert (Kosten = 8.563,16 €). Die notwendige Verdunklung und eine Leinwand für die Turnhalle stehen noch aus.

Nach Rücksprache mit der Schulleitung wird im Schuljahr 2021/2022 auf eine Auslagerung von Klassen in das Gebäude der ehemaligen Pestalozzischule verzichtet. Im kommenden Schuljahr werden 15 Klassen in den Räumlichkeiten der Schule an der Neuerbstraße untergebracht. Dafür muss ein Fachraum in ein Klassenzimmer umgerüstet werden. Mitgenutzt wird allerdings bereits die Turnhalle an der Pestalozzischule, da bei 15 Klassen der Sportunterricht gemäß der aktuell gültigen Stundentafel für die Grundschulen in der Halle an der Rupprechtschule nicht mehr ohne Nachmittagsunterricht abbildbar wäre.

Eine weitere Abstimmung gemeinsam mit dem Elternbeirat ist erst dann möglich, wenn die schulischen Planungen für das kommende Schuljahr final abgeschlossen sind. Aufgrund von Unsicherheiten bei der Klassenbildung und noch offenen Fragen in der Belegung der Turnhalle an der Pestalozzischule war dies zum Zeitpunkt der Antragsstellung nicht möglich.

Erfreulich ist, dass sich die Rupprecht-Grundschule Bamberg erfolgreich im Programm „Schule macht stark“ (SchuMaS) bewerben konnte. Die im Januar 2021 gemeinsam von Bund und Ländern gestartet Initiative zur Förderung und Unterstützung von Schulen in sozial schwierigen Lagen, die als mehrjähriges Entwicklungsprojekt von Wissenschaftler:innen, Forschungseinrichtungen und Universitäten begleitet wird, hat folgende Ziele:

- Steigerung der sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen
- Professionalisierung pädagogischer Tätigkeiten
- Unterstützung von Schulentwicklung und Führung
- Ausbau außerunterrichtlichen Lernens und Sozialraumorientierung

Ab Herbst 2021 startet die gemeinsame Strategieplanung, Entwicklungsarbeit und die Umsetzung erster Maßnahmen. Zudem werden ab diesem Zeitpunkt alle an der Initiative teilnehmenden Schulen durch den Forschungsverbund miteinander vernetzt.

Konkrete Ziele der Rupprecht-Grundschule sind:
- Bildung multiprofessioneller Teams
- Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- Schulsozialarbeit (bereits zum 01.06.2021 wurde eine Schulsozialpädagogin mit 10 Stunden an der Schule angestellt), durch SchuMaS wird diese Stelle ab 01.09.2021 aufgestockt
- Umsetzung eines Schulfrühstücks
- Schulentwicklung (ggf. Ganztag, ggf. Flexible Grundschule)
- Stärkung der Beratung „Migration“
- Weiter- und Fortbildung der Lehrkräfte und der Schulleitung
- Ausbau der Elternarbeit
- Stärkung außerunterrichtlichen Lernens

Weitere Informationen können erst nach der Netzwerktagung im November 2021 gegeben werden. Die Stadt Bamberg als Sachaufwandsträger begleitet den Prozess und unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Die Anträge der CSU/BA-Stadtratsfraktion vom 10. Mai 2021 (Nr. 2021-162) und der SPD-Stadtratsfraktion vom 20. Mai 2021 (Nr. 2021-176) sind hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

2. Der Antrag der CSU/BA-Stadtratsfraktion vom 10. Mai 2021 ist hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

3. Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20. Mai 2021 ist hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlagen:

Antrag der CSU/BA-Stadtratsfraktion vom 10. Mai 2021

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20. Mai 2021

Verteiler:

Amt 20	mit der Bitte um Kenntnisnahme
Amt 23	mit der Bitte um Kenntnisnahme
Referat 7	Beschlüsse und zur weiteren Veranlassung
Amt 49	Beschlüsse und zur weiteren Veranlassung

Christlich-Soziale Union
Bamberger Allianz
Fraktion des Bamberger Stadtrats

Geschäftsstelle
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Telefon
0951 / 203311

Telefax
0951 / 204713

E-Mail
csu@bnv-bamberg.de

Internet
http://www.csu.bamberg.de

Vorsitzender
Peter Neller
Greiffenbergstraße 15a
96052 Bamberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Bamberg
Herrn **Andreas Starke**
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

10.05.2021

Antrag in Bezug auf die Rupprechtschule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Im Namen der CSU/BA-Stadtratsfraktion stellen wir den folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend ein Gespräch mit der Schulleitung und dem Elternbeirat der Rupprechtschule in Bezug auf die in den Medien genannten unerledigten offenen Fragen (z.B. Container für Ganztag, Toiletten) zu führen.
2. Die Verwaltung legt in der nächsten Sitzung des Schulsenates einen konkreten Zeit- und Maßnahmenplan hinsichtlich derjenigen Punkte vor, welche in dem gemeinsamen Gespräch mit der Schulleitung und dem Elternbeirat vereinbart werden.
3. Zu der Sitzung des Senates sind Vertreter/innen von Schulleitung und Elternbeirat sowie des zuständigen Bürgervereins zu laden, damit sie vor den Fraktionen im Fachsenat ihre Anliegen direkt vorstellen können.

Begründung:

Im Fränkischen Tag vom Dienstag der letzten Woche war von einem Hilferuf von Schulleitung und Elternbeirat der Rupprechtschule im Bamberger Osten zu lesen. Moniert wurde beispielsweise, dass erfolgte Zusagen – wie etwa die Sanierung der Schultoiletten und das Aufstellen von zusätzlichen Containern für die Ganztagesbetreuung – bisher nicht berücksichtigt seien. Es gibt hierzu bereits eine eigene Online-Petition, die zum Zeitpunkt der Antragstellung über 400 Unterstützer/innen gefunden hat. Wir bitten Sie daher um eine zeitnahe Behandlung unseres Anliegens.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Neller Fraktionsvorsitzender	gez. Dr. Christian Lange Stadtrat	gez. Dr. Ursula Redler Stv Fraktionsvorsitzende
gez. Andreas Dechant Stadtrat	gez. Prof. Dr. Gerhard Seitz Stadtrat	gez. You Xie Stadtrat

Andreas Dechant # Dr. Franz-Wilhelm Heller # Michael Kalb # Stefan Kuhn # Dr. Christian Lange
Peter Neller # Anna Niedermaier # Dr. Ursula Redler # Anne Rudel # Prof. Dr. Gerhard Seitz # You Xie

TOP 7

STADTRATS-
FRAKTION
BAMBERG
SPD

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
STADTRATSFRAKTION BAMBERG

SPD Stadtratsfraktion Bamberg · Grüner Markt 7 · 96047 Bamberg

An den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

SPD Stadtratsfraktion Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Fon: 0951 – 208 24 – 36
Fax: 0951 – 208 24 – 37
fraktion@spd-bamberg.de

Betreff: Schule macht stark, Rupprechtschule

20.05.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Namens der SPD Stadtratsfraktion stellen wir folgenden

Anfrage.

Die Verwaltung erteilt Auskunft, inwieweit sie sich an dem Bund-Länder Programm „ Schule macht stark“ , das sich auch auf die Rupprechtschule bezieht, beteiligt und welche Auswirkingen sich konkret für die Rupprechtschule ergeben.

Begründung:

Erfreulicherweise ist in dem oben genannten Programm auch die Rupprechtschule enthalten. Das Programm hat das Ziel, das Engagement für Schülerinnen und Schüler in sozial schwierigen Lagen zu intensivieren und erfolgreiches Lernen individuell zu fördern.

Die Initiative“ Schule macht stark „ richtet sich an alle Schularten und Jahrgangsstufen im Primarbereich und in der Sekundarstufe I und soll die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen ung Schülern verbessern. Dafür stellen der Bund und die Länder zu gleichen Teilen insgesamt 123 Mio Euro zur Verfügung.

Die Rupprechtschule ist in das Programm aufgenommen worden.

Die Verwaltung soll nun darlegen , ob und inwieweit das Programm konkrete Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Schule hat, ggfls. welche Auswirkungen konkret gegeben sind bzw. welche finanziellen Vorteile sich für die Rupprechtschule ergeben.

Wir bitten um Behandlung im zuständigen Fachsenat oder in der Vollsitzung.

SPD Stadtratsfraktion Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Fon: 0951 – 208 24 -36
Fax: 0951 – 208 24 – 37
fraktion@spd-bamberg.de

www.spd-bamberg.de
facebook.com/SPDBamberg
twitter.com/SPD_Bamberg

TOP 7

STADTRATS-
FRAKTION
BAMBERG
SPD

Heinz Kuntke

SPD Stadtrat

Felix Holland

SPD Stadtrat

SPD Stadtratsfraktion Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Fon: 0951 – 208 24 -36
Fax: 0951 – 208 24 – 37
fraktion@spd-bamberg.de

www.spd-bamberg.de
facebook.com/SPDBamberg
twitter.com/SPD_Bamberg

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4556-45
Federführend: 45 Kulturamt	Status:	öffentlich
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: Referent:	30.06.2021

Haushaltsanträge der budgetierten Einrichtungen Amt 40, Amt 41, Amt 44, Amt 48 für das Haushaltsjahr 2022

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Für das Haushaltsjahr 2022 werden von den budgetierten Einrichtungen Städtische Musikschule, Volkshochschule Bamberg Stadt, Museen der Stadt Bamberg und E.T.A.-Hoffmann-Theater die Haushaltsanträge für den Verwaltungshaushalt vorgelegt. Für alle Werte gelten die Angaben in Euro.

1. Allgemeine Vorbemerkungen:

Die folgenden Entwürfe für die Beantragung von Mitteln der Budgets oben genannter Einrichtungen richten sich nach den Allgemeinen Finanzbestimmungen der Stadt Bamberg. Vorgaben für die Mittelanforderungen wurden seitens des Finanzreferats bisher nicht gemacht. Auf die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzepts wird Rücksicht genommen. Budgeterhöhungen wurden dem entsprechend ausschließlich bezüglich der anstehenden Tarifsteigerungen errechnet sowie jeweils auf Basis besonders begründeter Ausnahmefälle (z.B. Erhöhung Mindestlohn, Erhöhung Bewirtschaftungskosten, Erhöhung Mietkosten) sowie inhaltlich-sachlicher Zusammenhänge (auf Handlungsunfähigkeit reduzierter Ausstellungsetat u.a.).

Der Tarifsteigerung liegt die Erhöhung ab 1.4.2022 bis 31.12.22 = 1,8 % zugrunde.

Für die Bereiche Immobilien & Technik – insbesondere bezüglich der Haushaltsansätze bei Bauunterhalts-Haushaltsstellen sowie Bewirtschaftungskosten-Haushaltsstellen – wurde in den vorliegenden Tabellen nach Möglichkeit das Vorjahresergebnis angesetzt. Die Ansätze befinden sich in Abstimmung mit den entsprechenden Fachämtern. Gleiches gilt für die Ansätze im Bereich Verwaltungskostenbeiträge.

Der Rücklagenstand wurde am 6. Juli 2021 durch das Kämmereiamt mitgeteilt:
Theater: 54.190,91 €; Musikschule: 343 €

Im Vermögenshaushalt erfolgt für fortlaufende Bedarfe eine Anmeldung der Ansätze in Höhe der Vorjahre auf den entsprechenden Haushaltsstelen. Größere Einzelmaßnahmen werden zusätzlich angemeldet (vgl. unten).

2. Die Haushaltsanträge der einzelnen Einrichtungen

2.1. Amt 40 (Musikschule)

Amt 40 (Musikschule)	**RE 2019**	**RE 2020**	**Ansatz 2021**	**Ansatz 2022**
1. Einnahmen Gesamt:	996.556	996.858	1.000.870	**1.028.000**
2. Ausgaben Gesamt:	2.179.386	2.142.752	2.182.240	**2.219.437**
2.1. Personalkosten Tariflich Beschäftigte	1.625.822	1.637.926	1.652.738	1.675.515
2.2. Personalkosten Honorarkräfte/Aushilfen	8.956	6.123,28	6.000	6.000
2.3. Immobilien & Technik	197.751	209.593	212.560	222.900
2.4. Übrige Sachkosten	133.216	93.197	110.690	114.770
2.5. Verwaltungskostenbeiträge	213.641	195.912	200.252	200.252
Budgetsumme Verwaltungshaushalt	1.182.830	1.145.893	1.181.370*	**1.191.437**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Euro				**10.067**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Prozent				**0,85%**

*zzgl. Übertrag der 67.158 Euro positives Budgetergebnis von HJ 2020 in das HJ 2021

2.2. Amt 41 (Volkshochschule)

Amt 41 (Volkshochschule)	**RE 2019**	**RE 2020**	**Ansatz 2021**	**Ansatz 2022 (Nullrunde)**
1. Einnahmen Gesamt:	1.167.163	743.225	1.091.166	**1.107.916**
2. Ausgaben Gesamt:	1.953.200	1.472.362	1.742.604	**1.759.354**
2.1. Personalkosten Tariflich Beschäftigte	761.839	738.742,98	693.667	721.834
2.2. Personalkosten Honorarkräfte/Aushilfen	523.779	327.175	573.400	573.720
2.3. Immobilien & Technik	208.541	177.743	198.280	199.066
2.4. Übrige Sachkosten	306.929	146.339	193.050	180.527
2.5. Verwaltungskostenbeiträge	152.112	82.362	84.207	84.207
Budgetsumme	786.037	729.137	651.438	**651.438**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Euro				**0**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Prozent				**0**

2.3. Amt 44 (Museen)

Amt 44 (Museen)	RE 2019	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022
1. Einnahmen Gesamt:	149.417	196.084	173.091	**173.091**
2. Ausgaben Gesamt:	1.343.955	1.314.943	1.302.184	**1.434.938**
2.1. Personalkosten Tariflich Beschäftigte	543.253	593.678	645.724	684.609
2.2. Personalkosten Honorarkräfte/Aushilfen	213.142	164.595	228.490	275.159
2.3. Immobilien & Technik	236.527	278.186	266.055	286.855
2.4. Übrige Sachkosten	229.078	209.705	91.590	117.990
2.5. Verwaltungskostenbeiträge	121.955	68.779	70.325	70.325
Budgetsumme Verwaltungshaushalt	1.194.538	1.118.859	1.129.093*	**1.261.847**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Euro				**132.754**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Prozent				**11,76%**

*zzgl. Übertrag der 7.887 Euro positives Budgetergebnis
von HJ 2020 in das HJ 2021

Investive Maßnahmen:
Die ersten Teile der Alarmanlage im Historischen Museum wurden 1988 bei der Firma Siemens beauftragt und bis zum Jahre 2002 nachgerüstet. 2001 wurde der GMA-Manager eingebaut.
Da es laut Firma Siemens altersbedingt keine Ersatzteile mehr für viele Bauteile gibt und die Nachversorgung nicht mehr sichergestellt ist, muss die Anlage zeitnah nachgerüstet und instandgesetzt werden.
Ansonsten entstünde beim nächsten Reparaturaufkommen vielleicht ein Ausfall der gesamten Anlage, was sicherheitstechnisch wegen der kostbaren Objekte seitens der Museumsleitung nicht zu verantworten wäre. Zu den veranschlagten Kosten in Höhe von 173.386,30 € lt. Angebot der Firma Siemens werden noch geschätzte Kosten für einen Projektingenieur dazukommen. Insgesamt wird daher der Betrag von ca. 200.000 € benötigt werden.

Als weitere große Maßnahme steht im Museumsdepot die Installation der Löschanlage an. Insgesamt wird hier ein Betrag von ca. 463.340 € benötigt.

2.4. Amt 48 (E.T.A.-Hoffmann-Theater)

Amt 48 (ETA)	RE 2019	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022
1. Einnahmen Gesamt:	2.191.521	1.783.907	2.171.200	**2.478.500**
2. Ausgaben Gesamt:	5.397.499	5.051.248	5.307.335	**5.796.076**
2.1. Personalkosten Tariflich Beschäftigte	3.764.043	3.702.823	3.797.000	3.846.000
2.2. Personalkosten Honorarkräfte/Aushilfen	325.151	207.105,44	283.020	305.020
2.3. Immobilien & Technik	441.924	390.281	418.000	409.000
2.4. Übrige Sachkosten	701.906	544.849	599.259	1.026.000
2.5. Verwaltungskostenbeiträge	164.475	206.189	210.056	210.056
Budgetsumme Verwaltungshaushalt	3.205.977	3.267.341	3.136.135	**3.317.576**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Euro				**181.441**
Budgetveränderung 2021 zu 2022 in Prozent				**5,79%**

Bezüglich der Jahresabschlüsse und Mittelübertragungen 2019 und 2020 für das E.T.A.-Hoffmann-Theater verhält es sich derzeit so, dass sich aufgrund der soliden Haushaltsführung durch das Theater zum Jahresabschluss 2019 nur geringfügige Defizite ergeben haben, die über ausstehende, zeitversetzt abgerechnete Kurzarbeitergelder inzwischen ausgeglichen werden konnten. Weitere Gelder aus Kurzarbeit für 2020 werden mit Blick auf den Jahresabschluss 2020 und bei Bedarf zum Ausgleich eines coronabedingt zu erwartenden Defizits verwendet.

II. Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltsanträge werden befürwortet.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die benötigten Haushaltsmittel zu den Haushaltsberatungen für 2022 anzumelden.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

Verteiler:
Ref. 2 / Amt 20
Amt 40
Amt 41
Amt 44
Amt 48

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2021/4554-45**
Federführend: 45 Kulturamt	Status:	öffentlich
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: Referent:	 30.06.2021 Ulrike Siebenhaar

E.T.A.-Hoffmann-Jubiläumsjahr 2022

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Am 25. Juni 1822, vor beinahe 200 Jahren, starb E.T.A. Hoffmann in Berlin. Aus diesem Anlass plant die Staatsbibliothek Berlin für 2022 ein groß angelegtes Jubiläumsprojekt inklusive einer Wanderausstellung, die in Berlin, Bamberg (E.T.A.-Hoffmann-Haus, Staatsbibliothek Bamberg) und Frankfurt (Deutsches Romantikmuseum) gezeigt werden soll. Sie koordiniert zahlreiche Kooperationspartner zu diesem Ereignis und freut sich auch auf die Kooperation mit Bamberg als herausragenden Hoffmann-Standort. Sowohl für das E.T.A.-Hoffmann-Haus als auch für die Staatsbibliothek Bamberg sind direkte Kooperationen im Rahmen des groß angelegten Ausstellungsprojekts geplant. Darüber hinaus gibt es bereits jetzt zahlreiche Initiativen der Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden vor Ort, programmatisch zum Jubiläumsjahr 2022 beizutragen. Neben dem E.T.A.-Hoffmann-Haus, der E.T.A.-Hoffmann-Gesellschaft und der Staatsbibliothek Bamberg planen derzeit das E.T.A.-Hoffmann-Theater, das Theater im Gärtnerviertel, Chapeau Claque, St. Stephan, die Universität Bamberg (Hegelwoche, Literaturwissenschaften/-vermittlung), die Volkshochschule und die Musikschule Beiträge verschiedenster Art. Einige mehr Aktivitäten werden noch hinzukommen und werden teilweise gebündelt.

Zur Aufstellung und Unterstützung des Projekts wäre eine Koordination und zentrale Bündelung/Vermarktung der Aktivitäten in Bamberg durch das Kulturamt wünschenswert; ebenso eine aktive Beteiligung und Unterstützung des Ausstellungsvorhabens, insbesondere durch Synchronisierung und Erweiterung von Öffnungszeiten in einem bestimmten, noch zu klärenden Zeitraum; schließlich eine monetäre Unterstützung der vor Ort geplanten Programmpunkte. Hierfür sollen 40.000 € für das Haushaltsjahr 2022 angemeldet werden.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Sachstandsbericht wird zustimmend Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt Mittel in Höhe von 40.000 € für das Jubiläumsjahr 2022 zu beantragen.

.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n: -

Verteiler:
Ref. 2
Amt 20 – Haushalt
Ref. 4
Amt 45

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4449-492
Federführend: 492 Sachgebiet Sport	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt:	Datum:	18.06.2021
	Referent:	Dr. Matthias Pfeufer

FV 1912 Bamberg e.V.; Antrag auf Investitionskostenzuschuss für die Grundsanierung der Spielfeldberegnungsanlage

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Mit Schreiben vom 17.06.2021 informierte der FV 1912 Bamberg e.V. das Amt für Bildung, Schulen und Sport / SG Sport, dass eine Grundsanierung der Beregnungsanlage für zwei Rasenspielfelder umgesetzt werden solle. Gleichzeitig beantragte der Verein für die genannte Investitionsmaßnahme die Gewährung eines Zuschusses im Rahmen der Fördermöglichkeiten der Stadt Bamberg.

Gemäß Ziffer 3.4 der Förderrichtlinien der Stadt Bamberg wird im Rahmen der Möglichkeiten des Haushalts ein Zuschuss in Höhe von 12% der vom BLSV anerkannten und zuschussfähigen Baukosten in Aussicht gestellt. Der Zuschussantrag muss vor Baubeginn eingereicht sein, was im vorliegenden Fall erfüllt ist.

Das Sachgebiet Sport hat den Verein am 17.06.2021 davon in Kenntnis gesetzt, dass – vorbehaltlich der positiven Entscheidung des Stadtrates – ein Zuschuss in Höhe von 12 % der vom BLSV anerkannten und zuschussfähigen Kosten in Aussicht gestellt werden kann.
Die Antragstellung beim BLSV wird durch den FV 1912 Bamberg e.V. nach erfolgtem, unterstelltem Grundsatzbeschluss über die städtische Förderung im Kultursenat erfolgen, da diese Zusage Voraussetzung für die Stellung eines Antrags beim BLSV ist.

Das vorliegenden Angebots der Firma Herbert Pfänder vom 14.06.2021 beschreibt für die Maßnahme auf dem Gelände des FV 1912 Bamberg e.V. eine Summe von 29.629 € brutto. Dazu kommen noch die Kosten für eine Druckerhöhungspumpe in Höhe von 8.830,00 € brutto. Die Gesamtsumme betrüge dann **37.959,00 € brutto**. Die zuwendungsfähigen Kosten des BLSV stehen noch nicht fest. Dieses Angebot kann jedoch nach Einschätzung des Sachgebiets als Richtgröße für die gesamte Maßnahme herangezogen werden.

In Übereinstimmung mit den Sportförderrichtlinien der Stadt Bamberg würde sich, bei den o.g. Gesamtkosten, ein 12%-iger Investitionszuschuss der Stadt Bamberg in Höhe von bis zu **4.555,08 €** errechnen.

Die konkrete Fördersumme errechnet sich dann nach den vom BLSV anerkannten, zuwendungsfähigen Kosten.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung schlägt daher vor, dem FV 1912 Bamberg e.V. – in Übereinstimmung mit den Sportförderrichtlinien der Stadt Bamberg – für die Grundsanierung der Spielfeldberegnungsanlage einen Zuschuss in Höhe von 12 % der noch anzuerkennenden zuwendungsfähigen Kosten, nach aktueller Schätzung bis zu 4.555,08 €, vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im städtischen Haushalt, zu gewähren.

Die Auszahlung erfolgt im Rahmen der jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
x	**2.**	Kosten in Höhe von **4.555,08 €,** für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

Verteiler:

Amt 20 **Beschlüsse**
Amt 20/200 **zum haushaltsrechtlichen Vollzug**
Amt 47 **zur Kenntnis**
Amt 49/SG 492 **Beschlüsse**
Amt 49/SG 492 **zur weiteren Veranlassung**

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4432-R7
Federführend: 7 Referat für Bildung, Schulen und Sport	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: 492 Sachgebiet Sport Behindertenbeauftragte	Datum: Referent:	16.06.2021 Dr. Matthias Pfeufer

Host Town Programm anlässlich der Special Olympic World Games (SOWG) 2023 in Berlin

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Empfehlung
28.07.2021	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Im Juni 2023 wird Berlin Gastgeber der Special Olympics Weltspiele und darf somit etwa 7 000 Athleten aus über 170 Nationen begrüßen.

Mit dem Projekt „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen / Host Town Programm“ soll die Dynamik der Weltspiele und die Kraft des Sports für Athlet:innen sowie die Netzwerke in den Landesverbänden und Kommunen genutzt werden.
Das deutschlandweite Gastgeber(stadt)-Programm, das vom 11. bis 14. Juni 2023 stattfindet, bringt vier Tage vor den Sportwettbewerben in Berlin die Delegationen aus den verschiedensten Regionen der Welt in die Städte und Landkreise, um sich ausreichend zu akklimatisieren und vor Ort Land und Leute kennenzulernen. So wird ein starkes Signal des internationalen Austausches und der Inklusion von den Kommunen gesendet und ein kraftvolles Zeichen des offenen und respektvollen Miteinanders für die Zukunft gesetzt. In den Kommunen sollen zudem durch das Projekt inklusive Strukturen und Netzwerke gestärkt werden, die über das Host Town Programm und die Weltspiele hinaus bestehen bleiben sollen.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Der Kultursenat empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:
   Der Stadtrat stimmt der Entscheidung zu, sich als Host Town Kommune anlässlich der Special Olympic World Games 2023 zu bewerben.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

Kurzinformation zum Host Town Programm im Rahmen der SOWG 2023

Verteiler:

Amt 49 – SG Sport	zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung
Behindertenbeauftragte	zur Kennntis
Ref. 7	Beschlüsse

STADT BAMBERG
Referat für Bildung,
Schulen und Sport

Host Town Programm

anlässlich der Special Olympic World Games (SOWG) 2023 in Berlin

Ziel:

- bundesweite, nachhaltige Wirkung der SOWG in170 Kommunen
- Sport als Katalysator inklusiver Teilhabe vor Ort

Wann:

- 11. bis 14. Juni 2023 (inkl. An- und Abreisetag)
- 12. und 13. Juni 2023: zwei Tage Programm vor Ort

Was:

- Bewerbung als eine von 170 Host Towns
- Empfang einer von 170 Delegationen vor Ort
- Gestaltung inklusiver Projekte und Programme (z.B. Schulprojekte, Inklusionstage etc.) in verschiedenen Bereichen: Sport, Bildung, Gesundheit, Kultur, Stadtentwicklung

Leistungen von Seiten der Stadt Bamberg und ihren örtlichen Partner*innen:

- Schaffung einer lokalen Organisationsstruktur (in Zusammenarbeit mit **goolkids e.V.**)
- Ausarbeitung eines Programms (in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren)
- Unterkunft und Vollverpflegung der Teilnehmer (3 Sterne, barrierefreie Unterkunft)
- Transport (An- und Abreise, Fahrten innerhalb Bambergs)
- Sanitätsdienst und medizinische Versorgung
- Sicherheitskonzept und Bereitstellung von Polizei, Feuerwehr etc.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Volunteers organisieren, managen und verpflegen
- Sprachservice für die Übersetzung wichtiger Dokumente und Infos
- Bereitstellung von Sportstätten (Hallen, Plätze etc.) für Sportangebote
- Bereitstellung von Flächen für Veranstaltungen (Maxplatz, Jahnwiese)

Zeitlicher Horizont:

15. Juli 2021:	*Kultursenat*: Vorstellung und Empfehlungsbeschluss
28. Juli 2021:	*Vollsitzung*: Beschluss zum Einstieg in das Bewerbungsverfahren
31. Oktober 2021:	Ende der Bewerbungsfrist
Dezember 2021:	Auswahl der Host Town Kommunen
Ab Anfang 2022:	Beginn der Planungen

Stand: 25. Mai 2021

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2021/4548-45**
Federführend: 45 Kulturamt	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: 46 Stadtarchiv 61 Stadtplanungsamt 15 Strategische Entwicklung und Konversions-management	Datum: Referent:	30.06.2021 Ulrike Siebenhaar

Neubenennungen von Straßen und Plätzen in Bamberg-Ost im Bereich des sog. "Lagarde-Campus"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Empfehlung
28.07.2021	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

1. Im Bereich des sog. Lagarde-Campus sind in den nächsten Monaten neun Planstraßen und drei Plätze zu benennen (**s. Anlage 1** mit farbiger Markierung der zu benennenden Straßen und Plätze). Bei der Verwaltung gibt es Überlegungen, das Gebiet unter das große Thema "Demokratie - Menschenrechte - Deutsch-amerikanische Freundschaft" zu stellen, wie es auch schon bei den beiden bisherigen Benennungen im Viertel (Nathan-R.-Preston-Straße und John-F.-Kennedy-Boulevard) im Sitzungsvortrag ausgeführt wurde. Damit könnte Bamberg als "Ort der Demokratie" gestärkt werden und es gäbe bei entsprechender Namenswahl mit weiteren Bezügen zur Stadtgeschichte gute Möglichkeiten für Projekte zur Erinnerungskultur, Demokratiebildung und Kulturellen Bildung.

   Die zu beteiligenden Institutionen, Vereine und Ämter (Stadtheimatpflege, Historischer Verein, Remeiskreis, Bürgerverein Bamberg-Ost, Stadtarchiv) wurden gebeten, entsprechende Vorschläge einzubringen. Die Vorschläge liegen dem Sitzungsvortrag zusammengefasst als **Anlage 2** bei. Außerdem hat die SPD-Stadtratsfraktion mit Schreiben vom 18.06.2021 die Benennung von Straßen in diesem Bereich nach bedeutenden Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen beantragt (**s. Anlage 3**).

   Der Stadtverwaltung liegen außerdem bereits Vorschläge für die künftige Benennung von Straßen und Plätzen aus der Bürgerschaft und von verschiedenen Vereinen und Verbänden vor, die bisher noch nicht berücksichtigt werden konnten (Vorschlagsliste). Diese Liste wird als **Anlage 4** beigefügt.

2. Von Seiten der Verwaltung wird vorgeschlagen, das Plangebiet zusätzlich in verschiedene Bereiche wie folgt zu gliedern:

   - Menschenrechte/Völkerverständigung/deutsch-amerikanische Freundschaft
   - Verfassung der Weimarer Republik 1919

- Bamberger Verfassung, erste Parlamentarierinnen 1919
- Bayerische Verfassung 1946
- Grundgesetz 1949;

sie sollen nach Persönlichkeiten benannt werden, die in diesen Bereichen besondere Verdienste erworben haben. Es wurden vermehrt weibliche Personen, wie bereits vom Stadtrat und auch der Bevölkerung mehrfach vorgeschlagen. Ein direkter Bezug zur Stadt Bamberg ist im Einzelfall nicht immer gegeben, aber angesichts der überörtlichen Bedeutung des gewählten Themas "Demokratie - Menschenrechte - Deutsch-Amerikanische Freundschaft", könnte/sollte nach Ansicht der Verwaltung in diesem Fall davon abgewichen werden, dies auch im Hinblick auf bereits in der Stadt Bamberg vorgenommene Straßenbenennungen (wie z. B. Goethe, Adenauer, Kolping, Wichern, Ketteler usw., die ebenfalls keinen direkten nachweisbaren Bezug zur Stadt Bamberg haben).

3. Namensvorschläge und Verortung im Plangebiet (s. auch Anlage 5)

Thematik: Menschenrechte/Völkerverständigung/Deutsch-amerikanische Freundschaft

Benennung Platz 1
Platz der Menschenrechte

in unmittelbarer Nähe der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg, Zentralstelle Cyber-crime Bayern (ZCB), zwischen Posthalle und Reithalle.
(auch Vorschlag von Amnesty International, Gruppe Bamberg, vom 10.07.2018 anlässlich des 70. Jahrestages der Erklärung der Menschenrechte)

Benennung Platz 2
Willy-Brandt-Platz

Willy Brandt, 1969 - 1974 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, 1971 Verleihung des Friedennobelpreises für seinen wesentlichen Beitrag zum Frieden und zur Entspannung zwischen Ost und West
(auch Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion vom 06.10.2020 - allerdings für den Platz zwischen Reithalle und Posthalle und Vorschlag des Stadtarchivs, jeweils vom 31.05.2021)

Benennung Platz 3
Bertha-von-Suttner-Platz

Bertha Sophia Felicita Freifrau von Suttner, geborene Gräfin Kinsky von Wchinitz (geb. 8. Juni 1843 in Prag, gestorben am 21. Juni 1914 in Wien): Schriftstellerin, Pazifistin, Friedensforscherin, Anregung zur Gründung der Nobelpreisstiftung, erhielt 1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis für ihren Kampf zur Überwindung von Konflikten zwischen Staaten ohne Gewalt.
(auch Vorschlag des Remeiskreis Bamberg e.V. vom 25.02.2021 und 30.05.2021, sowie Vorschlag des Stadtarchivs und des Historischen Vereins, jeweils vom 31.05.2021)

Benennung Planstraße 5 (grün markiert)
Theodor-Mathieu-Straße

Dr. Theodor Mathieu, (geb. 14. März 1919 in Hohenkammer; verstorben am 8. September 1995 in Bamberg), Jurist, von 1958 bis 1982 Oberbürgermeister von Bamberg, von 1976 bis 1981 Mitglied des Bayer. Senats, "Motor" für die deutsch-amerikanische Freundschaft in Bamberg, während seiner Amtszeit konkretisierte sich der europäische Gedanke durch die Städtepartnerschaften mit Rodez und Bedford.
(auch Vorschlag von Herbert Büttner, ehem. Bayer. Beamtenbund e.V., vom 09.10.2000, Christine Seubert und Hans-Peter Seubert von 06.06.2006 sowie Anträge von Dieter Weinsheimer, ehem. Vorsitzender der FW-Stadtratsfraktion, vom 04.03.2010 und 04.03.2019)

Thematik: Verfassung der Weimarer Republik 1919

Benennung Planstraße 7 (pink markiert)
Marie-Juchacz-Straße

Maria Juchacz (1879-1956)
Schon im Alter von vierzehn Jahre musste Maria Juchacz ihren Lebensunterhalt nach dem Besuch der Volksschule zunächst als Hausangestellte, dann als Fabrikarbeiterin, Krankenwärterin und Näherin verdienen, weil ihr Vater in materielle Not geraten war. 1906 zog sie nach Berlin und trat dort dem "Verein der Frauen und Mädchen der arbeitenden Klasse" und 1908 der SPD bei. Fünf Jahre später wurde sie in Köln Frauensekretärin für den Parteibezirk Obere Rheinprovinz. Ihr Augenmerk galt dabei insbesondere den Textilarbeiterinnen in der Region Aachen. Juchacz übernahm 1917 in Berlin die Funktion der zentralen Frauensekretärin der SPD in Berlin, da sich ihre Vorgängerin der radikalen Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei angeschlossen hatte. Sie wurde zum Mitglied der verfassunggebenden Nationalversammlung in Weimar gewählt und sprach dort am 19.02.1919 als erste Frau in einem gesamtdeutschen Parlament. "Es ist das erste Mal, dass in Deutschland die Frau als freie und gleiche im Parlament zum Volke sprechen darf", betonte sie in ihrer vierminütigen Rede und ferner: "Ich möchte hier feststellen, und glaube damit im Einverständnis vieler zu sprechen, dass wir deutschen Frauen dieser Regierung nicht etwa in dem althergebrachten Sinne Dank schuldig sind. Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist." (nämlich das aktive und passive Wahlrecht). Sie gehörte zwischen 1920 und 1933 dem Reichstag an. Dem Schwerpunkt ihrer Arbeit auf sozialpolitischem Gebiet entsprach ihr Einsatz für die 1919 gegründete "Arbeiterwohlfahrt", die sich unter ihrer Leitung zu einer bedeutenden sozialpädagogischen und fürsorgerischen Organisationen entwickelte. Während der NS-Zeit ging sie zunächst ins Saarland, dann in die USA. Dort organisierte sie nach 1945 Hilfslieferungen und kehrte 1949 nach Deutschland zurück. Sie arbeitete als Beraterin für die Arbeiterwohlfahrt und wurde deren Ehrenvorsitzende.
(auch Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion vom 18.06.2021)

Thematik: Bamberger Verfassung 1919

Benennung Planstraße 1 (rot markiert)
Ellen-Ammann-Straße

Ellen Ammann: Arztgattin; München, Leopoldstr. 27/0; BVP (München IV und V und die übrigen Stimmkreise r. d. Rh.)
In Schweden geboren, ging Ellen Sundström nach ihrer Heirat mit Ottmar Ammann nach München und beschäftigte sich dort intensiv ehrenamtlich mit sozialer Arbeit, v. a. für Mädchen und Frauen. Sie gründete 1911 den bayerischen Landesverband des Katholischen Frauenbundes und baute bis 1916 eine sozial-karitative Frauenschule mit zwei-jähriger Ausbildungszeit auf, die ein halbes Jahrhundert später 1970 in die Katholische Stiftungsfachhochschule eingegliedert wurde. Ammann wurde als eine der ersten Frauen überhaupt 1919 für die Bayerische Volkspartei in den bayerischen Landtag gewählt. Sie lehnte den entstehenden Nationalsozialismus ab und bemühte sich im Frühjahr 1923 vergeblich um die Ausweisung Adolf Hitlers. Beim Hitler-Putsch im November 1923 verurteilte sie in ihrer Schule den Putschversuch, war an der Formulierung einer Resolution dagegen beteiligt, verhalf einigen Personen zur Flucht und bemühte sich um die Verlegung von Reichswehrtruppen nach München. Unmittelbar nach einer Rede im Landtag erlitt Ellen Ammann einen Schlaganfall und starb am 23.11.1932 in München. Sie ist im Alten Südlichen Friedhof bestattet. In München, Ingolstadt und Regensburg sind Straßen nach Ellen Ammann benannt.
(auch Vorschlag des Stadtarchivs Bamberg und des Historischen Vereins, jeweils vom 31.05.2021 sowie der Stadtheimatpflege vom 08.06.2021)

Benennung Planstraße 3 (pink markiert)
Johannes-Hoffmann-Straße

Johannes Hoffmann (SPD) war 1919 bis 1920 erster demokratisch gewählter Ministerpräsident des Freistaats Bayern; mit seiner Ansprache sicherte er sich unmittelbar nach dem Rückzug der Staatsregierung vor den Unruhen der Räterepublik in München die Unterstützung der Bamberger Garnison, die genau in dem Hof der jetzt überbauten ehemaligen Infanteriekaserne ihren Sitz hat-

te.
(auch Vorschlag des Stadtarchivs Bamberg und des Historischen Vereins, jeweils vom 31.05.2021)

Benennung Planstraße 2 (dunkelrot markiert)
Rosa-Kempf-Straße

Dr. Rosa Kempf: Studiendirektorin a. D.; München, Fürstenstr. 16/II; DDP (München IV und XI). (08.02.1874 Birnbach - 03.02.1948 Wixhausen): Lehrerin, Sozialpolitikerin, Frauenrechtlerin, Pionierin der Wohlfahrtspflege. Sie wurde für die Deutsche Demokratische Partei in den Bayerischen Landtag gewählt, gehörte ihm aber nur bis 1920 an. Seit den frühen 1920er Jahren zählte Kempf zu den Gegnerinnen des Nationalsozialismus und wurde mit Druck der NS-Machthaber aus ihren Ämtern und Funktionen im Reichstagswahlkreis Hessen-Nassau sowie aus ihrer beruflichen Tätigkeit als Studiendirektorin entfernt.
(auch Vorschlag des Stadtarchivs Bamberg und des Historischen Vereins, jeweils vom 31.05.2021 sowie der Stadtheimatpflege vom 08.06.2021)

Thematik: Bayerische Verfassung 1946

Benennung Planstraße 4 (blau markiert)
Lorenz-Krapp-Straße

Dr. Lorenz Krapp (1882 Bamberg - 1947 München): Jurist, Politiker, Dichter
Auf Krapp geht die Präambel der Bayerischen Verfassung von 1946 zurück:
„Angesichts des Trümmerfeldes, zu dem eine Staats- und Gesellschaftsordnung ohne Gott, ohne Gewissen und ohne Achtung vor der Würde des Menschen die Überlebenden des zweiten Weltkrieges geführt hat, in dem festen Entschlusse, den kommenden deutschen Geschlechtern die Segnungen des Friedens, der Menschlichkeit und des Rechtes dauernd zu sichern, gibt sich das Bayerische Volk, eingedenk seiner mehr als tausendjährigen Geschichte, nachstehende demokratische Verfassung."
Krapp wuchs am Oberen Kaulberg als Sohn des Kunstgärtners Andreas Krapp und seiner Frau Kunigunda auf, besuchte das Neue Gymnasium (1892-1901) und studierte zunächst in Tübingen, danach als Stipendiat des Maximilianeums in München (bis 1905, 1909 2. Staatsexamen, 1909 Promotion zum Dr. jur. et pol.) Rechtswissenschaften. Er sprach Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sowie Russisch und Türkisch, was seine Abordnung an das Auswärtige Amt begründete. Krapp gehörte aber als Jurist der bayerischen Verwaltung an: als Staatsanwalt in Kaiserslautern, München, Bamberg und Coburg, schließlich als Oberstaatsanwalt in Bamberg und als Präsident des Landgerichts. Als Kriegsteilnehmer des in Bamberg stationierten 5. kgl. bayer. Infanterieregiments war er Soldat im Ersten Weltkrieg und nach einer schweren Verwundung bis Ende November 1918 im Lazarett. Krapp lehnte aufgrund seiner katholischen, christlich-konservativen Überzeugung den Nationalsozialismus ebenso ab wie den Kommunismus und wurde von der US-Besatzungsmacht nach 1945 mit dem Wiederaufbau der Justiz als Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg betraut und kurz vor seinem Tod zum Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes berufen. Diesem Ruf konnte er aber nicht mehr folgen. Er verstarb 1947 im Alter von 64 Jahren in München. Bei der Trauerfeier in Bamberg waren Ministerpräsident Hans Ehard und Justizminister Wilhelm Hoegner anwesend. Die Grabstätte Krapps befindet sich auf dem Bamberger Friedhof.
(auch Vorschlag von ehem. Oberlandesgerichtspräsident Prof. Reinhard Böttcher vom 21.03.2000 sowie des Stadtarchivs und des Historischen Vereins vom 31.05.2021)

Thematik: Grundgesetz (Parlamentarierinnen 1948/49)

Die volle im Grundgesetz von 1949 verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist wesentlich der Arbeit von weiblichen Mitgliedern (vier von insgesamt 65 Abgeordneten) des Parlamentarischen Rates zu verdanken.

Benennung Planstraße 6 (dunkelgrün markiert)
Elisabeth-Selbert-Straße

Dr. Elisabeth Selbert, geb. Rohde (1896 Kassel - 1986 Kassel), SPD
Nach dem Abitur im Alter von 30 Jahren begann die zweifache Mutter ein Jurastudium, das sie mit der Promotion 1930 abschloss. Sie wurde als eine der letzten Frauen nach 1933 als Rechtsanwältin zugelassen. Die Kanzlei in ihrer Heimatstadt Kassel führte sie noch mit 85 Jahren. Nach ihrer Wahl in den Parteivorstand der SPD 1946 wirkte sie als Mitglied des Parlamentarischen Rates an der Erarbeitung des Grundgesetzes mit, dessen Formulierung "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" als Teil des Grundrechtekatalogs u. a. ihrem Einsatz zu verdanken ist. Sie stellte allerdings noch wenige Jahre vor ihrem Tod fest: "Die mangelnde Heranziehung von Frauen zu öffentlichen Ämtern und ihre geringe Beteiligung in den Parlamenten ist schlicht Verfassungsbruch in Permanenz."
(auch Vorschlag des Stadtarchivs Bamberg und des Historischen Vereins, jeweils vom 31.05.2021)

Benennung Planstraße 9 (orange-rot schraffiert)
Frieda-Nadig-Straße

Friederike (Frieda) Nadig (1897 Herford - 1970 Bad Oeynhausen), SPD
Über ihr Engagement bereits im Alter von 16 Jahren in der Sozialistischen Arbeiterjugend kam die Verkäuferin zur SPD und übernahm nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Jugendfürsorgerin die Leitung der Arbeiterwohlfahrt in Ostwestfalen. Sie gehörte von 1929 bis zur Auflösung 1933 dem Westfälischen Provinziallandtag an. Seit 1947 war Nadig Mitglied des Landtags in Nordrhein-Westfalen. Nach ihrer Tätigkeit im Parlamentarischen Rat wurde sie in den Bundestag gewählt, dem sie bis 1961 angehörte.
(auch Vorschlag des Stadtarchivs Bamberg und des Historischen Vereins, jeweils vom 31.05.2021)

Benennung Planstraße 8 (gelb markiert)
Helene-Weber-Straße

Dr. Helene Weber (1881 Elberfeld - 1962 Bonn), CDU
Die Lehrerin und Philologin gehörte seit 1911 dem Frauenstimmrechtsverband an. Acht Jahre später wurde sie bei den ersten Wahlen nach Einführung des Frauenwahlrechts für das Zentrum Abgeordnete in der Weimarer Nationalversammlung und gehörte ab 1921 auch dem Preußischen Landtag an. 1933 wurde die erste Ministerialrätin der Weimarer Republik von den NS-Machthabern aus dem Dienst entlassen. Sie ist die einzige Frau in der deutschen Geschichte, die von 1919 bis 1962 mit Unterbrechung in der NS-Zeit einem Parlament angehörte. 1946 wurde sie Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags, seit 1948 gehörte sie dem Parlamentarischen Rat als Schriftführerin an, danach dem Bundestag und übernahm den Vorsitz der CDU-Frauenvereinigung.
(auch Vorschlag des Stadtarchivs Bamberg und des Historischen Vereins, jeweils vom 31.05.2021)

II. Beschlussvorschlag:

1. **Der Kultursenat nimmt den Sitzungsvortrag der Verwaltung zur Kenntnis**

2. **Der Kultursenat empfiehlt dem Stadtrat, für die im beigefügten Lageplan (Anlage 4) farbig markierten Straßen und Plätze folgende Benennung zu beschließen:**

   Planstraße 1 (rot markiert):
   Ellen-Ammann-Straße

   Planstraße 2 (dunkelrot markiert):
   Rosa-Kempf-Straße

   Planstraße 3 (pink markiert):
   Johannes-Hoffmann-Straße

Planstraße 4 (blau markiert):
Lorenz-Krapp-Straße

Planstraße 5 (hellgrün markiert):
Theodor-Mathieu-Straße

Planstraße 6 (dunkelgrün markiert):
Elisabeth-Selbert-Straße

Planstraße 7 (rosa markiert):
Marie-Juchacz-Straße

Planstraße 8 (gelb markiert):
Helene-Weber-Straße

Planstraße 9 (orange-rot schraffiert):
Frieda-Nadig-Straße

Platz 1:
Platz der Menschenrechte

Platz 2:
Willy-Brandt-Platz

Platz 3:
Bertha-von-Suttner-Platz

3. **Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 18.06.2021 ist damit geschäftsordnungmäßig behandelt. Die nicht berücksichtigten Vorschläge werden in die Vorschlagsliste für künftige Straßenbenennungen aufgenommen.**

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

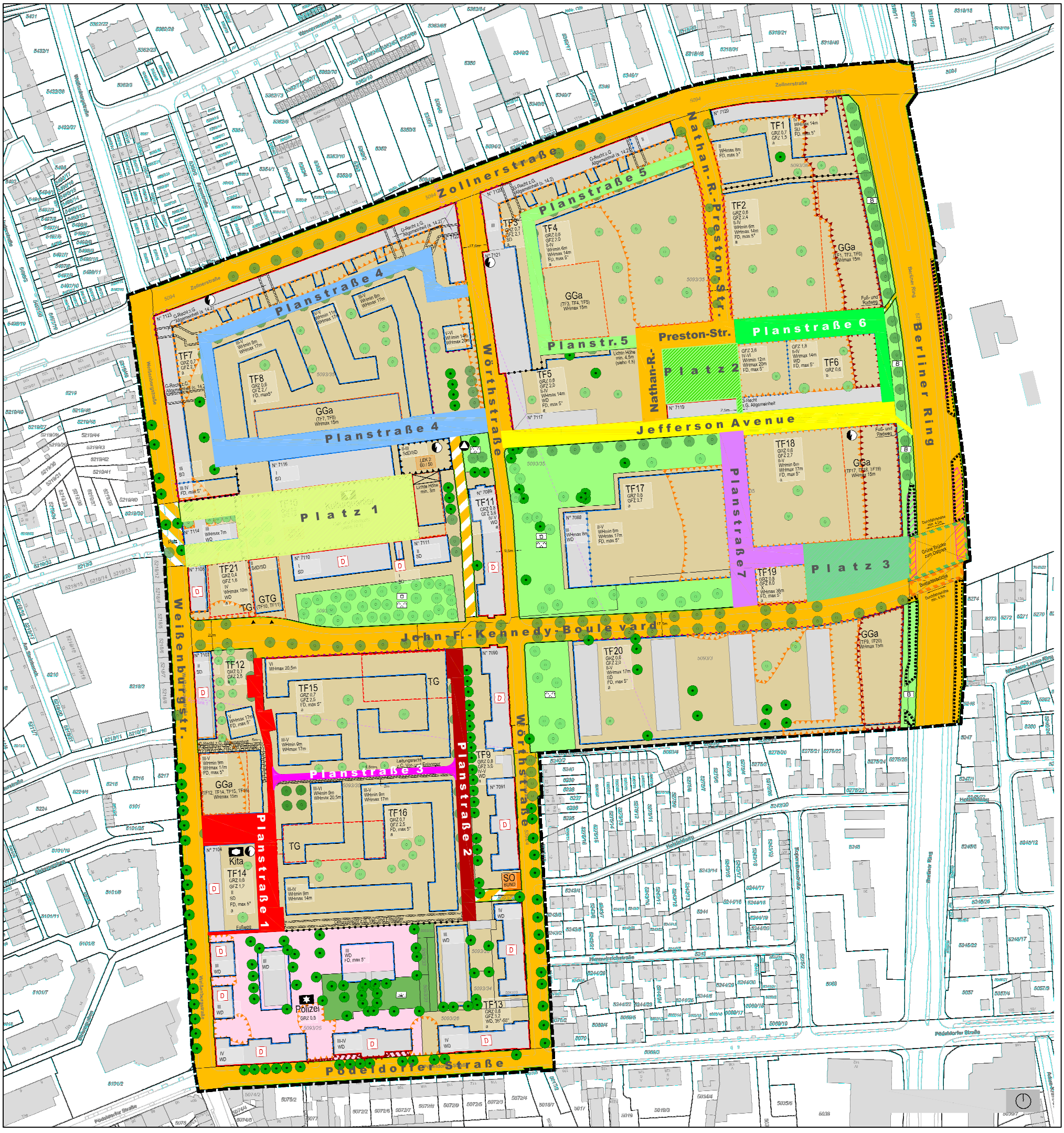
Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:
Anlage 1: Lageplan
Anlage 2: Vorschläge der zu beteiligenden Institutionen und Vereine
Anlage 3: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 18.06.2021

Anlage 4: Vorschlagsliste für Straßenbenennungen
Anlage 5: Lageplan mit Ergänzung der Benennungsvorschläge

Verteiler:
Referat 1
Amt 15
Referat 2
Amt 23
Referat 4
Amt 45
Referat 6
Amt 61
Amt 62

Strassenbenennung Lagarde



Planstraße 1 | Planstraße 2 | Planstraße 3 | Platz 1

Planstraße 4 | Planstraße 5 | Planstraße 6 | Platz 2

Planstraße 7 | Jefferson Avenue | Nathan-R.-Preston-Straße | Platz 3

Straßenneubenennung sowie Benennung von drei neuen Plätzen im Bereich des sog. „Lagarde-Campus“

Für die im Lageplan farbig angelegten Straßen und Plätze sind folgende Benennungsvorschläge eingegangen:

Stadtarchiv Bamberg

Demokratie, Menschenrechte und deutsch-amerikanische Freundschaft sind die „Oberbegriffe“ des leider zu Beginn der Konversion bislang ohne jeden Quellenbeleg so benannten „Lagarde-Viertels“ auf dem Areal der ehemaligen Infanteriekaserne. Mit diesem Namen wurde Teil des Stadtgebiets belegt, der als Infanteriekaserne bzw. Warner Barracks benannt war. „Lagarde“ geht auf einen Ort zurück, an dem das 1. Kgl. bayer. Ulaenregiment im August 1914 ein für beide Seiten verlustreiches Gefecht bestritt. Wenn überhaupt in diesem Quartier etwas nach Lagarde benannt war, dann eine Straße, deren Bezeichnung gemäß der Verfügung des Alliierten Kontrollrats 1945 bereits getilgt und in Eckbertstraße umbenannt wurde.

Bamberg als Ort der Demokratie gemäß dem Projekt des Bayerischen Landtags steht es sicher gut an, an Frauen und Männer aus dem genannten Themenbereich zu erinnern, sei es mit lokalem Bezug zu Bamberg als Ort der ersten demokratischen Verfassung Bayerns oder in überregionaler Hinsicht wegen der Bedeutung für die demokratisch-rechtsstaatliche Grundordnung der Bundesrepublik oder für die deutsch-amerikanische Freundschaft.

In Frage kommen für die Plätze:

Platz der Menschenrechte
Willy-Brandt-Platz
Johannes-Hoffmann-Platz:
Johannes Hoffmann (SPD) war 1919 bis 1920 erster demokratisch gewählter Ministerpräsident des Freistaats Bayern; mit seiner Ansprache sicherte er sich unmittelbar nach dem Rückzug der Staatsregierung vor den Unruhen der Räterepublik in München die Unterstützung der Bamberger Garnison genau in dem Hof der jetzt überbauten ehemaligen Infanteriekaserne.

Für die Straßen:

Themenbereich Gleichberechtigung der Frauen:
Bertha-von-Suttner-Straße
Bertha von Suttner: (1843 Prag – 1914 Wien): Schriftstellerin, Pazifistin, Anregung zur Gründung der Nobelpreisstiftung

Anna-B.-Eckstein-Straße
Anna B[ernhardine]. Eckstein (1868 Coburg – 1947 Coburg), Lehrerin, Pazifistin, 1913 für den Friedensnobelpreis im Gespräch

Themenbereich Bamberger Verfassung, erste Parlamentarierinnen 1919:

Ellen-Ammann-Straße

Ellen Ammann: Arztgattin; München, Leopoldstr. 27/0; BVP (München IV und V und die übrigen Stimmkreise r. d. Rh.)

In Schweden geboren ging Ellen Sundström nach ihrer Heirat mit Ottmar Ammann nach München und beschäftigte sich dort intensiv ehrenamtlich mit sozialer Arbeit, v. a. für Mädchen und Frauen. Sie gründete 1911 den bayerischen Landesverband des Katholischen Frauenbundes und baute bis 1916 eine sozial-karitative Frauenschule mit zweijähriger Ausbildungszeit auf, die ein halbes Jahrhundert später 1970 in die Katholische Stiftungsfachhochschule eingegliedert wurde. Ammann wurde als eine der ersten Frauen überhaupt 1919 für die Bayerische Volkspartei in den bayerischen Landtag gewählt. Sie lehnte den entstehenden Nationalsozialismus ab und bemühte sich im Frühjahr 1923 vergeblich um die Ausweisung Adolf Hitlers. Beim Hitler-Putsch im November 1923 verurteilte sie in ihrer Schule den Putschversuch, war an der Formulierung einer Resolution dagegen beteiligt, verhalf einigen Personen zur Flucht und bemühte sich um die Verlegung von Reichswehrtruppen nach München. Unmittelbar nach einer Rede im Landtag erlitt Ellen Ammann einen Schlaganfall und starb am 23.11.1932 in München. Sie ist im Alten Südlichen Friedhof bestattet.

In München, Ingolstadt und Regensburg sind Straßen nach Ellen Ammann benannt.

Rosa-Kempf-Straße

Dr. Rosa Kempf: Studiendirektorin a. D.; München, Fürstenstr. 16/II; DDP (München IV und XI). (08.02.1874 Birnbach – 03.02.1948 Wixhausen): Lehrerin, Sozialpolitikerin, Frauenrechtlerin, Pionierin der Wohlfahrtspflege. Sie wurde für die Deutsche Demokratische Partei in den Bayerischen Landtag gewählt, gehörte ihm aber nur bis 1920 an. Seit den frühen 1920er Jahren zählte Kempf zu den Gegnerinnen des Nationalsozialismus und wurde mit Druck der NS-Machthaber aus ihren Ämter und Funktionen im Reichstagswahlkreis Hessen-Nassau sowie aus ihrer beruflichen Tätigkeit als Studiendirektorin entfernt. In München-Freimann ist eine Straße nach ihr benannt.

Themenbereich Bayerische Verfassung 1946

Lorenz-Krapp-Straße

Dr. Lorenz Krapp (1882 Bamberg – 1947 München): Jurist, Politiker, Dichter

Auf Krapp geht die Präambel der Bayerischen Verfassung von 1946 zurück:

Angesichts des Trümmerfeldes, zu dem eine Staats- und Gesellschaftsordnung ohne Gott, ohne Gewissen und ohne Achtung vor der Würde des Menschen die Überlebenden des zweiten Weltkrieges geführt hat, in dem festen Entschlusse, den kommenden deutschen Geschlechtern die Segnungen des Friedens, der Menschlichkeit und des Rechtes dauernd zu sichern, gibt sich das Bayerische Volk, eingedenk seiner mehr als tausendjährigen Geschichte, nachstehende demokratische Verfassung.

Krapp wuchs am Oberen Kaulberg als Sohn des Kunstgärtners Andreas Krapp und seiner Frau Kunigunda auf, besuchte das Neue Gymnasium (1892–1901) und studierte zunächst in Tübingen, danach als Stipendiat des Maximilianeums in München (bis 1905, 1909 2. Staatsexamen, 1909 Promotion zum Dr. jur. et pol.) Rechtswissenschaften. Er sprach Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sowie Russisch und Türkisch, was seine Abordnung an das Auswärtige Amt begründete. Krapp gehörte aber als Jurist der bayerischen Verwaltung an als Staatsarnwalt in Kaiserslautern, München, Bamberg und Coburg, schließlich als Oberstaatsanwalt in Bamberg und als Präsident des Landgerichts. Als Kriegsteilnehmer des in Bamberg stationierten 5. kgl. bayer. Infanterieregiments war er Soldat im Ersten Weltkrieg und nach einer schweren Verwundung bis Ende November 1918 im Lazarett. Krapp lehnte aufgrund seiner katholischen, christlich-konservativen Überzeugung den Nationalsozialimus ebenso ab wie den Kommunismus und wurden von der US-Besatzungsmacht nach 1945 mit dem Wiederaufbau der Justiz als

Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg betraut und kurz vor seinem Tod zum Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes berufen. Diesem Ruf konnte er aber nicht mehr folgen. Er verstarb 1947 im Alter von 64 Jahren in München. Bei der Trauerfeier in Bamberg waren Ministerpräsident Hans Ehard und Justizminister Wilhelm Hoegner anwesend. Die Grabstätte Krapps befindet sich auf dem Bamberger Friedhof.

Themenbereich Grundgesetz, Parlamentarierinnen 1948/49:
Die volle im Grundgesetz von 1949 verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist wesentlich der Arbeit der vier weiblichen Mitglieder (von insgesamt 65 Abgeordneten) des Parlamentarischen Rates zu verdanken.

Elisabeth-Selbert-Straße
Dr. Elisabeth Selbert, geb. Rohde (1896 Kassel – 1986 Kassel), SPD:
Nach dem Abitur im Alter mit begann die zweifache Mutter ein Jurastudium, das sie mit der Promotion 1930 abschloss. Sie wurde als eine der letzten Frauen nach 1933 als Rechtsanwältin zugelassen. Die Kanzlei in ihrer Heimatstadt Kassel führte sie noch mit 85 Jahren. Nach ihrer Wahl in den Parteivorstand der SPD 1946 wirkte sie als Mitglied des Parlamentarischen Rates an der Erarbeitung des Grundgesetzes mit, dessen Formulierung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt" als Teil des Grundrechtekatalogs u. a. ihrem Einsatz zu verdanken ist. Sie stellte allerdings noch wenige Jahre vor ihrem Tod fest: „Die mangelnde Heranziehung von Frauen zu öffentlichen Ämtern und ihre geringe Beteiligung in den Parlamenten ist schlicht Verfassungsbruch in Permanenz."

Frieda-Nadig-Straße
Friederike (Frieda) Nadig (1897 Herford – 1970 Bad Oeynhausen), SPD:
Über ihr Engagement bereits im Alter von 16 in der Sozialistischen Arbeiterjugend kam die Verkäuferin zur SPD und übernahm nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Jugendfürsorgerin die Leitung der Arbeiterwohlfahrt in Ostwestfalen. Sie gehörte von 1929 bis zur Auflösung 1933 dem Westfälischen Provinziallandtag an. Seit 1947 war Nadig Mitglied des Landtags in Nordrhein-Westfalen an. Nach ihrer Tätigkeit im Parlamentarischen Rat wurde sie in den Bundestag gewählt, dem sie bis 1961 angehörte.

Helene-Weber-Straße
Dr. Helene Weber (1881 Elberfeld – 1962 Bonn), CDU:
Die Lehrerin und Philologin gehörte seit 1911 dem Frauenstimmrechtsverband an. Acht Jahre später wurde sie bei den ersten Wahlen nach Einführung des Frauenwahlrechts für das Zentrum Abgeordnete in der Weimarer Nationalversammlung und gehörte ab 1921 auch dem Preußischen Landtag an. 1933 wurde die erste Ministerialrätin der Weimarer Republik von den NS-Machthabern aus dem Dienst entlassen. Sie ist die einzige Frau in der deutschen Geschichte, die von 1919 bis 1962 mit Unterbrechung in der NS-Zeit einem Parlament angehörte. 1946 wurde sie Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags, seit 1948 gehörte sie dem Parlamentarischen Rat als Schriftführerin an, danach dem Bundestag und übernahm den Vorsitz der CDU-Frauenvereinigung.

Helene Wessel (1898 Dortmund – 1969 Bonn), Zentrum
Schon 1917 trat die junge Wohlfahrtspflegerin in die Zentrumspartei ein und gehörte 1924 zu dessen Parteivorstand. Im Preußischen Landtag war sie 1928 bis 1933 die jüngste Zentrums-Abgeordnete. Von den Nationalsozialisten als „politisch unzuverlässig" erklärt wurde sie Fürsorgerin beim Katholischen Fürsorgeverein. Nach ihrer Tätigkeit im Parlamentarischen Rat erhielt sie 1949 als erste Frau in der deutschen Geschichte den Vorsitz einer Partei bis zur Aufgabe ihrer Parteifunktionen 1951. Sie wurde

Mitbegründerin der Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP) und wechselte schließlich zur SPD, für die sie von 1957 bis 1969 Mitglied des Deutschen Bundestages war.

Ein fehlender Bamberg-Bezug im Einzelfall ist angesichts der überregionalen Bedeutung (Brandt, Vertreterinnen im Themenbereich Bamberger Verfassung, Grundgesetz) sicher gegeben, aber in der Sache unerheblich, da auch im innerstädtischen Vergleich mit anderen Straßennamen (Goethe, Adenauer, Kolping, Wichern, Ketteler usw.) entsprechend über Bamberg hinausgehende Personen Teil der städtischen Straßennamenlandschaft sind.

Historischer Verein Bamberg e.V.

Demokratie, Menschenrechte und deutsch-amerikanische Freundschaft sind die „Oberbegriffe" des leider zu Beginn der Konversion bislang ohne jeden Quellenbeleg so benannten „Lagarde-Viertels" auf dem Areal der ehemaligen Infanteriekaserne. Mit diesem Namen wurde Teil des Stadtgebiets belegt, der als Infanteriekaserne bzw. Warner Barracks benannt war. „Lagarde" geht auf einen Ort zurück, an dem das 1. Kgl. bayer. Ulanenregiment im August 1914 ein für beide Seiten verlustreiches Gefecht bestritt. Wenn überhaupt in diesem Quartier etwas nach Lagarde benannt war, dann eine Straße, deren Bezeichnung gemäß der Verfügung des Alliierten Kontrollrats 1945 bereits getilgt und in Eckbertstraße umbenannt wurde.

Bamberg als Ort der Demokratie gemäß dem Projekt des Bayerischen Landtags steht es sicher gut an, an Frauen und Männer aus dem genannten Themenbereich zu erinnern, sei es mit lokalem Bezug zu Bamberg als Ort der ersten demokratischen Verfassung Bayerns oder in überregionaler Hinsicht wegen der Bedeutung für die demokratisch-rechtsstaatliche Grundordnung der Bundesrepublik oder für die deutsch-amerikanische Freundschaft.

In Frage kommen für die Plätze:

- Platz der Menschenrechte
- Willy-Brandt-Platz
- Johannes-Hoffmann-Platz:
  Johannes Hoffmann (SPD) war 1919 bis 1920 erster demokratisch gewählter Ministerpräsident des Freistaats Bayern; mit seiner Ansprache sicherte er sich unmittelbar nach dem Rückzug der Staatsregierung vor den Unruhen der Räterepublik in München die Unterstützung der Bamberger Garnison genau in dem Hof der jetzt überbauten ehemaligen Infanteriekaserne.

Für die Straßen:

Themenbereich Gleichberechtigung der Frauen:

- Bertha-von-Suttner-Straße
  Bertha von Suttner: (1843 Prag – 1914 Wien): Schriftstellerin, Pazifistin, Anregung zur Gründung der Nobelpreisstiftung
-
- Anna-B.-Eckstein-Straße
  Anna B[ernhardine]. Eckstein (1868 Coburg – 1947 Coburg), Lehrerin, Pazifistin, 1913 für den Friedensnobelpreis im Gespräch

Themenbereich Bamberger Verfassung, erste Parlamentarierinnen 1919:

- Ellen-Ammann-Straße

Ellen Ammann: Arztgattin; München, Leopoldstr. 27/0; BVP (München IV und V und die übrigen Stimmkreise r. d. Rh.)
In Schweden geboren ging Ellen Sundström nach ihrer Heirat mit Ottmar Ammann nach München und beschäftigte sich dort intensiv ehrenamtlich mit sozialer Arbeit, v. a. für Mädchen und Frauen. Sie gründete 1911 den bayerischen Landesverband des Katholischen Frauenbundes und baute bis 1916 eine sozial-karitative Frauenschule mit zweijähriger Ausbildungszeit auf, die ein halbes Jahrhundert später 1970 in die Katholische Stiftungsfachhochschule eingegliedert wurde. Ammann wurde als eine der ersten Frauen überhaupt 1919 für die Bayerische Volkspartei in den bayerischen Landtag gewählt. Sie lehnte den entstehenden Nationalsozialismus ab und bemühte sich im Frühjahr 1923 vergeblich um die Ausweisung Adolf Hitlers. Beim Hitler-Putsch im November 1923 verurteilte sie in ihrer Schule den Putschversuch, war an der Formulierung einer Resolution dagegen beteiligt, verhalf einigen Personen zur Flucht und bemühte sich um die Verlegung von Reichswehrtruppen nach München. Unmittelbar nach einer Rede im Landtag erlitt Ellen Ammann einen Schlaganfall und starb am 23.11.1932 in München. Sie ist im Alten Südlichen Friedhof bestattet.
In München, Ingolstadt und Regensburg sind Straßen nach Ellen Ammann benannt.

- Rosa-Kempf-Straße
  Dr. Rosa Kempf: Studiendirektorin a. D.; München, Fürstenstr. 16/II; DDP (München IV und XI). (08.02.1874 Birnbach – 03.02.1948 Wixhausen): Lehrerin, Sozialpolitikerin, Frauenrechtlerin, Pionierin der Wohlfahrtspflege. Sie wurde für die Deutsche Demokratische Partei in den Bayerischen Landtag gewählt, gehörte ihm aber nur bis 1920 an. Seit den frühen 1920er Jahren zählte Kempf zu den Gegnerinnen des Nationalsozialismus und wurde mit Druck der NS-Machthaber aus ihren Ämter und Funktionen im Reichstagswahlkreis Hessen-Nassau sowie aus ihrer beruflichen Tätigkeit als Studiendirektorin entfernt. In München-Freimann ist eine Straße nach ihr benannt.

Themenbereich Bayerische Verfassung 1946:

- Lorenz-Krapp-Straße
  Dr. Lorenz Krapp (1882 Bamberg – 1947 München): Jurist, Politiker, Dichter Auf Krapp geht die Präambel der Bayerischen Verfassung von 1946 zurück:
  Angesichts des Trümmerfeldes, zu dem eine Staats- und Gesellschaftsordnung ohne Gott, ohne Gewissen und ohne Achtung vor der Würde des Menschen die Überlebenden des zweiten Weltkrieges geführt hat, in dem festen Entschlusse, den kommenden deutschen Geschlechtern die Segnungen des Friedens, der Menschlichkeit und des Rechtes dauernd zu sichern, gibt sich das Bayerische Volk, eingedenk seiner mehr als tausendjährigen Geschichte, nachstehende demokratische Verfassung.

Krapp wuchs am Oberen Kaulberg als Sohn des Kunstgärtners Andreas Krapp und seiner Frau Kunigunda auf, besuchte das Neue Gymnasium (1892–1901) und studierte zunächst in Tübingen, danach als Stipendiat des Maximilianeums in München (bis 1905, 1909 2. Staatsexamen, 1909 Promotion zum Dr. jur. et pol.) Rechtswissenschaften. Er sprach Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sowie Russisch und Türkisch, was seine Abordnung an das Auswärtige Amt begründete. Krapp gehörte aber als Jurist der bayerischen Verwaltung an als Staatsanwalt in Kaiserslautern, München, Bamberg und Coburg, schließlich als Oberstaatsanwalt in Bamberg und als Präsident des Landgerichts. Als Kriegsteilnehmer des in Bamberg stationierten 5. kgl. bayer. Infanterieregiments war er Soldat im Ersten Weltkrieg und nach einer schweren Verwundung bis Ende November 1918 im Lazarett. Krapp lehnte aufgrund seiner katholischen, christlich konservativen Überzeugung den Nationalsozialismus ebenso ab wie den Kommunismus und wurden von der US-Besatzungsmacht nach 1945 mit dem Wiederaufbau der Justiz als Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg betraut und kurz vor seinem Tod zum Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes berufen. Diesem Ruf konnte er aber nicht mehr folgen.

Er verstarb 1947 im Alter von 64 Jahren in München. Bei der Trauerfeier in Bamberg waren Ministerpräsident Hans Ehard und Justizminister Wilhelm Hoegner anwesend. Die Grabstätte Krapps befindet sich auf dem Bamberger Friedhof.

Themenbereich Grundgesetz, Parlamentarierinnen 1948/49:
Die volle im Grundgesetz von 1949 verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist wesentlich der Arbeit der vier weiblichen Mitglieder (von insgesamt 65 Abgeordneten) des Parlamentarischen Rates zu verdanken.

- Elisabeth-Selbert-Straße

Dr. Elisabeth Selbert, geb. Rohde (1896 Kassel – 1986 Kassel), SPD:
Nach dem Abitur im Alter mit begann die zweifache Mutter ein Jurastudium, das sie mit der Promotion 1930 abschloss. Sie wurde als eine der letzten Frauen nach 1933 als Rechtsanwältin zugelassen. Die Kanzlei in ihrer Heimatstadt Kassel führte sie noch mit 85 Jahren. Nach ihrer Wahl in den Parteivorstand der SPD 1946 wirkte sie als Mitglied des Parlamentarischen Rates an der Erarbeitung des Grundgesetzes mit, dessen Formulierung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt" als Teil des Grundrechtekatalogs u. a. ihrem Einsatz zu verdanken ist. Sie stellte allerdings noch wenige Jahre vor ihrem Tod fest: „Die mangelnde Heranziehung von Frauen zu öffentlichen Ämtern und ihre geringe Beteiligung in den Parlamenten ist schlicht Verfassungsbruch in Permanenz."

Frieda-Nadig-Straße
Friederike (Frieda) Nadig (1897 Herford – 1970 Bad Oeynhausen), SPD:
Über ihr Engagement bereits im Alter von 16 in der Sozialistischen Arbeiterjugend kam die Verkäuferin zur SPD und übernahm nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Jugendfürsorgerin die Leitung der Arbeiterwohlfahrt in Ostwestfalen. Sie gehörte von 1929 bis zur Auflösung 1933 dem Westfälischen Provinziallandtag an. Seit 1947 war Nadig Mitglied des Landtags in Nordrhein-Westfalen an. Nach ihrer Tätigkeit im Parlamentarischen Rat wurde sie in den Bundestag gewählt, dem sie bis 1961 angehörte.

Helene-Weber-Straße
Dr. Helene Weber (1881 Elberfeld – 1962 Bonn), CDU:
Die Lehrerin und Philologin gehörte seit 1911 dem Frauenstimmrechtsverband an. Acht Jahre später wurde sie bei den ersten Wahlen nach Einführung des Frauenwahlrechts für das Zentrum Abgeordnete in der Weimarer Nationalversammlung und gehörte ab 1921 auch dem Preußischen Landtag an. 1933 wurde die erste Ministerialrätin der Weimarer Republik von den NS-Machthabern aus dem Dienst entlassen. Sie ist die einzige Frau in der deutschen Geschichte, die von 1919 bis 1962 mit Unterbrechung in der NS-Zeit einem Parlament angehörte. 1946 wurde sie Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags, seit 1948 gehörte sie dem Parlamentarischen Rat als Schriftführerin an, danach dem Bundestag und übernahm den Vorsitz der CDU-Frauenvereinigung.

Helene Wessel (1898 Dortmund – 1969 Bonn), Zentrum
Schon 1917 trat die junge Wohlfahrtspflegerin in die Zentrumspartei ein und gehörte 1924 zu dessen Parteivorstand. Im Preußischen Landtag war sie 1928 bis 1933 die jüngste Zentrums-Abgeordnete. Von den Nationalsozialisten als „politisch unzuverlässig" erklärt wurde sie Fürsorgerin beim Katholischen Fürsorgeverein. Nach ihrer Tätigkeit im Parlamentarischen Rat erhielt sie 1949 als erste Frau in der deutschen Geschichte den Vorsitz einer Partei bis zur Aufgabe ihrer Parteifunktionen 1951. Sie wurde Mitbegründerin der Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP) und wechselte schließlich zur SPD, für die sie von 1957 bis 1969 Mitglied des Deutschen Bundestages war.

Ein fehlender Bamberg-Bezug im Einzelfall ist angesichts der überregionalen Bedeutung (Brandt, Vertreterinnen im Themenbereich Bamberger Verfassung, Grundgesetz) sicher gegeben, aber in der Sache unerheblich, da auch im innerstädtischen Vergleich mit anderen Straßennamen (Goethe, Adenauer, Kolping, Wichern, Ketteler usw.) entsprechend über Bamberg hinausgehende Personen Teil der städtischen Straßennamenlandschaft sind.

Remeiskreis Bamberg

Platz 1 - „Platz der demokratischen Freiheit“
Platz 2 - „Platz der Menschenwürde“
Platz 3 - „Platz der Menschenrechte“
(Vorschlag von Vertretern von Amnesty International vom 10.07.2018)

Planstraße 1 - Franz-Albinger-Str.
Franz Albinger war Malermeister, Obermeister und Ehrenobermeister der Maler-und Lackiererinnung Bamberg, Mitbegründer des Frankenbunds 1948, Stadtrat von 1954-1958, engagierte sich für die Erhaltung des E.T.A.-Hoffmann-Theaters, 1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Bürgervereins 4.Distrikt, Mitbegründer und Mitglied des Vorstands der Schutzgemeinschaft AltBamberg, Mitbegründer und aktiv Mitwirkender bei der Vorbereitung der Sandkerwa. Auch als Mitglied des Remeiskreises wirkte Franz Albinger aktiv im Interesse der Bamberger Bürger.

Planstraße 2 - Bertha-von-Suttner-Str.
Begründung s. Vorschlag des Remeiskreises für das Neubaugebiet Wildensorg vom 25.02.2021).
Bertha Suttner war eine der weltweit meistbekannten Vorkämpferinnen für die Gleichberechtigung der Frauen.

Planstraße 3 - Max-Gardill-Str.
(Vorschlag der SPD-Fraktion am 17.11.2013 sowie des Remeiskreises vom 8. Juli 2011).

Planstraße 4 - Straße-der-deutschen-Einheit
(Vorschlag des Deutschen Kuratoriums zur Förderung von Wissenschaft-Bildung und Kultur e.V. Schweinfurt vom 25.3.2003)

Planstraße 5 - Theodor-Heuß-Str.
Erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland

Planstraße 6 - Sophie-Scholl-Str.
Es gibt zwar schon einen Geschwister-Scholl-Ring in Bamberg - angesichts des 100. Geburtstags dieser Kämpferin für bürgerliche Freiheit in diesem Jahr 2021 erscheint der Vorschlag aus Sicht des Remeiskreises sehr passend und vertretbar.

Planstraße 7 - Len-Dunkelberg-Str.
Der Name Len-Dunkelberg (1912-2007) wird dem Wunsch nach mehr Berücksichtigung von Frauen bei Straßennamen gerecht. Len Dunkelberg ist in Bamberg geboren und war mit dem Schauspieler Hans Dunkelberg vom Bamberger Theater verheiratet. Als Künstlerin wurde sie vor allem durch Scherenschnitte bekannt, mit denen sie eine ganze Generation von Bamberger Kindern porträtierte. Ihre Collagen machten sie weit über Franken hinaus bekannt. Sie wurde zur großen alten Dame der Bamberger Kunstszene. Zu ihrem 60. Geburtstag schrieb am 19. Februar 1972 der Fränkische Tag:
„Len Dunkelberg wird 60. Von Jugend auf ist sie mit dem Scherenschnitt vertraut; sie hat im Laufe vieler Jahre Meisterwerke auf diesem Gebiet der Kunst geschaffen. Zu diesen überaus zarten Gebilden gesellen sich seit 1987 Seidenpapiercollagen von zauberhafter Schönheit. Nicht vergessen werden darf ihre kunstgewerbliche Tätigkeit durch Herstellung von Puppen, Puppentheatern, Wandbehängen und ähnlichen schönen Dingen. Die Künstlerin hat durch ihre liebenswürdigen Werke vielen Menschen auf zahlreichen Ausstellungen in ihrer Vaterstadt und weit darüber hinaus Freude bereitet.“

Planstraße 8 - Franz-Kafka-Str.
* 3. Juli 1883 in Prag; † 3. Juni 1924 in Kierling, Österreich. Franz Kafka ist ein deutsch-sprachiger tschechischer Schriftsteller, dessen Werke anerkannte Weltliteratur sind. Beispiele: Das Urteil (1913),

Der Prozess (1925), Das Schloss (1926), Amerika (1927), in denen Machtmissbrauch und Entrechtung von Menschen beschrieben und angeklagt werden. Der Vorschlag passt zu der Idee, mit der Benennung von Straßen und Plätzen den Demokratiegedanken zu stärken. Die Benennung einer Straße mit einem so bedeutenden Schriftsteller ist zudem in einer Welterbestadt sicher angemessen.

Planstraße 9 - Hans-Paschke-Str.
(Vorschlag des Remeiskreises am 20.12.2017 für das Megalith-Gelände in Gaustadt).
Hans Paschke war Rechtskundiger Bürgermeister, Stadtrat und Stadthistoriker - auch als Mitglied des Remeiskreises Bamberg war er Ideengeber für Diskussionen und Initiativen, die auf das Gemeinwohl der Bürger der Stadt gerichtet waren. Innerhalb und außerhalb seiner hauptamtlichen Tätigkeit trug Hans Paschke mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit zur Sammlung und Verbreitung eines Schatzes an heimatkundlichem Wissen über die Stadt Bamberg und das Frankenland bei. Er war der Verfasser einer Schriftenreihe „Studien zur Bamberger Geschichte und Topografie" - herausgegeben von der Stadt Bamberg. Er schrieb Publikationen zur Geschichte des Frankenbunds und Beiträge für den Historischen Verein Bamberg und hielt Vorträge zu kulturhistorischen Themen.

Stadtheimatpflegerin Stephanie Eißing und Stadtheimatpfleger Prof. Dr. Andreas Dornheim

Für die Benennung der Straßen und Plätze im Bereich des sog. „Lagarde-Campus" wurde seitens der Stadt Bamberg vorgeschlagen sie unter das Oberthema „Demokratie, Menschenrechte und deutsch-amerikanische Freundschaft" zu stellen. Diese Begriffe wurden als Benennungscluster für das Viertel gewählt, um „Bamberg als Ort der Demokratie zu stärken" und mit entsprechenden Bezügen zur Stadtgeschichte „gute Möglichkeiten für Projekte zur Erinnerungskultur, Demokratiebildung und kulturellen Bildung" zu geben.

-> Die Stadtheimatpflege begrüßt diese Cluster-Kriterien, ebenso die bevorzugte Suche nach weiblichen Namensgeber*innen für Plätze und Straßennamen. Uns ist zudem der Bezug der Namensgeber*innen – soweit möglich – zur Stadt Bamberg bzw. deren Stadtgeschichte sehr wichtig.

-> Zunächst möchten wir betonen, dass wir den Viertelnamen „Lagarde-Campus" unglücklich finden. Zurzeit werden in verschiedensten deutschen Städten Straßennamen mit militärischem, kolonialem oder NS-Bezug in Folge breiter Diskussionen umbenannt.
Für ein Stadtviertel, dessen Straßen- und Platznamen dem Cluster „Demokratie und Menschenrechte" gewidmet werden sollen, ist ein Viertelname nach der Schlacht bei dem französischen Ort Lagarde 1914, die sehr vielen Soldaten wie auch Pferden das Leben gekostet hat und am Beginn eines brutalen Krieges stand völlig unpassend.
Daher kann diese Schlacht des Ersten Weltkrieges nicht Pate für den Namen eines Stadtviertels sein und schadet der Integrität der Stadt Bamberg und vor allem der Stadt als Ort der Demokratie.

-> Die Namensgeber*innen für Straßen und Plätze sollten durch ihre Lebensleistung, ihre besonderen Dienste zum Wohle der Stadt und ihre Vorbildlichkeit ausgewählt werden. Durch die Benennung soll an die jeweilige Person wie ihre Weltanschauung, Leistung / Engagement und ihre Ideen erinnert werden. Eine Straßenbenennung bedeutet eine Ehrung verdienter Persönlichkeiten, möglichst aus Bamberg oder Franken und im Moment aus paritätischen Gründen bevorzugt Frauen.

-> **Unser Vorschlag zur Verteilung der Namen im Plangebiet**:

1. **Planstraße 1, 2, 3 und 4 sowie Platz 1** = ein Benennungsbereich,
hier die Benennung nach **Personen**, vor allem **Frauen** der „Demokratie und Menschlichkeit"
Platz 1 -> *„Platz an der Reithalle"* (um „unverfänglich" an die Kasernenzeit zu erinnern)
Straßenbenennung nach: *Margarethe Wirthmann, Amalie Gehr, Käthe Günther* und - um auch einen Mann als Namenspaten zu nehmen - *Jupp Schneider* (alle aus Bamberg oder Franken)

2. **Planstraße 7 und 8 sowie Platz 3** = ein Benennungsbereich,
evtl. hier die Straßen nach den Partnerstädten *Prag, Bedford* und einer weiteren Stadt mit Bezug zu Bamberg, würde auch zum angrenzenden Berliner Ring passen. (Eventuell Planstraße 8 noch zum Bereich der Deutsch-amerikanischen Freundschaft)

3. **Planstraße 5, 6 und 9 sowie Platz 2** = ein Benennungsbereich
da hier bereits die *Nathan-Preston-Str.* liegt, sollte dieser Bereich der deutsch-amerikanischen Freundschaft gewidmet werden.
Hier könnte man in Erinnerung an den bisherigen amerikanischen Kasernennamen **Henry Warner** als Straßenpaten nehmen

fehlen mir leider Vorschläge, da ich thematisch nicht mit dem Personenkreis der Zeit der Warner-Baracks vertraut bin und auch keine passende Stadt o. ä. parat habe.

Entsprechend dem vorgeschlagenen Benennungscluster und auch für weitere Straßenbenennungen würden wir folgende Persönlichkeiten / Frauen bzw. Namen für Straßen und Plätze in Bamberg vorschlagen:

- die erste in Bamberg gewählte **Stadträtin** – soweit sie die Kriterien erfüllt -
  -> **Margarethe Wirthmann** (1867-1933) Schriftführerin des demokratischen Vereins und 1919-24 Stadträtin in Bamberg (vgl. ASB C9 Nr. 59a Wirthmann, Johann)
  evtl. weitere???

- die erste an der Bamberger Universität lehrende Frau / **Professorin** (Name?)

-> in Bamberg / Franken / Bayern in Sachen Mitmenschlichkeit, Demokratie und somit auch Frauenrechte engagierte Frauen:

Amalie Gehr – 1909 Mitgründerin der Ortsgruppe Bamberg des Kath. Deutschen Frauenbundes.

Luise Otto Peters (1819-95) Begründerin der deutschen Frauenbewegung

Anita Augspurg (1857-1943) Mitbegründerin des bayerischen Landesvereins für Frauenstimmrecht 1908; erste promovierte Juristin im Deutschen Kaiserreich und 1918 eine der wenigen Frauen im bayerischen Rätekongress; Friedensaktivistin

Ellen Ammann (1870-1932) Mitgründerin der ersten deutschen Bahnhofsmission in München 1897; 1919 als eine der ersten von acht Frauen im Bayerischen Landtag; an der Niederschlagung des Hitlerputsches beteiligt

Rosa Kempf (1874-1948) zunächst Lehrerin, Berufsbildung für Frauen war ihr ein großes Anliegen; Einsatz für das Frauenwahlrecht und 1919 eine der acht Frauen im Bayerischen Landtag

Therese Schmitt (1877-1948) engagiert im Katholischen Frauenbund und für die Bayerische Volkspartei im Landtag

Käthe Günther (1873-1933) einzige Frau in der Zeit der Weimarer Republik, die Präsidiumsmitglied eines Landtages war (Bayerischer Landtag), Stimmkreis = Nürnberg

Elisabeth Kaeser (1882-1953) Lehrerin in München, 1920-24 und 1928-32 im Bayerischen Landtag; 1946 gehörte sie der verfassungsgebenden Versammlung an und war Referentin für Mädchenbildung

Helene Grünberg (1874-1928 Nürnberg) Schneiderin; erste weibliche Arbeitersekretärin 1905; ersten freigewerkschaftlichen Dienstbotenverein auf ihre Veranlassung 1906 gegründet; 1919 Mitglied der Weimarer Nationalversammlung

Emilie Mauerer (1863-1924) Damenschneiderin; gründete Arbeiterinnenbildungsverein und Hausangestelltenverband; Im Bayerischen Landtag für die SPD

Julie Tietz (1853-1930) mit ihrem Mann Gründerin des Warenhauses H & C. Tietz in Bamberg 1886; übernahm nach dessen Tod einige Jahre die Geschäftsführung; setzte sich in für die Zeit ungewöhnlichem Maß für die sozialen Belange ihrer Belegschaft ein; in der Wohlfahrtspflege in Bamberg engagiert (Mitfinanzierung Ferienkolonie für Bamberger Kinder u. a.)

Selma Graf (1887-1942) Medizinstudium und Promotion in Erlangen, dort eine der ersten Medizinstudentinnen; ab 1914 praktische Ärztin für Frauen- und Kinderheilkunde in Bamberg; 1942 in Auschwitz umgekommen

Jupp Schneider (1903-1975) Im Priesterseminar Bamberg ausgebildet, 1929 Priesterweihe; ab 1937 erster Diözesanjugendseelsorger im Erzbistum Bamberg; 1946 als solcher gegen innerkirchliche Widerstände „Burg Feuerstein" als zentrales Jugendhaus der Erzdiözese gegründet; ab 1952 dort Treffpunkt internationaler Begegnungen Jugendlicher (insbes. Ost – West)

Weitere:
Benennung nach den beiden noch nicht bei Straßenbenennungen berücksichtigten **Partnerstädten**: **Bedford** und **Prag**

Bürgerverein Bamberg Ost:

Es wurden keine Vorschläge eingereicht.

Z. A. Amt 45 (Straßenbenennung/Straßenbenennung Lagarde-Campus/Vorschläge Zusammenfassung)

STADTRATS-
FRAKTION
BAMBERG
SPD

SPD Stadtratsfraktion Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Fon: 0951 – 208 24 – 36
Fax: 0951 – 208 24 – 37
fraktion@spd-bamberg.de

An Herrn
Oberbürgermeister Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

18.06.2021

Antrag auf Straßenbenennung im neuen Quartier „Lagarde" bedeutenden Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Deutsche Städtetag regt derzeit ausdrücklich dazu an, vermehrt Frauen bei der Benennung von Straßennamen für deren kulturelles, soziales und politisches Engagement zu würdigen. Mit dem Entstehen des neuen Lagarde-Quartiers bietet sich die Chance, hier einen Wohnbereich zu schaffen, dessen Straßen- und Platzbezeichnungen dem Wunsch nach Würdigung der wichtigen Arbeiten bzw. Tätigkeiten von Frauen für die Gesellschaft sowie deren Rolle als wichtige Impulsgeberinnen für positive Entwicklungen in Deutschland und Europa gerecht zu werden.

Aus diesem Grund stellen wir folgenden Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen, dass auf dem sich in der Entstehung befindenden Lagarde-Gelände Straßen und Plätze vornehmlich nach bekannten, sozial, politisch und kulturell engagierten Frauen benannt werden.
Konkret schlagen wir folgende historische Persönlichkeiten vor:
Marie Juchacz, Marie Curie, Florence Nightingale, Liliane Juchli, Dian Fossy, Sophie Scholl, Rosa Luxemburg sowie Rettl Motschenbacher zu benennen.

STADTRATS-
FRAKTION
BAMBERG
SPD

Begründung:

Die genannten Frauen prägten in außerordentlicher Weise in den verschiedensten Bereichen Deutschland und Europa, aber auch Bamberg:

Marie Juchacz: Die Arbeiterwohlfahrt wurde am 13. Dezember 1919 auf Initiative von Marie Juchacz gegründet. Marie Juchacz spielt bis heute eine bedeutende Rolle in der Geschichte der deutschen Frauenbewegung. So war sie auch die erste Frau, die in einem deutschen Parlament ans Rednerpult trat.

Marie Curie: Forschen und experimentieren, das war die Welt von Marie Curie. 1903 erhielt sie als erste Frau den Nobelpreis für Physik und einige Jahre später auch den Nobelpreis für Chemie. Ihre Erkenntnisse sind von unschätzbarem Wert für Wissenschaft und Medizin.

Florence Nightingale: Als Krankenschwester organisierte sie gegen den massiven Widerstand des Ärztestandes im Krimkrieg (1853-1856) die Pflege der Soldaten neu, verbesserte die hygienischen und vor allem medizinischen Bedingungen und senkte schlussendlich die Sterberate von 42 auf 2%.

Liliane Juchli: Sie ist eine Pionierin der deutschsprachigen professionellen Pflege, eine überzeugte Kämpferin für eine fachkundige und konsequent am Mensch orientierte und menschenwürdige Pflege. Ihr Erbe, das berühmte Pflegebuch, oftmals „Juchli-Bibel" oder „Der Juchli" genannt, ist bis heute ein Standardwerk für Pflegeberufe.

Sophie Scholl: Sie gehörte bekannter Weise zur Gruppe „Weiße Rose". Diese stellte sich im Dritten Reich gegen Adolf Hitler. Mit Flugblättern machten die jungen Erwachsenen auf die mörderische und menschenverachtende Politik der Nationalsozialisten aufmerksam. Sophie Scholl wäre 2021 100 Jahre alt geworden und ist eine der zentralen Figuren des Deutschen Widerstand.

SPD Stadtratsfraktion Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Fon: 015782980120

fraktion@spd-bamberg.de

www.spd-bamberg.de
facebook.com/SPDBamberg
twitter.com/SPD_Bamberg

STADTRATS-
FRAKTION
BAMBERG
SPD

Rosa Luxemburg: Sie war eine einflussreiche Politikerin, die sich unter anderem für die Rechte von Arbeiterinnen und Arbeitern, aber vor allem für die Gleichberechtigung von Frauen einsetzte.

Dian Fossy: Die US-amerikanische Zoologin und Verhaltensforscherin, welche sich der Erforschung des Verhaltens sowie dem Schutz der Berggorillas ihr Leben lang widmete, gab den Kampf gegen die Wilderer nie auf und setzte sich so für das Überleben der Berggorillas ein.

Rettl Motschenbacher: Sie ist allen Bambergerinnen und Bamberg als Mundartdichterin in guter Erinnerung und eine Vertreterin regionaler Kultur.

Mit freundlichen Grüßen

Ingeborg Eichhorn
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Wolfgang Metzner
Stadtrat

SPD Stadtratsfraktion Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Fon: 015782980120

fraktion@spd-bamberg.de

www.spd-bamberg.de
facebook.com/SPDBamberg
twitter.com/SPD_Bamberg

Vorschlagsliste für Straßenbenennungen in der Stadt Bamberg

Stand: 5. Juli 2021

„Franz-Josef-Strauß-Straße“
(Antrag von Frau Gertrud Ott, 30.08.1990)

„Bayreuther Straße“
(Vorschlag von Herrn Alt-Oberbürgermeister Röhner vom 26.11.1990)

„Prof.-Hartwig-Straße / Ernst-Hartwig-Straße“
(Antrag von Prof. Dr. E.H. Geyer, Observatorium Hoher List, Bonn, vom 17.04.1991)

„Hans-Martin-Schleyer-Straße“
„Alfred-Herrhausen-Straße“
„Jürgen-Ponto-Straße“
„Bubackstraße“
(Antrag von Herrn Stadtrat Norbert Tremel vom 15.01.1992)

„Oskar-Maria-Graf-Straße“
(Antrag der Oskar Maria Graf-Gesellschaft e.V. vom 27.08.1993).

„Franz-Josef-Schleyer-Straße“
(Vorschlag Bürgermeister R. Grafberger, Mai 1994)

„Josef-Prenner-Weg“
(Antrag von Frau Elisabeth Bolland vom 19.06.1996 und
Antrag von Herrn Fraktionsvorsitzenden Andreas Starke -SPD- vom 20.07.1996)

„Abertstraße“
(Antrag von Herrn Stadtrat Hans Stenglein vom 29.01.1997)

„Prof.-Dr.-Walter-Noddack-Straße“
(Vorschlag von Prof. Dr. Lindemann, 18.02.1997 und von Dr. Georg Eckert vom 22.02.2000)

„Amelie-Gehr-Straße“
(Antrag des Kath. Deutschen Frauenbundes Diözesanverband Bamberg e.V. und des Sozialdienstes Kath. Frauen in Bamberg vom 13.04.1999)

„Leverkusener Straße“
(Vorschlag von Herrn Rüdiger Scholz, Leverkusen vom 12.08.1999)

„Hans- Jakob-Erlwein-Straße“
(Vorschlag von Herrn Dr. Franz Knorr, Bamberg vom 14.11.99 und 20.04.13)

„Dr.-Lorenz-Krapp-Straße“
(Vorschlag des Oberlandesgerichtspräsidenten Prof. Reinhard Böttcher, Bamberg, vom 21.03.2000)

„Michael-Usselmann-Straße“
„Rosengartenstraße“
„Häckerstraße“
(Vorschlag von Herrn Michael Usselmann, Bamberg, vom 19.06.2000)

„Will-Berthold-Straße“
(Vorschlag von Herrn Reinhold G. Stecher, Herrsching vom 27.06.2000)

„Dr.-Theodor-Mathieu-Straße“
(Anregung von Herrn Herbert Büttner, Bayerischer Beamtenbund e.V. vom 09.10.2000 und von Christine Seubert, geb. Mathieu, und Hans-Peter Seubert vom 06.06.06 sowie Anträge von Dieter Weinsheimer, Vorsitzender der FW-Stadtratsfraktion, vom 04.03.2010 und 04.03.19 mit dem Hinweis, den Vorschlag bevorzugt zu behandeln)

„Straße des 17. Juni“
(Vorschlag von Hartmut Koschyk, MdB vom 08.08.2002)

„Pater-Franz-Reinisch-Weg oder Franz-Reinisch Straße“
(Vorschlag der Schönstattbewegung Bamberg vom 10.12.2002 bzw. von Regionaldekan Martin Emge, Forchheim, vom 08.03.19)

„Straße der deutschen Einheit“, „Platz des 9. November“, „Brücke des 3. Oktober“
(Vorschlag des Deutschen Kuratoriums zur Förderung von Wissenschaft – Bildung und Kultur e.V., Schweinfurt vom 25.03.2003)

„Ignaz-von-Döllinger-Straße“
(Vorschlag von Herrn Franz Bauer, Bamberg, vom 09.11.03 und Prof. Dr. Hanjo Sauer vom 19.11.18)

„Josef-Valentin-Herd-Straße“
(Vorschlag des Frankenbundes, Gruppe Bamberg vom 08.11.04)

„Friedrich-Edgar-Trendel-Straße“
(Vorschlag von Herrn Erich H. Trendel vom 28.04.05)

„Bedfordstraße“
(Bereits am 17.12.97 vom Stadtrat beschlossen, wurde diese Straße dann jedoch nicht gebaut)

„Prager Straße oder Prager Platz“
(Partnerstadt)

„Viktor-Luster-Straße“
(Antrag von Herrn Willi Siebenlist, Bamberg anlässlich des Bürgersprechtages am 02.04.07)

„Anton-Greiner-Straße“
(Vorschlag von Dr. Wohn, Lichtenfels, vom August 2007)

„Josef-Prenner-Straße“
„Adam-Kaim-Straße“
„Georg-Grosch-Straße“
„Karlheinz-Franke-Straße“
„Sigmund-Kämmerer-Straße“
„Hans-Fischer-Straße“
„Johann-Baptist-Herrmann-Straße“
(Vorschläge von Herrn Günter Pierdzig, Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Kreisvereinigung Bamberg vom 08.04.07, 01.03.13 und 12.07.14)

„Adam-von-Trott-zu-Solz-Straße“
(Vorschlag von Herrn Dr. Sebastian Köppl, Gundelsheim vom 22.12.09)

„Prof.-Dr.-Benedikt-Kraft-Straße“
(Vorschlag von Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert vom 09.11.10)

„Prof.-Dr.-Elisabeth-Roth-Straße“
(Antrag von Prof. Dr. Klaus Guth vom 09.12.10)
Anm. des Kulturamtes: Frau Prof. Dr. Elisabeth Roth verstarb am 04.05.2010, die übliche Wartefrist für die Berücksichtigung bei Straßenbenennungen beträgt 10 Jahre.

„Zeiler Straße“
(Beschluss des SPD - Ortsvereins Gaustadt auf Antrag von Herrn Andreas Stenglein vom 20.10.11 „Der Stadtrat von Bamberg möge eine Straße auf der Erba-Insel nach der Stadt Zeil am Main als „Zeiler Straße“ benennen“)
(Vorschlag von Herrn Ludwig Leisentritt, Zeil vom 18.02.15.
Auf das 1000-jährige Jubiläum im Jahr 2018 wird besonders hingewiesen.)
(Vorschlag (vom 18.01.16) von Frau Stadträtin Ingeborg Eichhorn eine Straße auf der ERBA-Insel „Zeiler Straße“ zu nennen.)

„Prof.-Dr.-Heinrich-Mayer-Straße“
(Antrag des Historischen Vereins, der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg, des Bürgervereins Bamberg-Mitte, des Bürgervereins IV. Distrikt und der Freunde des Weltkulturerbes anlässlich einer Vorsprache bei Herrn Oberbürgermeister Starke am 12.06.13)

„Max-Gardill-Straße“
(Antrag der SPD - Stadtratsfraktion vom 17.11.13

Umbenennung des Kirchenvorplatzes St. Heinrich von „Eugen-Pacelli-Platz“
in „Hans-Eckstein-Platz“
(Antrag des kath. Pfarramtes St. Heinrich/Pfr. Günter Höfer; Karla Karch/PGR-Vorsitzende, Dr. Ursula Kleinecke, Kirchenpflegerin)
Anm. des Kulturamtes: Herr Hans Eckstein verstarb am 15.08.2014, die übliche Wartefrist für die Berücksichtigung bei Straßenbenennungen beträgt 10 Jahre.

„Dorothea-Flock-Straße“
(Vorschlag des Bürgervereins Bamberg Mitte vom 05.12.14)

Erhalt der bisherigen US-amerikanischen Stra0ennamen auf dem Konversionsgelände
(Vorschlag von Frau Christine Lawrence in der Bürgerversammlung am 29.10.15)

„Caroline-Schelling-Straße“
„Auguste Böhmer-Straße“
„Charlotte-von-Kalb-Straße“
„Julia-Marc-Straße“
(Vorschlag von Stadtrat Andreas Reuß, GAL-Fraktion, vom 14.10.16)

„Heßlein-Straße“
„Bürgermeister-Junius-Straße“
„Johannes-Junius-Straße“
„Hans-Paschke-Straße“
„Daniel-Fuchs-Straße“
„Dr.-Max-Buchner-Straße“
(Vorschläge des Remeiskreis Bamberg vom 20.12.2017)

„Platz der Menschenrechte“
(Vorschlag von Vertretern von Amnesty International vom 10.07.2018 – anlässlich des 70. Jahrestages der Erklärung der Menschenrechte)

„Barbara-Krafft-Straße“
(Vorschlag von Silvia Schaarschmidt vom 18.11.2019)

„Sams-Straße“
(Vorschlag von Johannes Wicht, DBB-Jugend Kreisjugendleiter vom 05.12.2019)

„Willy-Brandt-Platz“
– Platz auf dem Areal des Lagarde-Campus zwischen der Reithalle und Posthalle
(Antrag von der SPD Stadtratsfraktion Bamberg vom 06.10.20)

„Georg-Elser-Straße“
Vorschlag für eine Straße auf dem Konversionsgelände/Lagarde-Campus
(Vorschlag aus dem e-Bürgerdialog)

„Posener Weg“, „Posener-Bamberger-Weg“, „Bamberkaweg“
(Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister, Herrn Gerhard C. Krischker und den Bamberger Gärtnervereinen im November 2019)

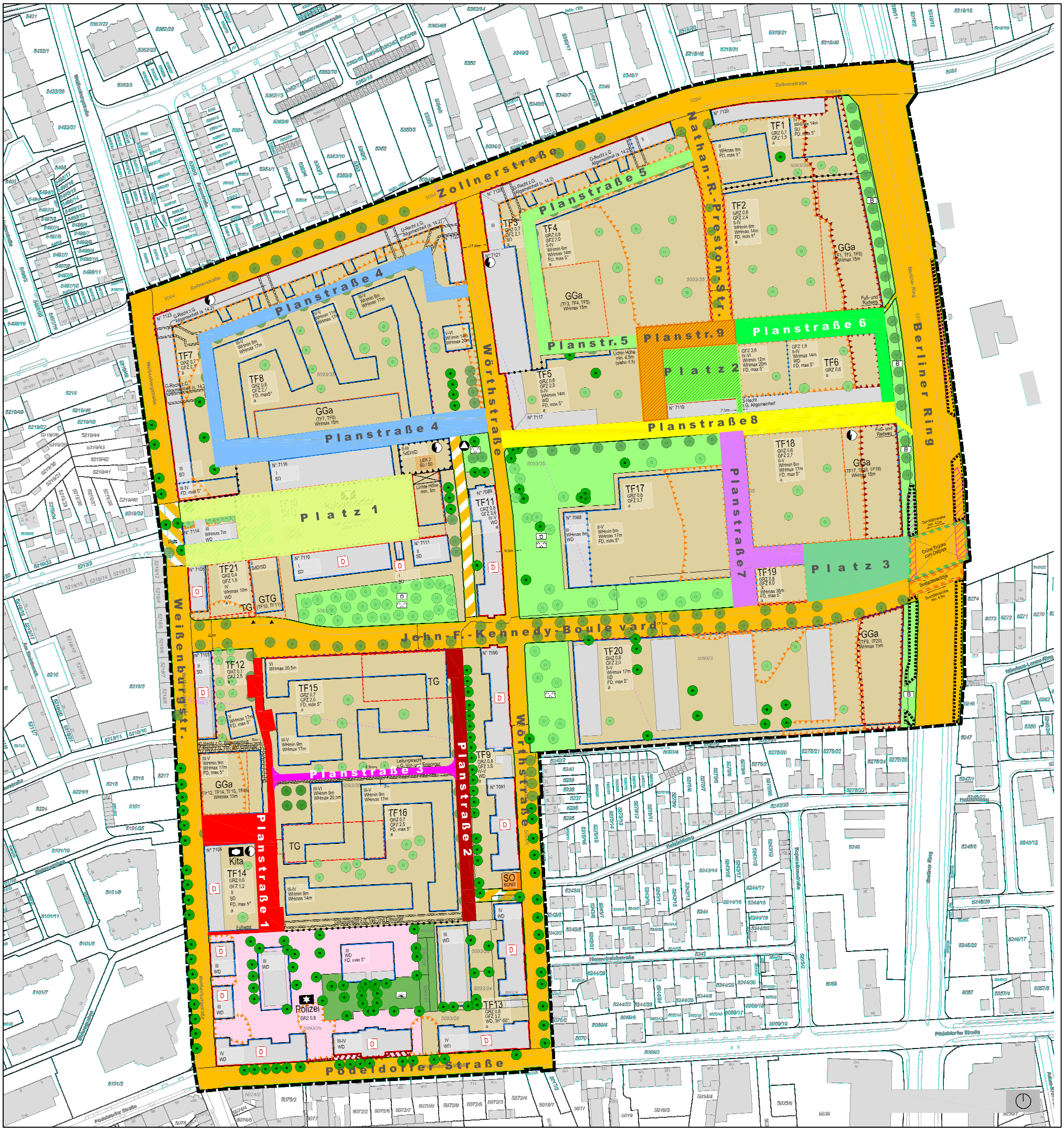
„Marie-Juchacz-Straße“, „Marie-Curie-Straße“, „Florence-Nightingale-Straße“, „Liliane-Juchli-Straße“, „Sophie-Scholl-Straße“, „Rosa-Luxemburg-Straße“, „Dian-Fossy-Straße“, „Rettl-Motschenbacher-Straße“
(Antrag von der SPD Stadtratsfraktion Bamberg vom 18.06.2021)

„Rosa-Parks-Straße“, „Margaret-Hamilton Straße“ „Toni-Morrison-Straße“ (2019 gestorben, die übliche Wartefrist bei Straßenbenennungen beträgt 10 Jahre!)
(Vorschläge von Dorothee Engelhardt vom 03.07.21)

(Kultur/Straßenbenennung/Vorschlagsliste für Straßenbenennungen, Stand 05.07.2021)

Strassenbenennung Lagarde

Viertel der Menschenrechte, Demokratie, dt.-amerikanische Freundschaft, Gleichberechtigung



Planstraße 1
Ellen-Ammann-Straße

Planstraße 2
Rosa-Kempf-Straße

Planstraße 3
Johannes-Hoffmann-Straße

Platz 1
Platz der Menschenrechte

Planstraße 4
Lorenz-Krapp-Straße

Planstraße 5
Theodor-Mathieu-Straße

Planstraße 6
Elisabeth-Selbert-Straße

Platz 2
Willy-Brandt-Platz

Planstraße 7
Marie-Juchacz-Straße

Planstraße 8
Helene-Weber-Straße

Planstraße 9
Frieda-Nadig-Straße

Platz 3
Bertha-von-Suttner-Platz

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2021/4214-45**
Federführend: 45 Kulturamt	Status:	öffentlich
Beteiligt: 6 Baureferat 61 Stadtplanungsamt 46 Stadtarchiv	Aktenzeichen: Datum: Referent:	 01.04.2021 Ulrike Siebenhaar

Straßenneubenennung im Stadtteil Wildensorg - Bebauungsplan W6B

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Empfehlung
28.07.2021	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Im Stadtteil Wildensorg soll im Rahmen des Bebauungsplans W6B das dortige Baugebiet in westlicher Richtung erweitert werden (s. beiliegenden Pläne). Dadurch entstehen – abgehend vom Schlagfeldweg – zwei neue Stichstraßen mit einer Wendeplatte und beiderseitiger Wohnbebauung. Im Anschluss an die Wendplatte des Schlagfeldwegs sind zwei kleine Stichwege Richtung Waldrand (ebenfalls mit Wohnbebauung) geplant. Hier ist angedacht, bei dieser kurzen Wegeführung den Namen „Schlagfeldweg“ fortzuführen und keine neue Straßennamen zu vergeben. Die Planstraßen A (auf dem beiliegenden Plan 1 blau markiert) und B (rot markiert) sind demnach neu zu benennen.

1. Im Zuge des Straßenbenennungsverfahrens wurden der Historische Verein, der Remeiskreis, der Bürgerverein Wildensorg, die Stadtheimatpfleger und das Stadtarchiv um Namensvorschläge für diese beiden Planstraßen gebeten.

   Folgende Benennungsvorschläge sind eingegangen:

   Stadtarchiv Bamberg

   Planstraße A:
   Am Thoranger

   Planstraße B:
   Eggerten

   Auf der Uraufnahme Bamberg 1821/22 lassen sich beide Flurnamen, auch in der für das 19. Jh. typischen Schreibweise mit „Th“ nachweisen, die sich allerdings in Richtung „Toranger“ im 20.

Jh. veränderte, vgl. die Sammlung von Heinrich Steinmetzt von 1937 (= Stadtarchiv, D 2017 + 3).

Historischer Verein Bamberg e.V.

Planstraße A:
Am Thoranger

Planstraße B:
Eggerten

Beide Flurnamen lassen sich der kartografischen Uraufnahme von 1821/22 entnehmen, auch bezüglich dieser für das 19. Jh. Typischen Schreibweise mit „Th“ so bezeichnet, die sich in späteren Unterlagen dann allerdings zu „Toranger“ verändert.

Remeiskreis Bamberg

Planstraße A:
Bertha-von-Suttner-Straße

Angesichts der in jüngerer Zeit zu Recht beklagten Tatsache, dass bisher viel zu wenige Frauen mit Namen für Straßen bedacht worden sind, schlägt der Remeiskreis die Freifrau Bertha von Suttner vor. Ihre Bedeutung kommt schon dadurch zum Ausdruck, dass in Deutschland ca. 170 Straßen und Plätze sowie viele Schulen und andere öffentlichen Einrichtungen nach ihr benannt sind.
Bertha von Suttner ist 1843 in Prag geboren und 1914 in Wien verstorben.
Sie war Journalistin, Schriftstellerin, Frauenrechtlerin, Friedenskämpferin und Friedensforscherin. Im Jahr 1905 erhielt sie als erste Frau den von ihr iniziierten Friedensnobelpreis.
Mit dem 1889 veröffentlichten Roman "Die Waffen nieder" wurde sie zu der in ihrer Zeit bekanntesten Vertreterin der Friedensbewegung.
1898 setzte sie sich mit der Schrift "Schach der Qual" öffentlichkeitswirksam gegen Tierversuche ein.
1899 war sie an der Vorbereitung der Haager Friedenskonferenz beteiligt.
1904 gehörte Bertha von Suttner zu den bedeutendsten Teilnehmerinnen der Internationalen Frauenkonferenz in Berlin.
In zwei mehrmonatigen Vortragsreisen durch die Vereinigten Staaten verbreitete sie dort die Ideen der Friedensbewegung. Sie wurde von Präsident Roosevelt im Weißen Haus empfangen.

Planstraße B:
Daniel-Fuchs-Straße

Der Name des Bamberger Bauunternehmers wurde bereits im Jahr 2011 von Herrn Dipl.Ing. Norbert Jemiller wohlbegründet für den Uferweg zwischen Friedensbrücke und Markusbrücke vorgeschlagen. Der Remeiskreis hat sich damals dem Vorschlag angeschlossen und schlägt vor, ihn nunmehr wieder aufzugreifen.

Bürgerverein Wildensorg, XII. Distrikt e.V.

Der BV möchte die Serie der bisherigen Straßenbenennung in Wildensorg nach historischen Flurnamen fortsetzen und schlägt vor:

Großer Thoranger

Kleiner Thoranger
Zum Nonnenteich
Am Wildensorger Holz

Der BV möchte verhindern, dass die historischen Flurnamen in Vergessenheit geraten. Diese Fluren befinden sich in der Nähe der neu zu benennenden Straßen.
Es wird abgelehnt, Frauennamen zu berücksichtigen, deren Namensträgerinnen nicht unmittelbar mit Wildensorg in Verbindung gebracht werden können, nur um dem Zeitgeist gerecht zu werden.

Stadtheimatpflegerin Stephanie Eißing und
Stadtheimatpfleger Prof. Dr. Andreas Dornheim

schlagen für die beiden Anliegerstraßen Namen vor, die den dortigen Gewandnamen entlehnt sind, welche in den historischen Karten verzeichnet wurden.

Planstraße A:
Am Köhler

Planstraße B:
Zum Nonnenteich oder

Am Wildensorger Holz
(wobei letzteres evtl. postalisch zu ähnlich zur Wildensorger Hauptstraße sein könnte.)

1. Außerdem liegen der Stadtverwaltung folgende Vorschläge auf Straßenbenennungen vor, die bisher noch nicht berücksichtigt werden konnten (**Vorschlagsliste**):

„Franz-Josef-Strauß-Straße“
(Antrag von Frau Gertrud Ott, 30.08.1990)

„Bayreuther Straße“
(Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister Röhner vom 26.11.1990)

„Prof.-Hartwig-Straße / Ernst-Hartwig-Straße“
(Antrag von Prof. Dr. E.H. Geyer, Observatorium Hoher List, Bonn, vom 17.04.1991)

„Hans-Martin-Schleyer-Straße“
„Alfred-Herrhausen-Straße“
„Jürgen-Ponto-Straße“
„Bubackstraße“
(Antrag von Herrn Stadtrat Norbert Tremel vom 15.01.1992)

„Oskar-Maria-Graf-Straße“
(Antrag der Oskar Maria Graf-Gesellschaft e.V. vom 27.08.1993).

„Franz-Josef-Schleyer-Straße“
(Vorschlag Bürgermeister R. Grafberger, Mai 1994)

„Josef-Prenner-Weg“
(Antrag von Frau Elisabeth Bolland vom 19.06.1996 und
Antrag von Herrn Fraktionsvorsitzenden Andreas Starke -SPD- vom 20.07.1996)

„Abertstraße“
(Antrag von Herrn Stadtrat Hans Stenglein vom 29.01.1997)
„Prof.-Dr.-Walter-Noddack-Straße“
(Vorschlag von Prof. Dr. Lindemann, 18.02.1997 und von Dr. Georg Eckert vom 22.02.2000)

„Amelie-Gehr-Straße“
(Antrag des Kath. Deutschen Frauenbundes Diözesanverband Bamberg e.V. und des Sozialdienstes Kath. Frauen in Bamberg vom 13.04.1999)

„Leverkusener Straße“
(Vorschlag von Herrn Rüdiger Scholz, Leverkusen vom 12.08.1999)

„Hans- Jakob-Erlwein-Straße“
(Vorschlag von Herrn Dr. Franz Knorr, Bamberg vom 14.11.99 und 20.04.13)

„Dr.-Lorenz-Krapp-Straße“
(Vorschlag des Oberlandesgerichtspräsidenten Prof. Reinhard Böttcher, Bamberg, vom 21.03.2000)

„Michael-Usselmann-Straße“
„Rosengartenstraße“
„Häckerstraße“
(Vorschlag von Herrn Michael Usselmann, Bamberg, vom 19.06.2000)

„Will-Berthold-Straße“
(Vorschlag von Herrn Reinhold G. Stecher, Herrsching vom 27.06.2000)

„Dr.-Theodor-Mathieu-Straße“
(Anregung von Herrn Herbert Büttner, Bayerischer Beamtenbund e.V. vom 09.10.2000 und von Christine Seubert, geb. Mathieu, und Hans-Peter Seubert vom 06.06.06 sowie Anträge von Dieter Weinsheimer, Vorsitzender der FW-Stadtratsfraktion, vom 04.03.2010 und 04.03.19 mit dem Hinweis, den Vorschlag bevorzugt zu behandeln)

„Straße des 17. Juni“
(Vorschlag von Hartmut Koschyk, MdB vom 08.08.2002)

„Pater-Franz-Reinisch-Weg oder Franz-Reinisch Straße“
(Vorschlag der Schönstattbewegung Bamberg vom 10.12.2002 bzw. von Regionaldekan Martin Emge, Forchheim, vom 08.03.19)

„Straße der deutschen Einheit“, „Platz des 9. November“, „Brücke des 3. Oktober“
(Vorschlag des Deutschen Kuratoriums zur Förderung von Wissenschaft – Bildung und Kultur e.V., Schweinfurt vom 25.03.2003)

„Ignaz-von-Döllinger-Straße“
(Vorschlag von Herrn Franz Bauer, Bamberg, vom 09.11.03 und Prof. Dr. Hanjo Sauer vom 19.11.18)

„Josef-Valentin-Herd-Straße“
(Vorschlag des Frankenbundes, Gruppe Bamberg vom 08.11.04)

„Friedrich-Edgar-Trendel-Straße“
(Vorschlag von Herrn Erich H. Trendel vom 28.04.05)

„Bedfordstraße“

(Bereits am 17.12.97 vom Stadtrat beschlossen, wurde diese Straße dann jedoch nicht gebaut)

„Prager Straße oder Prager Platz“
(Partnerstadt)

„Viktor-Luster-Straße“
(Antrag von Herrn Willi Siebenlist, Bamberg anlässlich des Bürgersprechtages am 02.04.07)

„Anton-Greiner-Straße“
(Vorschlag von Dr. Wohn, Lichtenfels, vom August 2007)

„Josef-Prenner-Straße“
„Adam-Kaim-Straße“
„Georg-Grosch-Straße“
„Karlheinz-Franke-Straße“
„Sigmund-Kämmerer-Straße“
„Hans-Fischer-Straße“
„Johann-Baptist-Herrmann-Straße“
(Vorschläge von Herrn Günter Pierdzig, Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Kreisvereinigung Bamberg vom 08.04.07, 01.03.13 und 12.07.14)

„Adam-von-Trott-zu-Solz-Straße“
(Vorschlag von Herrn Dr. Sebastian Köppl, Gundelsheim vom 22.12.09)

„Prof.-Dr.-Benedikt-Kraft-Straße“
(Vorschlag von Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert vom 09.11.10)

„Prof.-Dr.-Elisabeth-Roth-Straße“
(Antrag von Prof. Dr. Klaus Guth vom 09.12.10)
Anm. des Kulturamtes: Frau Prof. Dr. Elisabeth Roth verstarb am 04.05.2010, die übliche Wartefrist für die Berücksichtigung bei Straßenbenennungen beträgt 10 Jahre.

„Zeiler Straße“
(Beschluss des SPD - Ortsvereins Gaustadt auf Antrag von Herrn Andreas Stenglein vom 20.10.11 „Der Stadtrat von Bamberg möge eine Straße auf der Erba-Insel nach der Stadt Zeil am Main als „Zeiler Straße“ benennen“)
(Vorschlag von Herrn Ludwig Leisentritt, Zeil vom 18.02.15.
Auf das 1000-jährige Jubiläum im Jahr 2018 wird besonders hingewiesen.)
(Vorschlag (vom 18.01.16) von Frau Stadträtin Ingeborg Eichhorn eine Straße auf der ERBA-Insel „Zeiler Straße“ zu nennen.)

„Prof.-Dr.-Heinrich-Mayer-Straße“
(Antrag des Historischen Vereins, der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg, des Bürgervereins Bamberg-Mitte, des Bürgervereins IV. Distrikt und der Freunde des Weltkulturerbes anlässlich einer Vorsprache bei Herrn Oberbürgermeister Starke am 12.06.13)

„Max-Gardill-Straße“
(Antrag der SPD - Stadtratsfraktion vom 17.11.13

Umbenennung des Kirchenvorplatzes St. Heinrich von „Eugen-Pacelli-Platz“
in „Hans-Eckstein-Platz“
(Antrag des kath. Pfarramtes St. Heinrich/Pfr. Günter Höfer; Karla Karch/PGR-Vorsitzende, Dr. Ursula Kleinecke, Kirchenpflegerin)

Anm. des Kulturamtes: Herr Hans Eckstein verstarb am 15.08.2014, die übliche Wartefrist für die Berücksichtigung bei Straßenbenennungen beträgt 10 Jahre.

„Dorothea-Flock-Straße“
(Vorschlag des Bürgervereins Bamberg Mitte vom 05.12.14)

Erhalt der bisherigen US-amerikanischen Stra0ennamen auf dem Konversionsgelände
(Vorschlag von Frau Christine Lawrence in der Bürgerversammlung am 29.10.15)

„Caroline-Schelling-Straße“
„Auguste Böhmer-Straße“
„Charlotte-von-Kalb-Straße“
„Julia-Marc-Straße“
(Vorschlag von Stadtrat Andreas Reuß, GAL-Fraktion, vom 14.10.16)

„Heßlein-Straße“
„Bürgermeister-Junius-Straße“
„Johannes-Junius-Straße“
„Hans-Paschke-Straße“
„Daniel-Fuchs-Straße“
„Dr.-Max-Buchner-Straße“
(Vorschläge des Remeiskreis Bamberg vom 20.12.2017)

„Platz der Menschenrechte“
(Vorschlag von Vertretern von Amnesty International vom 10.07.2018 – anlässlich des 70. Jahrestages der Erklärung der Menschenrechte)

„Barbara-Krafft-Straße“
(Vorschlag von Silvia Schaarschmidt vom 18.11.2019)

„Sams-Straße“
(Vorschlag von Johannes Wicht, DBB-Jugend Kreisjugendleiter vom 05.12.2019)

„Willy-Brandt-Platz“
– Platz auf dem Areal des Lagarde-Campus zwischen der Reithalle und Posthalle
(Antrag von der SPD Stadtratsfraktion Bamberg vom 06.10.20)

„Georg-Elser-Straße“
Vorschlag für eine Straße auf dem Konversionsgelände/Lagarde-Campus
(Vorschlag aus dem e-Bürgerdialog)

„Posener Weg“, „Posener-Bamberger-Weg“, „Bamberkaweg“
(Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister, Herrn Gerhard C. Krischker und den Bamberger Gärtnervereinen im November 2019)

2. Die Verwaltung schlägt nach Prüfung der eingegangenen Vorschläge durch die zu beteiligenden Institutionen und Vereine folgende Benennungen vor:

   Planstraße A (blau markiert):

   Am Wildensorger Holz

   Planstraße B (rot markiert):

Am Thoranger
Begründung:

Die Straßen in diesem Bereich Wildensorgs wurden bereits in der Vergangenheit nach alten Flurnamen benannt, z. B. Schlagfeldweg, Im Dunster, Köhlerstraße. Deshalb schließt sich die Verwaltung den Vorschlägen von Stadtarchiv, Historischem Verein, Bürgerverein und Stadtheimatpflege an und schlägt historische Flurnamen vor, um diese auch für künftige Generationen zu erhalten. Laut Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums des Innern vom 8. September 1987 sollten *„bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und der Ausweisung neuer Straßen die Gemeinden die bestehenden Flurnamen ermitteln, damit sie für die Bezeichnung des Baugebiets und der neuen Straßen und Plätze verwendet werden können. Bodenständige alte Flurnamen eignen sich wegen des örtlichen geschichtlichen Bezugs vorzüglich für die Benennung“.*

Die Bezeichnung „Am Köhler“ könnte jedoch zu Verwechslungen mit der nahegelegenen „Köhlerstraße“ führen und sollte nicht gewählt werden. Bei einer Benennung „Am Thoranger“ (Planstraße B) wird von Seiten des Zweckverbands für Rettungsdienste und Feuerwehralarmierung sehr viel Wert auf die Präposition „Am“ gelegt, um bei telefonischen Meldungen eines Notfalls eine Verwechslung mit der Thorackerstraße zu vermeiden. Da die Planstraßen Richtung Waldrand führen, wäre die Bezeichnung „Am Wildensorger Holz“ durchaus passend. Eine Verwechslung mit der Wildensorger Hauptstraße ist nicht zu befürchten.

Auch die Verwaltung ist selbstverständlich daran interessiert, dass vermehrt Straßenbenennungen nach weiblichen Persönlichkeiten erfolgen. Doch sollte dies im Kontext zu einer bisherigen Straßenbenennung bzw. dem jeweiligen Gebiet erfolgen und dabei möglichst auch ein örtlicher Bezug (zu Bamberg bzw. dem jeweiligen Stadtteil) bestehen. Um die Orientierung zu erleichtern (primäre Funktion der Straßenbenennung, vor allem auch für Rettungsdienste notwendig) sollte eine „Misch-Benennung“ nach Flurnamen und Persönlichkeiten im gleichen Neubaugebiet möglichst vermieden werden. Eine einheitliche Benennung eines Gebietes erleichtert den Rettungskräften bei Einsätzen die Orientierung, so z.B. im „Malerviertel“, „Babenberger-Viertel“. Von einer Benennung nach Persönlichkeiten sollte bei dieser Straßenbenennung im Stadtteil Wildensorg deshalb Abstand genommen werden.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Kultursenat nimmt den Sitzungsvortrag der Verwaltung zur Kenntnis.

2. Der Kultursenat empfiehlt dem Stadtrat, für die im beigefügten Lageplan farbig markierten Straßen folgende Benennungen zu beschließen:

   Planstraße A (blau markiert):
   Am Thoranger

   Planstraße B (rot markiert):
   Am Wildensorger Holz

Die Bezeichnung „**Schlagfeldweg**“ wird auch für die beiden Stichwege als Verlängerung der Straße über die Wendeplatte hinaus (gelb markiert) übernommen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

Anlage 1: Lageplan mit farbiger Kennzeichnung der zu benennenden Straßen
Anlage 2: Luftbild des Bereiches

Verteiler:
Referat 1
Referat 2
Amt 23
Referat 4
Amt 45
Referat 6
Amt 61
Amt 62

Strassenbenennung Wildensorg

Bebauungsplan W6B

Ausdruck aus dem Geodatenbestand

Wichtiger Hinweis: Auszug aus dem GIS der Stadt Bamberg. Es wird keinerlei Haftung bezüglich Datengenauigkeit und Rechtssicherheit übernommen!

Dokument/Bearbeiter/in: -

Druckmaßstab: 1 : 1000 Druckdatum: 19.03.2021

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr:	VO/2021/4385-45
Federführend: 45 Kulturamt	Status:	öffentlich
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: Referent:	 04.06.2021 Ulrike Siebenhaar

E.T.A.-Hoffmann-Haus; Änderung der Allgemeinen Nutzungs- und Entgeltbedingungen durch Beteiligung des Hoffmann-Hauses an einer Ermäßigungsregelung im Rahmen der SozCard Bamberg

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Die Stadt Bamberg beabsichtigt im Laufe des Jahres die SozCard Bamberg – Sozialpass für Bamberger Bürgerinnen und Bürger einzuführen, um bedürftige Personen zu unterstützen und die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und zu erleichtern. Folgender Personenkreis soll die SozCard in Anspruch nehmen können:

Empfänger*innen von Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter
Asylbewerber*innen im Stadtgebiet ohne Ankereinrichtung Oberfranken
SGB II Empfänger*innen

Eine Kompensation von etwaigen Einnahmeausfällen durch die gewährten Ermäßigungen ist aus Mitteln des Sozialreferates leider nicht möglich. Auch die Kultureinrichtungen der Stadt Bamberg wurden gebeten, die Einführung der SozCard zu unterstützen und die Attraktivität dieses Sozialtickets durch eine entsprechende Ermäßigungsregelung für die Inhaber der SozCard zu fördern.

Das E.T.A.-Hoffmann-Haus befindet sich seit 2020 in der Trägerschaft der Stadt Bamberg, Betrieb und Verwaltung erfolgen durch das Kulturamt. Am 29. April 2020 wurden neben einer Satzung für das Haus auch Allgemeine Nutzungs- und Entgeltbedingungen erlassen, die auch verschiedene Ermäßigungsregelungen vorsehen. Um eine Beteiligung des Hoffmann-Hauses zusichern zu können, müssten diese ggf. angepasst werden. Bereits jetzt ist für Kinder- und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, Schüler*innen und Student*innen, Freiwilligendienstleistende, Renten-, Versorgungs- Arbeitslosengeld II- und Sozialhilfeempfänger*innen sowie schwerbehinderte Personen gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise explizit eine Ermäßigungsrege-

lung vorgesehen, die den Eintrittspreis um 50 % reduziert (regulärer Eintrittspreis Erwachsene: 5,00 €, ermäßigt: 2,50 €).

Sollte die SozCard in die Ermäßigungsregelung aufgenommen werden, würde der Personenkreis, dem eine Ermäßigung gewährt wird, noch um Asylbewerber*innen im Stadtgebiet ohne die Ankereinrichtung Oberfranken ausgeweitet, was zu geringeren Einnahmen von ca. 250 € führen könnte (bei einem Besuch dieses Personenkreises im Hoffmann-Haus/Jahr). Es handelt sich um einen relativ kleinen Personenkreis von rund 100 erwachsenen Personen und knapp über 50 Kindern und Jugendlichen (Stand: 04.05.2021).

Die Verwaltung empfiehlt die Ausweitung der Ermäßigungsregelung auf Inhaber der neuen SozCard, da sich die evtl. geringeren Einnahmen nicht wesentlich auswirken werden und durch die integrationsfördernde Maßnahme Asybewerber*innen die Teilhabe am kulturellen Leben in Bamberg erleichtert wird. Als Anlage wird die Neufassung der Allgemeinen Nutzungs- und Entgeltbedingungen für das E.T.A.-Hoffmann-Haus Bamberg beigefügt.

II. Beschlussvorschlag:

Der Beteiligung des E.T.A.-Hoffmann-Hauses an der Ermäßigungsregelung im Rahmen der Einführung der SozCard Bamberg und der dadurch notwendigen Änderung der Allgemeinen Nutzungs- und Entgeltbedingungen für das E.T.A.-Hoffmann-Haus Bamberg wird zugestimmt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
X	**2.**	Kosten in Höhe von **ca. 250 € (nicht konkret quantifizierbar, da Höhe abhängig von einem tatsächlichen Museumsbesuch des erweiterten Personenkreises)** für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist.
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage:

Neufassung der Allgemeinen Nutzungs- und Entgeltbedingungen

Verteiler:

Amt 10 /Stadtrecht	zur Kenntnis
Amt 14	zur Kenntnis
Amt 20	zur Kenntnis
Referat 4	zur Kenntnis
Amt 45	zur weiteren Veranlassung und Information der Aufsichtskräfte.

Allgemeine Nutzungs- und Entgeltbedingungen für das E.T.A.-Hoffmann-Haus Bamberg

Für den Besuch des E.T.A.-Hoffmann-Hauses Bamberg, das sich in der Träger-schaft der Stadt Bamberg befindet, gelten die folgenden Allgemeinen Nutzungs- und Entgeltbedingungen:

1. Nutzungsbedingungen

a) Die Nutzungsbedingungen gelten gegenüber natürlichen Personen, juristischen Personen des Privatrechts, gewerblich handelnden Personen, juristischen Personen des öffentlichen Rechts sowie öffentlich-rechtlichen Sondervermögen.
b) Der Aufenthalt im E.T.A.-Hoffmann-Haus ist nur Besucherinnen und Besuchern mit einer gültigen Eintrittskarte gestattet.
c) Die Besucher haben sich so zu verhalten, dass Haus, Sammlungs- und Einrichtungsgegenstände nicht beschädigt oder zerstört werden und dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder – mehr als nach den Umständen unvermeidbar – behindert oder belästigt wird
d) Im E.T.A.-Hoffmann-Haus besteht Rauchverbot.
e) Die Mitnahme von Tieren ist ausgeschlossen.
f) Schirme, Stöcke und größere Behältnisse aller Art (z.B. Aktentaschen, Koffer, Ruck-säcke, Schachteln) sind abzugeben.
g) Die Museumsbediensteten können zur Gewährleistung eines möglichst ungestörten Betriebes gegenüber den Benutzern Anordnungen im Einzelfall treffen. Die Besucherinnen und Besucher haben den im Vollzug des Satzes 1 getroffenen Anordnungen der Museumsbediensteten Folge zu leisten. Verstößt ein Besucher gegen die festgelegten Verhaltensregeln oder die getroffenen Anordnungen, so kann der weitere Besuch des Hoffmann-Hauses mit sofortiger Wirkung für den Einzelfall untersagt werden. Ein Anspruch der ausgeschlossenen Nutzer auf Erstattung des Eintrittsgeldes besteht nicht. Bei schweren Verstößen kann die Untersagung auf Zeit oder auf Dauer erfolgen.
h) Personen, die erkennbar unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen, die erkennbar die Absicht haben, den Museumsbetrieb zu stören, die verbotene Gegenstände mitführen oder den Anweisungen der Museumsbediensteten zuwiderhandeln, werden vom Museumsbesuch ausgeschlossen und haben das E.T.A.-Hoffmann-Haus unverzüglich zu verlassen bzw. haben keinen Zutritt. Ein Anspruch der zurückgewiesenen Besucherinnen und Besucher auf Erstattung des Eintrittsgeldes besteht nicht.
i) Das Mitführen folgender Gegenstände ist verboten:
   Waffen oder gefährliche Gegenstände jeder Art, Getränke und Speisen, Drogen, rassistisches, fremdenfeindliches und radikales Propagandamaterial, Ton- oder Bildaufnahmegeräte zum Zweck der kommerziellen Nutzung.

2. Entgeltbedingungen

Eintrittsgeld für den Besuch des Hauses

a) Die Verpflichtung zur Zahlung des Eintrittsgeldes entsteht mit Beginn des Besuches und wird sofort mit dem Entstehen fällig.
b) Das Eintrittsgeld ist nach mündlicher oder schriftlicher Aufforderung bei der Zahlstelle zu entrichten oder auf ein in der schriftlichen Anforderung angegebenes Konto zu überweisen.
c) Schuldner des Eintrittsgeldes sind Einzelpersonen oder Gruppen als Gesamtschuldner.

Höhe des Eintrittsgeldes

Für den Besuch des E.T.A.-Hoffmann-Hauses werden folgende Eintrittsgelder (pro Person) erhoben:

Einzelpersonen	5,00 €
Familien (maximal zwei Erwachsene und eigene Kinder)	10,00 €

Führungen – nach Vereinbarung
Museumsführung, inkl. Eintrittsgeld:

für Schulklassen, inkl. Lehrkräfte und Betreuer*in (max. zwei Personen)	100,00 €
für Gruppen (ab 10 bis max. 15 Personen)	125,00 €

Eintrittsgeld bei Sonderveranstaltungen

Bei Sonderveranstaltungen (z.B. Sonderausstellungen, Sonderführungen oder künstlerische Veranstaltungen im Haus) kann eine abweichende Gebühr erhoben werden. Diese bemisst sich an den Kosten der Sonderveranstaltung und wird durch Aushang an der Kasse oder durch die Museumsbediensteten bekanntgegeben.

Ermäßigungsregelung

Folgende Ermäßigungen werden bei Besuch des E.T.A.-Hoffmann-Hauses gewährt:

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, Schüler*innen und Student*innen, Freiwilligendienstleistende, Renten-, Versorgungs-, Arbeitslosengeld II- und Sozialhilfe-Empfänger*innen, Schwerbehinderte und Inhaber*innen der SozCard der Stadt Bamberg
(soweit das Museum nicht im Klassenverband oder als Gruppe besucht wird)

- jeweils gegen Vorlage entsprechender Nachweise 2,50 €

Gebührenfrei ist der Besuch für

- Kinder, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben
- Mitglieder der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft
- Inhaber der BAMBERGcard

Mehrfachermäßigungen sind nicht möglich.

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr: VO/2021/4523-41
Federführend: 41 Volkshochschule	Status: öffentlich
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: 25.06.2021 Referent:

Kuratorium der VHS Bamberg Stadt
Neuwahl des Vorstandes und Bestätigung der neuen Mitglieder sowie Zustimmung zum Programmvorschlag der VHS Bamberg Stadt für das Herbst-/Wintersemester 2021/2022

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Empfehlung
28.07.2021	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der Volkshochschule Bamberg Stadt wird das Kuratorium vom Stadtrat auf die Dauer von drei Jahren berufen. Diese Zeitspanne endet am 31.07.2021.

Es scheiden mit Ablauf der Periode folgende stimmberechtigte Mitglieder aus dem Gremium aus:

- Herr Heinrich Kemmer, Vorsitzender;
- Herr Marc Olivier Talabardon, Vertretung der Kursleitungen.

Als neues Mitglied bittet das Kuratorium gemäß einstimmigen Beschluss der Sitzung vom 22.06.2021 um die Berufung von

- Herrn Veit Bergmann.

Aus den Reihen der Kursleitungen gehört folgende Vertretung dem Kuratorium an:

- Frau Anke Lang.

Die Bestätigung von Frau Anke Lang sowie die Neuwahl einer zweiten Vertretung erfolgt in einer Versammlung der Kursleitungen, sobald die Richtlinien zur Eindämmung der Corona-Pandemie eine solche wieder zulassen.

Aus den Reihen der Teilnehmenden gehören folgende Vertretungen dem Kuratorium an:

- Herr Norbert Sauer;

- Frau Gisela Schmidt.

Von den stimmberechtigten Mitgliedern des Kuratoriums wurde gem. § 4 Abs. 2 der Satzung der Volkshochschule Bamberg Stadt in der Sitzung am 22.06.2021 einstimmig

- Herr Michael Stammberger zum Vorsitzenden und

- Herr Michael Memmel zum stellvertretenden Vorsitzenden

gewählt.

Das Kuratorium hat dem Programmvorschlag der VHS Bamberg Stadt für das Herbstsemester 2020/2021 in dieser Sitzung einstimmig zugestimmt. An dieser Sitzung haben auch Vertretungen der Fraktionen und Ausschussgemeinschaften teilgenommen.

II. Beschlussvorschlag:

Der Kultursenat empfiehlt dem Stadtrat, folgende Persönlichkeiten mit Wirkung ab 01.08.2021 als stimmberechtigte Mitglieder in das Kuratorium der Volkshochschule Bamberg Stadt zu berufen:

- Prof. Dr. Heidrun Alzheimer, Universitätsprofessorin, Maria-Ward-Str. 182, 96047 Bamberg

- Veit Bergmann, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH Bamberg,
  Röthenweg 7, 96199 Zapfendorf

- Stephanie Eißing, M.A., Stadtheimatpflegerin, Anna-Maria-Junius-Str. 100, 96047 Bamberg

- Christian Käser, Studiendirektor, Schützenstr. 10b, 96047 Bamberg

- Michael Memmel, Leitender Redakteur, Am Gaubach 14, 91369 Wiesenthau

- Dr. med. Karoline Pistorius, Chefärztin, Oberer Stephansberg 87c, 96049 Bamberg

- Michael Stammberger, Leiter Aus- und Weiterbildung, Friedhofstr. 5, 96138 Stegaurach

- Dr. Bettina Wagner, Bibliotheksdirektorin, Pfeuferstr. 16d, 96047 Bamberg

Weiterhin empfiehlt der Kultursenat dem Stadtrat, dem Programmvorschlag der Volkshochschule für das Wintersemester 2021/2022 zuzustimmen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

Verteiler:

NEUE THEMENVORSCHLÄGE:

für das 1. Semester des Lehrjahres 2021/2022 (27.09.2021 - 26.02.2022)

Neue Dozentinnen und Dozenten sind mit * gekennzeichnet.

- **Neue Kurse/Veranstaltungen/Führungen im Semester: NEU,**
  die anderen aufgrund des abgesagten Semesters wiederholt aufgenommen.

FOKUSTHEMA:
Begegnungen – gemeinsam weiter

Semestereröffnung: 05.10.2021, 19:00 Uhr

Zu den erstedierten Lebenserinnerungen der Margit E. Herrmann aus Bamberg

(1906-1998). Im Rahmen des Jubiläums 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Dr. Regina Hanemann und Horst Gehringer

Buchvorstellung mit Musik.

Online-Vortragsreihe

"Bamberger Buch-Geschichten" (Arbeitstitel) – Vortragende angefragt

In Kooperation mit der Staatsbibliothek und der Universität Bamberg

NEU	Dr. Birgit Kastner (Bamberg)	Ecclesia und Synagoge in der mittelalterlichen Ikonographie und Theologie
NEU*	Dr. Susanne Rischpler (SBB)	Illuminierte Handschriften aus Neunkirchen am Brand in der SBB
NEU	Prof. Dr. Bettina Wagner (ABB) in Zusammenarbeit mit Manchester, Oxford u. a.	Albrecht Pfister und die Anfänge des Buchdrucks in Bamberg
NEU*	Prof. Dr. Peter Schmidt (Universität Hamburg)	Bamberger Heiltumsbücher in London und der SBB
NEU*	Dr. Dagmar Preising (Aachen)	Dürers Tagebuch der Reise in die Niederlande (GNM/SBB)
NEU*	Dr. Gerhard Kölsch (Mainz)	Die Dürer-Forscher Heinrich Sebastian Hüsgen in Frankfurt und Joseph Heller in Bamberg
NEU	Dr. Norbert Jung (Ansbach/Bamberg)	Die Hexenverfolgungen im Hochstift Bamberg und der Abschiedsbrief des Bürgermeisters Johannes Junius an seine Tochter (SBB)
NEU	Prof. Dr. Mark Häberlein (Universität Bamberg)	Epidemien in der Frühen Neuzeit / Briefe von Marcus an Fürstbischöfe / Welser-Handelsbuch-Fragment (SBB Msc.Var.13/1-2)
NEU*	Ulrike Carvajal M.A. (SBB)	Der hochfürstlich-bambergische Geheimarchivar Johann Caspar Eder als Zeichner von Handfächern (SBB)
NEU*	PD Dr. Matteo Burioni	Entwurfszeichnungen von Melchior Steidl für den

	(Universität München)	Kaisersaal der Bamberger Residenz (SBB)
NEU*	Dr. Yevgine Dilanyan (Speyer)	Das Musikleben am herzoglichen Hof in Pfalz-Zweibrücken im Spiegel der Quellen in der SBB
NEU*	Dr. Frank Piontek (Bayreuth)	Der Briefwechsel von Jean Paul mit Emanuel Osmund in der SBB
NEU	Prof. Dr. Günter Dippold (Bayreuth)	Ein neu erworbener Brief von Alexander von Humboldt in der SBB über die Höhlen der Fränkischen Schweiz

60 Jahre Amnesty International (Arbeitstitel), 6-8 Termine

NEU	Kooperation mit Amnesty International Oberfranken und den VHSen im Bezirk Oberfranken	Menschenrechtsverletzung an Frauen (Host VHS Bamberg Stadt), Klimagerechtigkeit, Flüchtlinge und Asyl, Giganten der Überwachung

online oder Präsenz

NEU	Kooperation mit der acatech – DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN, München	Stadt der Zukunft - Smart & wise city (Arbeitstitel)

Gesellschaft

NEU	Lore Kleemann	Künstlerpaare I
NEU	Lore Kleemann	Die Belle Époche. Vom Jugendstil zum Art Déco
NEU	Lore Kleemann	Stilepochen sehen lassen (I und II) (Online)
NEU	Marc Olivier Talabardon	Philosophie der Antike – die Kyniker
NEU	Marc Olivier Talabardon	Martin Heidegger, Sein und Zeit
	Susanne Galsterer	Frau entwickelt „Eigen-Sinn“ … Ein Rezeptbuch für selbstsicheres Handeln - exklusiv für Frauen!
	Benedicta Becker-Balling	Keep cool, Schlagfertigkeit kompakt
NEU	Astrid von Thun	Augen auf beim Haus- oder Wohnungskauf. Der Eingangsbereich – Ihre persönliche Visitenkarte
NEU*	Julia Flachmann	Smartphone, Fernsehen, Datenschutz – Medienerziehung im Grundschulalter (Online)
NEU	Alexandra Eyrich	Es war einmal…und immer wieder! Ein Streifzug durch die Märchenliteratur
NEU	Alexandra Eyrich	Momento mori! – Trauerpsychologie und Erinnerungskultur
NEU	Robert Schäfer	Gottesburgen und neue Dome. Kirchenbau der Weimarer Jahre in Oberfranken (Online)
NEU	Robert Schäfer	Vom Karlsgraben zur Großschifffahrt. Der Main-Donau-Kanal und seine Geschichte (Online)

Beruf

NEU	Steven Ojoo	Intercultural and cross-cultural competence in our workspace (Online)
NEU	Susanne Galsterer	Stilblüten: Shakehands & mehr in Zeiten von Corona

Sprachen

NEU	Helen Bulluck	First Certificate – Cambridge FCE B2 Preparation Course
	Hélène Maréchal	Französisch für Schüler/-innen (Fortgeschrittene)
	Julien Binet	Französisch: Sprechen und Verstehen in Alltagssituationen B1/B2

Gesundheit – Bewegen und Wohlbefinden

NEU*	Agata Maria Kraj*	**Zwei Gesundheitskurse in Englisch** A Restorative Yoga Course Find Your Flow- Introduction to Vinyasa Yoga
NEU*	BasKidHall, Koop. ISO e.V	**Gesundheitskurs für Kinder und Jugendliche**
NEU	Christian Roßmeier*	Bodyweight Training-Fit ohne Geräte Wie geht gesunde Ernährung richtig?
NEU	Silke Lengemann	**Online-Vortrag**: Stressbewältigung durch Achtsamkeit **Online-Kurs**: Fit durch Meridianübungen
NEU	Gabriele Sachs Silke Lengemann	**Outdoor-Kurse:** Yoga im Wald Achtsamkeitsspaziergang im Hain
NEU	Kooperation KLVHS Feuerstein	Yogawochenende auf dem Feuerstein
	Kooperation Uni Bamberg	Gesundheitsmanagement für Beschäftigte (außerhalb des Programmes)

Gesundheit – Kochen und Genießen

NEU	Kristin Klein	Easy Thaifood (Online) Sushi selber machen (Teil 1 und 2) (Online) Thailändische Küche (Online) Thailändisch für Weihnachten (Online)

Kunst und Kultur

NEU	Arwed Vogel	Schreibwerkstatt Satzspiel und Wortfluss - Syntaxzaubereien
NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Abendländische Musikgeschichte

TOP 15

NEU	Dr. Margit Fuchs	Steinerne Bekenntnisse des Glaubens – Kirchen im Landkreis Bamberg Teil 1: Von der Frühzeit bis zur zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts Teil 2: Vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Moderne

Gestalten – Musizieren – Kleinkunst

*	Dieter Schierbaum	Fotografieren - Einstiegskurs
NEU	Jürgen Schraudner	Ausstellungskurs „Bamberg bei Nacht“
NEU	Christina Heurig	Wir bringen Licht ins Dunkel! Kreative Foto-Porträts mit Licht(malerei), auch für Anfänger!
NEU	Christina Heurig	Trick-or-Treat! Wir erschaffen kreative Halloween-Porträts mit Grusel-Faktor!
NEU	Christina Heurig	Farben-Magie in deinen digitalen Fotos: Wie du sie zauberst und Deine Kunst besonders machst!
NEU	Irmi Funk	Klosterarbeiten: „Maria Bambina“ Einführung und Vertiefung in eine alte Handwerkstechnik
NEU	Saskia Reich	Online: Gitarre – Liedbegleitung/Popsongs Grund- und Fortsetzungskurse

Grundbildung

NEU *	Helmut Lange	Superhirn – Kopfrechnen schneller als mit dem Taschenrechner (Online)
NEU *	Helmut Lange	Superhirn – Vokabeln lernen im Sekundentakt (Online)
NEU *	Helmut Lange	5 Wege zu einem perfektem Gedächtnis (Online)
NEU	Mehrere Dozenten (alt und neu)	Lernförderkurse für Grund- und Mittelschüler:innen in der Herbstferien (Online)

FÜHRUNGEN / BESICHTIGUNGEN

	Dr. Johannes Staudenmaier	„Das hat Dir der Teufel gesagt! – Magie, Zauberei und Hexerei“ in den Akten des Staatsarchivs Bamberg
	Dr. Johannes Haslauer	Staatsarchiv Bamberg: Bayreuth in Bamberg
*** NEU**	Carola Marie Schmidt	In Zusammenarbeit mit dem Diözesanmuseum Bamberg Online-Führungsreihe Themen werden noch bekannt gegeben
NEU	Dr. Birgit Kastner	In Zusammenarbeit mit der Domtouristik Online: Ecclesia und Synagoga (Arbeitstitel)
NEU	Lore Kleemann M.A.	Online: Buckelkrämer, Wachsbildner und Altreußen Eine virtuelle Kulturführung rund um den Grünen Markt

NEU	Lore Kleemann M.A.	Online: Kranichheber, Rangschiffer und Flößer Eine virtuelle Kulturführung entlang der Regnitz
NEU	Lore Kleemann M.A.	Online: Brauer, Büttner und Gerber Eine virtuelle Kulturführung durch die Sandstraße
NEU	Lore Kleemann M.A.	Online: Lust auf Bamberg? Eine virtuelle Kulturführung entlang der Regnitz
NEU	Robert Schäfer M.A.	Online-Führung: Die Dientzenhofer. Eine Baumeisterfamilie in Bayern, Franken und Böhmen
NEU	Barbara Feige	Online-Führung: Sagen, Mythen und Geschichte(n) der Münchner Altstadt
	Dr. Anna Scherbaum	In Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek Bamberg „Joseph Heller und die Kunst des Sammelns“ Eine Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg
	Annette Weber	Ein Feuerwerk der Farben im Botanischen Garten im Hain
	Annette Schäfer M.A.	Online: Der Dreißigjährige Krieg in Bamberg Eine Spurensuche
	Annette Schäfer M.A.	Online: Mit dem Zweidler-Plan durch Bamberg
	Annette Schäfer M.A.	Online: Von reichen Grafen und armen Tröpfen. Schloss und Tropfhaus Sassanfahrt
	Dr. Jost Lohmann bzw. Mitarbeiter AGIL	In Zusammenarbeit mit AGIL Bamberg Genusskultur Bamberg Kulinarische Führung mit „fränkischen Hapas“
NEU	Andreas Reuß	Gassen, Winkel, dunkle Ecken, verborgene Hinterhöfe … Auf den Spuren E.T.A. Hoffmanns, mit Anklängen an Kafkas Prag
NEU	Andreas Reuß	Liebe zur Altenburg. Eine Vergangenheits-Erkundung zwischen Original und Simulation
NEU	Andreas Reuß	Kolossalgemälde in Bamberg Mitte mit Schwerpunkt Mariendarstellungen

NACHTRAG zur Sitzung des Kuratoriums am 22.06.2021

Neue Dozentinnen und Dozenten sind mit * gekennzeichnet.

- **Neue Kurse/Veranstaltungen/Führungen im Semester: NEU,**
  die anderen aufgrund des abgesagten Semesters wiederholt aufgenommen.

FOKUSTHEMA:
Begegnungen – gemeinsam weiter

Semestereröffnung: 05.10.2021, 19:00 Uhr
Zu den erstedierten Lebenserinnerungen der Margit E. Hermann aus Bamberg (1906-1998). Im Rahmen des Jubiläums 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Dr. Regina Hanemann und Horst Gehringer
Buchvorstellung mit Musik.

Gesellschaft

NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Die Weltreligionen
NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Was ist Religion? Auf den Spuren einer der ältesten Kulturformen der Menschheit.
NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Islam und Christentum. Gemeinsamkeiten – Differenzen – Horizonte.
NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Demokratie in Gefahr? Demokratie, Rechtsstaat und Wertegemeinschaft als Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens: Grundlagen, Probleme, Lösungsansätze

Beruf

NEU	Johann Zischg	MS Office: Word – Excel – Powerpoint. Kurz und bündig (Onlinekurs)
NEU	Johann Zischg	LibreOffice: Schreiben – Kalkulieren – Präsentieren mit freier Software. Kurz und bündig (Onlinekurs)
NEU	Johann Zischg	LinuxMint: Installation eines freien Betriebssystems. Kurz und bündig (Onlinekurs)
NEU	Angelika Hufnagel	Optimieren Sie Ihren Auftritt im Beruf und privat durch den richtigen Kleider-Schnitt (Onlinekurs)
NEU	Angelika Hufnagel	Die richtigen Kleider-Farben im Beruf… wie Farben das Leben positiv beeinflussen
NEU	Lina Reichenberger	Grundlagen Social Media – Einstieg in erfolgreiches Social Media Management (Online)
NEU	Lina Reichenberger	Blogs als Instrument der Online-Kommunikation (Online)
NEU	Lina Reichenberger	Leicht Lernen – Soziale Medien
NEU*	Hilde Stütz-Fischer	Tippen lernen in 4 Stunden (Onlinekurs)

Führungen / Besichtigungen

NEU	Stephanie Eißing M.A.	Seit 600 Jahren Urban gardening - Gärtner, Häcker, Samenhändler und Kunstgärtner in Bamberg (Gärtner- und Häckermuseum)
NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Online-Führung: Von Blattmasken, Neidmasken, Hermen und unflätigen Bildern. Die Bamberger Masken als Indikator kulturellen Mentalitätswandels
NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Online-Führung: „Da stimmt doch was nicht“ – Ein neuer Interpretationsansatz für das Skulpturenprogramm des Bamberger Doms
NEU	Dr. Dr. Matthias Scherbaum	Online-Führung: „Das Bamberger Lächeln“ - Ein kunsthistorisches Phänomen und seine kulturhistorische Bedeutung
	Dr. Sebastian Karnatz	In Kooperation mit der Bayerischen Schlösserverwaltung „Zu Gast bei den Fürstbischöfen“ – Die neugestalteten Räume der Neuen Residenz in Bamberg
NEU	Dr. Jost Lohmann	Online-Führung als Livestream In Kooperation mit AGIL Bamberg „Neue Residenz zu Bamberg“ „Das bauen ist ein Teufelsding…“

VERANSTALTUNGEN/LESUNGEN/AUSSTELLUNGEN/VORTRÄGE

NEU	Alexandra Eyrich	Und wenn Sie DOCH gestorben sind?! (Online-Lesung)
NEU	Nemetschek-Stiftung	„Freiheit und ich“ (Ausstellung)
NEU	Jürgen Schraudner und Kurs	Bamberger Friedhöfe (Fotoausstellung)
NEU	Verbraucherzentrale Bayern, Referat für Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit	Leben ohne Plastik? Wege aus der Wegwerfgesellschaft (Onlinevortrag)
NEU	Verbraucherzentrale Bayern, Referat für Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit	Homo consumens – ich bin was ich kaufe?! (Onlinevortrag)
NEU	Kooperation mit der Universität Bamberg: Abgestimmtes Vortrags- und Veranstaltungs-programm im Rahmen des Smart City Projektes	Smart Talk (online), 4 - 6 Termine Schlankes Online-Format mit Input und Fragemöglichkeit zu Themen der Smart City (in Planung): Was ist eigentlich eine Smart City? Wie geht Bürgerbeteiligung digital? Wie kann ich meine Daten im Netz schützen? Intelligentes Abfallmanagement-Möglichkeiten der Sensorik im öffentlichen Raum usw.

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2021/4555-45**
Federführend: 45 Kulturamt	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: 6 Baureferat 61 Stadtplanungsamt	Datum: Referent:	30.06.2021 Ulrike Siebenhaar

Kunstraum Kesselhaus - Machbarkeitsstudie

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.07.2021	Kultursenat	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Mit Beschluss vom 11.03.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, für die vorbereitenden Untersuchungen des Kesselhauses als mögliches Ausstellungshaus erneut Mittel in Höhe von 50.000 € anzumelden.
Wie bereits im Kultursenat vom 09.07.2019 vorgetragen, sollte ursprünglich eine Studie mit wenigstens 100.000 € finanziert werden, um die für eine beispielhafte Kostenberechnung relevanten Schritte abdecken zu können. Zwar ist auch dieser Betrag für eine bauliche Untersuchung gemäß HOAI Stufen 1 bis 3 nicht ausreichend, die idealerweise anzustreben wäre. Für eine weitere Beurteilung der Projektidee allerdings sowie für die Klärung potentieller Fördertöpfe und –dimensionen ist eine beispielhafte Kostenberechnung inklusive einiger hierfür grundlegend benötigter Maßnahmen unabdingbar. Diese stützt zudem die Einordnung der Projektidee in die Entwicklungsoptionen des Gesamtareals, das in absehbarer Zukunft Untersuchungsgegenstand werden dürfte.

Bereits im letzten Anlauf wurden Städtebaufördermittel für diese Maßnahme beantragt und wären auch in Höhe von 60.000 € zur Verfügung gestellt worden, wenn die entsprechend nötigen Eigenmittel nicht im Reigen der coronabedingten Kürzungen gestrichen worden wären. Die Verwaltung empfiehlt daher, die Städtebaumittel erneut anzufragen und eine Mittelanmeldung von insgesamt 100.000 € vorzunehmen, wobei 60.000 € davon durch zweckgebundene Mittel aus der Städtebauförderung gedeckt werden sollen.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Sachstandsbericht wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, insgesamt Mittel in der Höhe von 100.000 € für eine Machbarkeitsstudie „Kesselhaus als Kunsthaus“ anzumelden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, 60.000 € aus Städtebauförderungsmitteln für vorbereitende Untersuchungen des Kesselhauses als Kunsthaus zu beantragen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n: -

Verteiler:
Ref. 2
Amt 20 – Haushalt
Ref. 4
Amt 45
Ref. 6
Amt 61